Liturg.
1458
f

Liturg. 1458 f

Pfeiffer, Vicar.

M. Herold / 1889.

Neue Liturgie.

Zum Gebrauch evangelischer Gemeinden besonders der Reichsstadt Lindau.

Zweyte Auflage.

Lindau,
verlegt von Karl Gottwalt Benjamin Fritzsch, Buchhändler.
1789.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Gegenwärtige **Neue Liturgie**, die nach dem Begehren meiner gnädigen Herren und Obern, dem Druck übergeben worden ist, ist bey hiesiger Stadtgemeinde und in den evangelischen Landgemeinden, auf Gutbefinden eines preiswürdigen Consistorii, seit dem ersten Advent vorigen Jahres, bereits eingeführt.

Ob es gleich fast allgemein anerkannt wird, daß eine Verbesserung der Liturgie in der evangelischen Kirche erlaubt, nützlich und nöthig sey, und noch mehr anerkannt werden wird, nachdem der vortreffliche Herr D. Seiler solches in seiner lesenswürdigen Vorrede zu seinem **Versuche einer christlich-evangelischen Liturgie**, gründlich dargelegt hat; so ist doch keine Obrigkeit, kein Consistorium, und noch weniger die Geistlichkeit zu verdenken, wenn sie ungern, langsam und sehr vorsichtig zu solchem Werke schreitet. Schon der Entwurf einer guten Liturgie hat bey unsern aufgeklärtern Zeiten und so vielen noch nicht aufgeklärten Leuten, auf die man doch vornehmlich Rücksicht nehmen muß, seine eignen Schwierigkeiten; aber diese sind für nichts zu achten gegen denen, welche die Einführung neuer Liturgien bey Gemeinden nothwendig haben muß, die schon seit der Reformation

ihre festgesetzten Kirchengebräuche und angewohnten Liturgien haben; am meisten bey Gemeinden, deren politische Verfassung republikanisch ist, und deren Lehrer untereinander ohne Subordination sind, oder ein geistlich Ministerium ausmachen.

Es dürfte daher wol manchem verwegen dünken, daß wir unsers Orts unter den ersten sind, die einen solchen Schrit wagen durften: allein auser dem, daß man oft, ohne sich lange zu besinnen, zufahren und eine sich darbietende Gelegenheit, etwas Gutes zu bewirken, benutzen muß, so gut man kan; so konnte nicht leicht irgend ein evangelischer Ort weniger Anstand haben eine neue Liturgie einzuführen als der unsrige. Wir hatten keinen Exorcismus bey der Taufe, keine Ohrenbeichte, keinen Beichtpfenning, kein Zeichen des Kreutzes, kein Singen der Collecten, keine Abendmahlstüchlein. Wir durften fast nichts thun, als auf bessere oder verbesserte Formulare bey den Handlungen und Gebeten denken. Durch die schon 1781. vorhergegangene vortheilhaftere Einrichtung der Beichthandlung, und die 1782. eingestellte Feyer der Aposteltage waren die Gemeinden vorbereitet von gottesdienstlichen Verbesserungen richtiger zu urtheilen. Hierzu kam nun noch, daß nicht das Ministerium, nicht das Consistorium, sondern Magistratus politicus die erste öffentliche Anregung machte, daß auf eine Verbesserung, vornehmlich der öffentlichen Kirchengebete, gedacht werden mögte, wozu die fast gänzliche Erneurung unsrer Hauptkirche zu St. Stephan den Anlaß gab: und mit der Einweihung derselben geschahe auch die Einführung dieser neuen Liturgie.

Gleich-

Gleichwol machte dieses Vorhaben viele Sorgen und Bekümmernisse in meinem Herzen. Ein drey- und dreyßigjähriger Gebrauch der hiesigen 1669. das letztemal gedruckten Kirchenagende hatte mich noch nicht so fühllos gemacht, daß meine stillen sehnlichen Wünsche nach einer Verbesserung derselben hätten aufhören sollen. Hin und wieder einige am meisten auffallende Worte und Ausdrücke zu ändern, dünkte mich, nach meiner Einsicht und Erfahrung, der Erbauung mehr hinderlich als beförderlich, und das dadurch veranlaßte mehrmalige Aendern der Achtung für die Religion bey den Schwachen nachtheilig. Bey einer gänzlichen Umschmelzung aber erblickte ich immer noch viele Hindernisse und Bedenklichkeiten. Ich dachte, und vielleicht habe ich nicht unrecht gedacht, daß derjenige, der sich der Ausführung eines solchen Werks, an welchem alle Glieder einer Gemeinde, hohe und niedre, gelehrte und ungelehrte, starke und schwache, richtig und unrichtig denkende, religiöse und irreligiöse, geneigte und gehässige, bescheidene und unbescheidene, Theil zu nehmen das gleiche unleugbare Recht haben, am meisten unterziehet, oder unterziehen muß, sich allem Tadel, allen Schmähungen, die bey einer solchen Unternehmung fast unvermeidlich sind, und wer weiß was noch mehrerem, zum voraus freywillig preißgeben müsse. Ohneracht die Gnade Gottes in der Geburt und Wiedergeburt mir Kräfte gnug verliehen hat, ohne Furcht zu seyn; so weis ich doch nicht wohin und wie weit dieß Werk gediehen seyn würde, wenn nicht noch just zu rechter Zeit, Preis sey der göttlichen Vorsehung! der vorgedachte Seilerische Versuch erschienen wäre, wodurch meine und anderer Einsichten vermehret und mein Muth

 gestär-

gestärket wurde. Da nun der Auftrag eines preiswürdigen Consistorii an das Ministerium die möglichste Verbesserung unsrer Kirchenagende erforderte, und wir dabey von der Leitung und dem Rathe eines vortrefflichen Consistorial Präsidenten, des Herrn Bürgermeisters Johannes von Halder, in dessen edlem Charakter thätiger Eifer für das Beßte der Kirche, der Schulen und des Gemeinenwesens, vorsichtige Entschlossenheit und bescheidene Standhaftigkeit die Grundzüge ausmachen, abzuhangen das Glück hatten; auch das vorzügliche Glück der Eintracht unsers Ministerii selbst, auf unsrer Seite war; so haben wir, unter Anrufung göttlichen Beystandes, lieber eine ganz neue Liturgie für unsre uns anvertraute Gemeinden entwerfen, als die alte blos hin und wieder verbessern wollen. Der berühmte Zollikofer in Leipzig macht in der Vorrede zu seinen Anreden und Gebeten eine Bemerkung, in der Erwartung, daß sie vielleicht hier oder dort, früher oder später Nutzen stifften könne: bey uns hat sie Nutzen gestifftet; und ich muß solche, in gleicher Absicht, hier wiederholen, da ich ihr von ganzem Herzen unterschreibe: "Ich bin, schreibt dieser einsichtsvolle Mann, immer mehr für ganz neue als blos geänderte und gebesserte liturgische Schrifften. Aenderungen, selbst glückliche Aenderungen, einzelner Wörter, Ausdrücke, Stellen, schaden gemeiniglich, im Ganzen genommen, weit mehr als sie nützen. Sie setzen allemal die gründliche und beßtmögliche Verbesserung der Sache um zwanzig oder mehr Jahre, oft um ein halbes Jahrhundert weiter hinaus. Lieber sich noch etliche wenige Jahre mit dem Schlechten oder Mittelmäßigen beholfen, als durch ein solches ängstliches Flickwerk das Gute auf

eine

eine lange Zeit verdrängt!" – Gewohnte und durch öftern Gebrauch auswendig gelernte und nun hin und wieder geänderte Formulare hersagen oder nachsprechen, fällt überdieß dem Prediger und dem Zuhörer sehr beschwerlich. Es geht ihnen wie Leuten, die im Laufen immer aufgehalten werden und eine andre Wendung machen müssen.

Ich muß nun von dem Inhalte dieser Liturgie selbst noch etwas erwehnen. Die durchaus gebräuchliche Israelitische Segensformel, die nach dem offenherzigen Geständniß unsrer Gottesgelehrten, so gar nicht auf den Zustand des Christenvolkes passet und den allermeisten überdieß unverständlich ist, beym öffentlichen Gottesdienste gänzlich wegzuthun und solche mit einer neutestamentischen zu vertauschen, so billig und löblich es wäre, dünkte uns gleichwol noch nicht rathsam, bis grössere Landesconsistorien darinne einen Vorgang werden gemacht haben, welches wir herzlich wünschen. Inzwischen haben wir bey der Tauf- und Abendmahlshandlung, aus guten Ursachen und Absichten, eine andre ohne Anstoß erwehlet. Der undeutsche Ausdruck **Vater unser** konte in **Unser Vater**, **Vater unser aller**, oder **Gott unser Vater** abgeändert werden. Wir haben aus Uiberlegung das letztere vorgezogen. Keine Abkürzung des öffentlichen sonntäglichen Gottesdienstes konnte bey uns nicht Statt finden, weil er schon vorher aufs kürzeste eingerichtet war. Diejenige Gemeinden, bey welchen solcher wirklich zu sehr ausgedehnt ist, werden durch Abkürzung desselben ein Mittel mehr haben, die Einführung neuer Liturgien dem Volke angenehm zu machen, welches Mittel uns abgieng. Unser Frühgottesdienst an Sonn-

und

und Festtagen ist: 1.) Ein auf den Inhalt der Predigt passend Hauptlied; welches meist vor und nach der Predigt getheilt wird. 2.) Ein kurzes Kanzel- oder Auftritlied. 3.) Die Predigt, wo kein Zwischenlied gesungen wird. 4.) Gesang einiger Verse. 5.) Gebet und Segen. 6.) Kirchenmusik, welche an Communiontagen unter der Austheilung gehalten wird.

Wir haben unsre neue Liturgie in zwey Theile getheilt. Der erste enthält Handlungen, der andere Gebete. Wem einige der ersten etwas zu lang dünken, wie solches im Anfang gemeiniglich geschiehet, der bedenke, daß die Wichtigkeit, Würde und Feyerlichkeit derselben keine kurz abgebrochene Behandlung erlauben, sondern eine umständlichere allerdings erfordern.

Bey der Consecration gebrauchten wir schon vorher das Gebet des Herrn, nach einer alten nicht unfeinen Umschreibung: ich habe aber eine neue versuchen wollen, um sie, so gut ich konte, auf die Abendmahlshandlung anzupassen, welches der alten fehlte. Mit der Anrede S. 24. Kommt nun und haltet ꝛc. ist auf Matth. 28, 30. gesehen, und könten die Worte vollständiger also beybehalten seyn: Siehe, der Herr ist bey euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

Was die Kirchenbuße betrift, so ist solche, wenn die Vergehungen iudicialiter erkannt sind, bey uns indispensabel, und kan, wie billig, nicht abgekauft werden. negatur ptotum.

In dem Trauungsformular habe ich dem Leichtsinne, der in Ansehung der Ehe immer mehr ge-

fähr-

fährlich überhand nimmt, nach beßtem Vermögen entgegen zu dämmen mir angelegen seyn lassen: die Gebete aber stimmen mit den Seilerischen meist überein.

Das Ordinationsformular das Herr D. Seiler angegeben hat, dünkte uns ein unverbesserlich liturgisches Meisterstück. Wir haben es unverändert beybehalten: nur haben wir dem zu ordinirenden Prediger, statt des ja: eine ausführliche Antwort in den Mund gegeben.

Daß kein Confirmationsformular beygefügt worden, ist eine wirkliche Unvollkommenheit. Die Ursache ist, daß diese erbauliche Handlung bey uns noch nicht öffentlich geschiehet; sondern jeder Prediger confirmirt seine zur Unterweisung ihm angewiesenen Kinder besonders, und nach einer eigens beliebigem Form.

Was den andern Theil oder die Gebete betrift, so sind auch diese fast durchgängig neu, oder doch absichtlich verbessert. No. 16. und 34. sind Seilerische. No. 2. 3. 5. 8. 9. 33. sind von meinen werthen Herren Collegen ausgefertigt. N. 6. oder die Litanie, wird bey uns nicht gesungen, sondern als ein Gebet gesprochen. Die Fürbitte für die Kranken und für die Früchte des Landes haben wir, wo es sich thun ließ, in die Gebete mit eingewebt: wo es nicht füglich geschehen konte, bleibt die Form, wie solche S. 67. 68. angegeben ist. So haben insonderheit die Festgebete nicht die Form gewöhnlicher Gebete, sondern die Form christlicher Psalmen, wie sie auch, nach meiner Einsicht, billig haben müssen; und in solche die täglichen Fürbitten einzuweben, dünkte mich unschiklich.

Ic

Je mehr ich übrigens in meinem Gewissen überzeugt bin, daß ich bey dieser Arbeit durchaus die Würde der Religion zum Augenmerk und die mehrere Erbauung der Gemeinden zur Absicht gehabt habe; je zuversichtlicher darf ich von der Güte unsers Gottes, den jeder Redliche mit mir darum bitten wolle, erwarten, daß er dieses seinem uns Menschen so seligem Dienste geweihte Werk nicht ungesegnet lassen werde: wie ich den schon itzt dem Herrn der Ernte fröhlich danken kan, und danke, daß der Erfolg meine Besorgnisse bey weitem nicht überstiegen, vielmehr meine guten Erwartungen schon itzt übertroffen habe. Ich wünsche daß dieses denen, die gleiche Arbeit zu übernehmen haben, den Muth stärken möge, welcher sonst durch diesen Vorbericht vielleicht mehr niedergeschlagen als erhöhet werden könte. Geschrieben Lindau den 26. Merz, 1784.

M. Johann Gottlob Lorenz Sembeck.
Frühprediger u. Consistorialis.

Anmerkung zur zweiten Auflage.

Die baldige Verschließung der ersten hat diese zweyte Auflage nothwendig gemacht. Verbesserungen wären und bleiben immer möglich; aber da es kein wissenschaftlich Werk, sondern ein beym öffentlichen Gottesdienste bereits eingeführtes Andachtsbuch ist, so waren die Gründe, nichts darinne zu ändern, überwiegend. Im Heumonat. 1789.

Neue
Liturgie.
Erster Theil.
Handlungen.

Innhalt des ersten Theils.

I. Taufhandlung - - Seite 1.

von der Nothtaufe - - - 10.

II. Beichthandlung - - - 12.

III. Abendmahlshaltung - - - 17.

IIII. Bey der Haus- und Kranken-communion - - - 26.

V. Form der öffentlichen Kirchenbuße - 32.

VI. Trauungshandlung - - 37.

kürzeres Formular - - - 45.

VII. Ordinationshandlung - 47.

I. Zur

I. Zur Taufhandlung.

Lieben Freunde Christi.

Es ist ein wichtiges Wort, da Jesus Christus, nachdem er durch seinen Tod am Kreutz ein Opfer für die Sünden der Welt geworden, aber auch von den Todten wieder auferweckt, zu einem Fürsten und Heiland der Menschen erhöhet, und ihm alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben war, zu seinen Aposteln und verordneten Lehrern sprach: Gehet hin in alle Welt, lehret, oder machet mir zu Jüngern, alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Denn, wie ehemals die Beschneidung, den Nachkommen Abrahams, zu einem Siegel des Bundes mit Gott verordnet war; so verordnete der Herr Jesus in diesen Worten die Taufe mit Wasser allen Völkern zu einem Gnadenmittel, durch welches sie in den Bund mit Gott aufgenommen, zu Gottes Volke eingeweiht, und alles des Guten theilhaftig gemacht werden sollen, das er, der Sohn Gottes, den von Gott abtrünnigen Menschen wieder erworben hat. Denn so hören wir aus dem Munde Jesu und seiner Apostel von dem Nutzen und Wirkungen der Taufe:

Es sey denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kan er nicht in das Reich Gottes kommen. Joh. 3, 5.

Thut Buße, und lasse sich ein iglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden; so werdet ihr empfahen die Gabe des heiligen Geistes: denn euer und eurer Kinder ist diese Verheisung. Apostelg. 2, 38.

Christus hat die Gemeine geliebet, und hat sich selbst für sie gegeben, auf daß er sie heiligte, und hat sie gereiniget, durch das Wasserbad im Wort. Ephes. 5, 26.

Gott hat uns, nach seiner Barmherzigkeit, selig gemacht, durch das Bad der Wiedergeburt und Erneurung des heiligen Geistes, welchen er ausgegossen hat über uns reichlich, durch Jesum Christum unsern Heiland; auf daß wir durch desselbigen Gnade gerecht, und Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist je gewißlich wahr. Tit. 3, 5-7.

Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden. Marc. 16, 16.

Nach diesen Worten wird uns durch die Taufe der heilige Geist mitgetheilt, uns zu neuen, gottgeheiligten und Gott wohlgefälligen Menschen zu machen: Wir werden, in Kraft des heiligen Geistes, aus dem Reiche des Teufels in das Reich Jesu Christi versetzt und in seine Gemeinschaft aufgenommen: da sind wir theilhaftig der theuren Erlösung durch sein Blut und haben Vergebung der Sünden: Wir werden um seinet willen vor Gott gerecht geachtet, sind Gott angenehm, werden für seine lieben Kinder gehalten, für Erben des ewigen Lebens erklärt, und befinden uns in einem recht seligen Zustande: wir sind selig in gewisser Hoffnung.

Darum sollen wir fröhlich seyn und rühmen, und Gott herzlich danken, daß wir getauft sind auf seinen grossen Namen, und nun Gott zum Vater, den Sohn Gottes zum Haupte und Heilande und den heiligen Geist zum Führer und Beystande haben. Danksaget, danksaget dem Vater, der uns tüchtig gemacht hat zum Erbtheil der Heiligen im Licht. Welcher uns errettet hat von der Oberkeit der Finsterniß und hat uns versetzt in das Reich seines lieben Sohnes, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden.

Es legt uns aber auch die Taufe und das in derselben uns zugewandte Heil die stärkste Verbindlichkeit auf, uns als neue, wiedergeborne, Gotte wieder zugehörige Menschen zu verhalten: dem satanischen Sündenreiche ganz zu entsagen: wider alle Sünden zu kämpfen: als gehorsame Kinder den Willen Gottes zu thun: fest an seinen Sohn zu glauben, dessen heiliger Lehre und Beyspiele zu folgen, und uns von seinem Geiste willig leiten und führen zu lassen: denn, so sagt die Schrift:

Wir sind in den Tod Jesu Christi getauft, und und gleichsam mit ihm begraben durch die Taufe, daß wir auch mit ihm auferstehn, in einem neuen Leben wandeln, und uns für solche halten, oder als solche uns beweisen sollen, die der Sünde abgestorben sind und leben Gotte in Christo Jesu unserm Herrn. Röm. 6, 3. u. f.

So viel euer getauft sind, die haben Christum angezogen, das ist, sie haben seiner Lehre und

Beyspiele zu folgen sich verpflichtet. Gal. 3, 27. und,

Die Taufe ist der Bund eines guten Gewissens mit Gott. 1 Petr. 3, 21.

Daran sollen wir billig bey jeder Taufhandlung gedenken und uns prüfen, wie wir unsern Taufbund gehalten haben, auch den Vorsaz in uns erneuern, hinfort unserm Bunde mit Gott und der empfangnen Taufgnade würdig zu leben: damit wir nicht das große und ewige Heil verscherzen, das wir, als getaufte Christen, so leicht und sicher erringen können.

Sehet auch hieran, geliebte Mitchristen, was für eine wichtige Sache es ist, wenn wir einen von Natur verdorbenen, Fleisch vom Fleische gebornen und durch Sünde von Gott getrennten Menschen, wie itzo dieses Kind, (diese Kinder) zur Taufe bringen oder begleiten. Wie angelegentlich sollen wir solches Kind (solche Kinder) dem dreyeinigen Gott empfehlen! wie ernstlich und innbrünstig sollen wir ihn bitten, daß er dasselbe, (bey mehrern Kindern wird in der mehrern Zahl fortgeredet) indem es auf seinen Namen getauft wird, der Gewalt des Satans entziehe, und in sein Gnadenreich aufnehme: daß er es, durch das Blut seines Sohnes, von allen Sünden reinige, und, als sein Kind, mit seinem Geiste erfülle, leite, führe, stärke und erhalte zum ewigen Leben.

Und wie zuversichtlich können wir uns versprechen, daß Gott (*das heilige Verlangen der Aeltern

*) Was in ( ) steht, ist bey unehlichen Kindern wegzulassen.

tern dieses Kindes erfüllen,) unser Werk der Liebe ihm wohlgefallen lassen, unsre Fürbitte in Gnaden erhören und das Kind, das wir ihm (* durch die Taufe) übergeben, für sein Kind und Eigenthum annehmen und selig beglücken werde: indem der Sohn Gottes uns bezeuget hat, daß er gekommen sey, auch die Kinder, die ohne ihn verloren wären, selig zu machen, und daß es vor unserm Vater im Himmel nicht der Wille sey, daß jemand von diesen Kleinen verloren werde: Matth. 18, 11. 14. daher er auch befohlen hat: lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht; den solcher ist das Reich Gottes. Marc. 10, 14.

Hier giebt die Hebamme der Gevatterin das Kind auf die Arme: und beym Verlesen über ein schon getauftes Kind, treten beyde Gevattern mit dem Kinde itzt vor den Taufstein.

Lasset uns daher gläubig beten.

Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du deinen Sohn zum Heil aller Menschenkinder gegeben hast, nimm hin dieß dein Geschöpf, zu deinem Kinde und Eigenthume: heilige es dir durch und durch, erhalte, versorge, regiere, beschütze und bewahre es, daß es niemand aus deiner Vaterhand reissen, sondern daß es bey dir erhalten werden möge in Ewigkeit.

Sohn Gottes, du Heiland aller Menschen, nimm hin dieß Kind, das du erlöset hast, unter dein Erbe, daß dir vom Vater gegeben ist. Besprenge es mit deinem Blute, daß es rein werde von

*) Was in ( ) steht, bleibt beym Verlesen über ein schon getauftes Kind weg.

aller Sünde: mache es gerecht durch deine Gerechtigkeit: laß es ein Glied deines Leibes seyn: erfülle es mit deinem Geiste und Sinn: laß es dir nicht nehmen, und stelle es einst vor das Angesicht deiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden.

Geist des Vaters und des Sohnes, nimm hin dieß Kind zu deiner göttlich gnädigen Bearbeitung, zu deinem Tempel und Wohnung: gib ihm ein neu Herz und einen neuen Sinn: mache einen solchen Menschen aus ihm, der seinen Gott kenne und liebe, an seinen Erlöser beharrlich glaube und deiner Leitung und Trieben willig folge. Uiberzeuge es, daß es Gottes Kind sey und bereite es zum herrlichen Erbtheil der Kinder Gottes.

Dreyeiniger Gott, unser Vater, der du bist im Himmel, geheiliget werde u. s. w.

Lässet uns nun auch bekennen, die Artickel unsers christlichen Glaubens, auf welche dieß Kind soll getauft werden:

Ich glaube an Gott Vater, den allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erde:

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrauen; gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben und begraben, abgefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gen Himmel, sitzet zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben. Amen.

Die Gevattern treten itzt mit dem Kinde zu dem Taufstein: Die Gevatterin, giebt solches dem Kirchendiener auf die Arme und dieser fragt die beyden Gevattern:

Wollet ihr, daß dieß Kind getauft werde, mit der Taufe unsers Herrn Jesu Christi? so sprecht: ja.

Die Gevattern antworten: ja.

Der Kirchendiener: So nennet das Kind mit Namen.

Der Gevatter antwortet: N - - -

Der Kirchendiener kehret sich mit dem Kinde gegen den Taufstein, hält es unter dem linken Arm, begießt es dreymal auf das entblößte Haupt mit Wasser, das er mit der hohlen rechten Hand aus dem Taufbeken schöpft, und spricht unter dem Begiesen:

N. ich taufe dich, im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Darauf kehret er sich wieder um, legt die rechte Hand auf des Kindes Stirn, und spricht:

Der allmächtige ewige Gott, und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich N. wiedergeboren hat aus dem Wasser und Geist, und hat dir alle deine Sünden vergeben, der stärke und erhalte dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Amen.

Der Friede Gottes sey mit dir. Amen.

Er giebt, indem er diese lezten Worte spricht, das Kind dem Gevatter auf die Arme (und wenn mehrere Kinder zugleich

zur Taufe gebracht werden, empfängt er eines nach dem andern und tauft sie wie das erste) und nachdem er es wieder zurück gegeben, spricht er zu den Gevattern:

(*So bringt nun dieses Kind (diese Kinder) seinen Aeltern wieder, als ein erneuertes Kind Gottes. Sie sollen es desto mehr lieben und werth achten, da es nun ein herrliches Eigenthum Jesu Christi worden ist: und sie sollen dasselbe, als einen Tempel Gottes, in welchem der Geist Gottes wohnet, wohl bewahren, daß dieser heilige Tempel Gottes nicht verderbet werde. Denn Aeltern sollen ihre gottgeweihten Kinder dem treuen Bundesgott nicht nur in täglichem Gebet empfehlen; sondern sie auch mit Fleiß auferziehn in der Zucht und Vermahnung zum Herrn: damit sie und ihre Kinder die herrliche Bundesverheisung Gottes, das ewige Leben, zu ererben würdig werden.

Und dieses ist, zumal in etwaniger Ermangelung der Aeltern, auch die Pflicht christlicher Gevattern. Sie sollen über der christlichen Erziehung ihrer Pathenkinder wachen, und täglich für sie beten: damit sie auch noch in der Ewigkeit sich freuen können, diese Kinder durch die Taufe dem Herrn dargebracht und übergeben zu haben.)

Lasset uns beten.

Wir danken dir, o Gott, und preisen den Namen deiner Barmherzigkeit, daß du wieder unser und unsers Samens Gott seyn willst, uns in Christo Jesu zu deinem Volk angenommen, und in der

Tau-

(*Was hier in ( ) steht, kan nach Befinden, weggelassen werden.

Taufe den Bund seliger Verheisungen mit uns und unsern Kindern angerichtet hast. Ach erwecke und stärke uns und unsre Kinder je mehr und mehr, dein treues gehorsames Volk zu seyn und zu bleiben, bis wir die Verheisung ererben und nicht mehr von dir werden weichen können.

Verleihe auch diesem dir geweihtem Kinde ein reiches Maß deiner Gnade. Erleuchte durch dein Wort und heiligen Geist sein Herz: laß es in allem Guten unterwiesen, vortheilhaft erzogen und zu einen rechtschaffenen Menschen und würdigen Christen gebildet werden. Erhalte, stärke und unterstütze dazu die Aeltern, (diejenigen,) denen du die Wartung dieser zu deinem Preiß neugeschaffenen Pflanze anvertrauet hast. Segne und belohne sie, und alle diejenigen, die dieses Kind als dein Kind betrachten und um deinet willen zu seiner leiblichen und geistlichen Wohlfahrt beygetragen haben und noch beytragen werden. Gedenke Herr, daß wir dein Volk sind; sey uns gnädig und erhöre uns, weil du unser Gott und König bist, um Jesu Christi willen. Amen.

Der Herr, der sich eurer erbarmet hat, segne euch und behüte euch:

Der Herr, durch den ihr erlöset seyd, bekenne euch für die Seinen:

Der Herr, der euch erleuchtet, leite euch ins ewige Leben.

Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn.

Form

Wenn über ein Kind, das die Noth- oder Jäh-Taufe empfangen hat, verlesen werden soll.

(Der Kirchendiener erkundigt sich schon vorher bey der Hebamme, die ihm die geschehene Nothtaufe in Person melden muß, ob sie, die solche Nothtaufe gewöhnlich verrichtet, keinen Zweifel habe, daß sie das Kind wahrhaftig mit Wasser und im Namen des Vaters 2c. 2c. getauft habe, und ob auch diejenigen Personen die dabey gegenwärtig waren, hierinne keinen Zweifel hegen? Sollte sich irgend eine Ungewißheit oder Zweifel offenbaren, so ergreift er das Sicherste und tauft das Kind selbst, wie gewöhnlich. Wenn aber kein Zweifel sich findet, so läßt er das Kind gleichwol zur Kirche bringen die empfangene Taufe zu bestätigen. Hier geschiehet die)

Anrede an die Versammlung

Wie oben Seite 1 — 5. und nach den Worten: denn solcher ist das Reich Gottes: fährt der Kirchendiener also fort:

Ich frage euch daher vor dem Angesichte Gottes und Christi:

Ist dieß Kind, wie ihr saget, schon wahrhaftig getauft worden?

Die Hebamme antwortet: ja, es ist wegen sichtbarer Schwachheit und Todesgefahr, von mir getauft worden.

Kirchendiener. Wer ist dabey gewesen?

Hebamme. Des Kindes Vater, Mutter, auch mehrere christliche Personen sind dabey gewesen.

Kirchendiener. Habt ihr auch den Namen des Herrn angerufen und gebetet?

Hebamme. Ja wir haben Gott angerufen und das Unser Vater ꝛc. ꝛc. gebetet.

Kirchendiener. Womit habt ihr getauft?

Hebamme. Mit natürlichem, reinem und unvermischtem Wasser.

Kirchendiener. Mit was für Worten habt ihr getauft?

Hebamme. N. ich taufe dich im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Kirchendiener. Wisset ihr solches gewiß?

Hebamme. Ja ich weiß es gewiß, und Gott ist mein Zeuge.

(Wäre in der Eil vergessen worden dem Kinde bey der Taufe einen Namen zu geben, so bringt solchen der Kirchendiener im folgenden noch bey)

Kirchendiener. (nimmt das Kind von der Gevatterinn auf seine Arme, legt die rechte Hand auf dessen Stirne, und spricht:

Der allmächtige ewige Gott, und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der dich N. (denn das soll dein Name seyn) wiedergeboren hat aus dem Wasser und Geist, und hat dir alle deine Sünden vergeben, der stärke und erhalte dich mit seiner Gnade zum ewigen Leben. Amen.

Der Friede des Herrn sey mit dir. Amen.

Hier wird das Kind dem Gevatter gegeben, und wenn etwann neben diesem Kinde noch ein anderes ungetauftes Kind zur Kirche gebracht wird, zur Taufe desselben geschritten, und hernach das Folgende in der mehrern Zahl verlesen. Gleichwie

auch in solchem Falle die Vorlesung vor der Taufe in der mehrern Zahl geschiehet, und bis zum christlichen Glauben inclus. fortgesetzt wird

So bringet nun dieses Kind seinen Aeltern wieder, als ein wahrhaftig getauftes und erneuertes Kind Gottes. Sie sollen es u. s. w. wie oben Seite 8.

II. Beichthandlung.

Gebet

In der Betstunde vor der Beichte.

Nach gehörter biblischen Vorlesung und Summarien, lasset uns nun mit demüthigem Geiste zu Gott nahen, und also von Herzen beten:

O Herr, Gott, himmlischer Vater, der du nicht willst des Sünders Tod, sondern daß er sich bekehre und lebe. Siehe, wir stehen hier vor dir und bitten: Herr hilf uns, daß wir nicht in unsern Sünden sterben und verderben, sondern bekehret werden und leben. Bewahre uns vor schädlichem Selbstbetrug, daß wir uns nicht für bußfertig und bekehrt achten und uns deiner verheisenen Vergebung getrösten, wenn wir noch Wohlgefallen an irgend einer Sünde haben und anstehn solche abzulegen. Erleuchte unsre Herzen, das Schädliche aller sündlichen Lüste und deinen gerechten Zorn über alles ungöttliche Wesen zu erkennen; aber auch deine große in Christo uns bereitete Gnade festgläubig

und

und dankbar zu umfassen, daß unsre Bekehrung zu dir aufrichtig, rechtschaffen und beständig seyn möge. Laß uns durch deinen Geist in Christo ganz neue Menschen werden und ganz dir geheiliget seyn: alsdann laß uns die Wahrheit, daß nichts verdammliches an uns sey, weil wir in Christo Jesu sind, lebhaft empfinden, von aller Furcht der Strafe entlediget werden, deines göttlichen Wohlgefallens uns getrösten und fröhlich auf deine ewige Güte hoffen.

Herr erhöre uns, sey uns gnädig, bekehre und hilf uns. Amen.

Nach gehaltener Bußermahnung.

Nun alle die ihr Gnade bey Gott und Reinigung von euren Sünden in dem Blute Jesu begehret, und gedenket hinfort euer Leben dem Herrn zu heiligen, nahet euch in Demuth des Geistes zu Gott schüttet die Gesinnung eures Herzens vor ihm aus, und spreche ein jedes beichtend von Herzen also:

O Gott, der du mein Schöpfer, mein Erhalter, mein Herr und König bist, von dem mir alles Gute kömmt, in dessen Hand mein Leben, meine Wohlfahrt und ewige Glückseligkeit steht: dich sollte ich ja herzlich lieben und hochachten, dir sollte ich festiglich vertrauen, dir zu Ehren und Wohlgefallen sollte ich mein ganzes Leben führen und dir freudig gehorchen; um so mehr, da deine Gebote nichts anders von uns fordern, als was nur uns selber gut und heilsam ist.

Aber ach! siehe, o Gott, ich stehe vor dir ein Sünder, der Zorn verdienet hat, und kan dir, der du alles weißt, meine Untreue, meinen Undank und Ungehorsam nicht verbergen. Ach! ich habe gesündiget! ich habe vieles unterlassen, vieles nur unvollkommen gethan, was ich nach deinem heiligen Willen und Gebote hätte thun sollen; und hingegen mein Herz durch sündliche Gedanken, Neigungen und Begierden, und die Glieder meines Leibes durch sündliche Worte und Werke verunreiniget. Mein Geist und Leib gehörten dir zu, und solten dir heilig seyn; und ach! ich habe sie entweyht und öfters deinem Dienste entzogen. Ich Abgewichener, ich unheiliger Mensch entsetze mich, wenn ich meine Augen zu dir, Allerheiligster, aufhebe, und fürchte mich, wenn ich an dich, gerechter Richter, und an meine vielfache Schuld und an deine Drohungen gedenke. Wehe mir, wenn du mit mir handeln würdest nach meinen Sünden; wenn du mir vergelten würdest nach meiner Missethat; wenn du deine Hand von mir abzögest, mich von deinem Angesichte verstiesest und deine Hilfe mir versagtest. Darum suche ich itzt, o Gott, dein Antlitz im Gebete, und flehe zu dir ängstiglich: Herr, Herr, Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnad und Treue, der du bewahrest Gnad in tausend Glied, und vergibst Missethat, Ubertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist! wende deinen Zorn von mir, sey mir gnädig, und vergib mir alle meine Sünden: denn, siehe, ich bekenne mit Betrübniß und Reue meine Sünden und verhehle meine Missethat nicht: siehe, ich halte mich in gänzlicher Zuversicht an Jesum Christum, deinen

nen Sohn, den du mir selber zum Mittler und Versöhner gegeben, und von dem du gesagt hast, daß durch seinen Namen alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden haben sollen. Ach, versöhnter Gott und Vater, laß das Verdienst deines Sohnes auch mir zu Gute kommen: wasche mich durch sein Blut von meiner Missethat, reinige mich von meiner Sünde und laß mich in ihm gerecht vor dir geachtet werden. Sey und bleibe mein Gott, meine Hilfe, mein Schutz, mein Erretter, und erkenne mich wieder für dein Kind und Eigenthum: denn ich übergebe mich dir aufs neue ganz zu eigen, und gelobe hier vor deinem Angesichte: ich will dir leben, dir dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und ich will mich scheuen mein lebenlang, daß ich nicht wider dich sündige, und Böses thue vor deinen Augen. Hif mir dazu durch deinen heiligen Geist, und laß mich durch den Leib und das Blut Jesu Christi gestärket und bewahret werden zum ewigen Leben. Amen!

Nun, Geliebte in dem Herrn, wenn ihr eure Uibertretungen vor Gott also erkennet, bekennet und bereuet, und glaubet daß Jesus Christus euch Vergebung aller Sünden bey Gott erworben habe, begehret auch solchen euren Glauben durch die Absolution und heil. Abendmahl zu stärken, und ernstlich entschlossen seyd, hinfort nicht mehr der Sünde zu dienen, sondern Gott zu leben in Christo Jesu unserm Herrn, wie ihr itzo vor Gott, dem Herzenskündiger, bezeuget und gelobet habt; so bezeuget es, zur Empfahung der heiligen Absolution, auch vor uns, dem Dienern Gottes und seiner Kirche, durch ein lautes Ja.

Die Beichtenden antworten: ja.

Und so ertheile ich euch, kraft der Macht, die Christus seiner Kirche und derselben Dienern gegeben hat, hiermit die gesuchte Absolution: und spreche euch von allen euren erblichen und wirklichen, wissentlich und unwissentlich begangenen Sünden frey, los und ledig, dergestalt, daß ihr deren auch vor Gott im Himmel frey, los und ledig seyn sollt, im Namen Gottes, des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Und erinnere euch an die Zusage Jesu, da er von seinen Dienern, bey Ertheilung der Gewalt der Schlüssel, spricht: welchen ihr die Sünden vergebet auf Erden, denen sollen sie auch im Himmel verziehen und vergeben seyn.

Laßt uns nun mit und für einander beten:

Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, wir danken dir, daß du uns in Christo deinem Sohne die Reinigung von unsern Sünden bereitet, und uns der Vergebung derselben im Wort und Sacramenten tröstlich versichert hast, und bitten dich: versiegle dieß Wort der Vergebung, das wir gehöret haben, durch deinen Geist in unsern Herzen; daß wir festiglich glauben, wir haben in Christo die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden. Schenke uns das sichre Unterpfand deiner Gnade und unsrer Erlösung in dem Sacramente des Leibes und Blutes deines Sohnes Jesu Christi, und gib, daß wir dasselbe in rechter Vorbereitung, bey andächtigem Hinzunahen, gläubig und würdig genüßen mögen. Laß uns auch durch dieses Brod und diesen Trank des Lebens kräftig er-

ermuntert und gestärkt werden unsern guten Vorsatz auszuführen und hinfort würdig zu wandeln dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi: damit wir in deiner Gnade, die uns das Evangelium kund thut, sicher, getrost und fröhlich vor dir auf Erden leben und das ewige Leben ergreifen mögen, das uns im Evangelio dargeboten wird. So werden wir dir leben, dir sterben und dein seyn in Ewigkeit. Amen.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen. Amen.

Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn!

III. Abendmahlshaltung.

1. Zur Vorbereitung auf den Genuß des heiligen Abendmahls.

Gnade sey mit dir, Gemeine des Herrn, und Friede, von Gott dem Vater, und von dem Herrn Jesu Christo, dem Sohne des Vaters, in der Gemeinschaft des heiligen Geistes!

Ihr Allerliebste in Christo Jesu! da ihr itzt das Liebesmahl unsers Heilandes, in brüderlicher Liebe und Eintracht, feyerlich zu halten willens seyd; so sollt ihr billig die große Wichtigkeit dieses sacramentlichen Mahls und den herrlichen Nutzen, den es gewähret, vor Augen haben und wohl zu Herzen

fassen: damit ihr dasselbe in rechter Andacht, würdiglich und heilsamlich genüßen möget.

Da unser Heiland, Jesus Christus, der Mittler zwischen Gott und uns, hinging, unsre Erlösung durch sein Leiden und Sterben zu vollenden, um alsdann, von den Todten auferweckt, vor dem Angesichte Gottes für uns zu erscheinen, und für uns, seine Erlösete, den Himmel einzunehmen, da war er, in sehnlicher Begierde nach unserm Heil, darauf bedacht, daß sein Mittlertod bey uns auf Erden, zu unserm Heil, in unvergeßlichem Andenken bleiben mögte, bis er wiederkömmt, uns zu sich in den Himmel einzuführen. Zu dem Ende stifftete er, anstatt des Osterlams alten Bundes, seinen Christen dieses wichtige Gedächtnißmahl. Er verordnete dazu, mit göttlicher Einfalt, zwar die gemeinste Speise und Trank, Brod und Wein; gab aber dabey die untrügliche Versicherung, daß wir, unter dem natürlichen Brode, das Brod des Lebens, seinen für uns geopferten Leib, und unter dem Kelche den Trank des Lebens, sein vom Leibe abgesondertes, für uns zur Vergebung der Sünden vergossenes Blut empfahen sollten: wie er denn sagt: esset, das ist mein Leib, trinket, das ist mein Blut: und solches thut zu meinem Gedächtniß. Daher nennt auch Paullus das Brod im heiligen Abendmahle eine Gemeinschaft des Leibes, und den gesegneten Kelch eine Gemeinschaft des Blutes Christi.

Hierdurch unterscheidet sich dieses heilige Mahl der Christen gar sehr von jeder gemeinen Mahlzeit, und wird ein Mahl von der größten Wichtigkeit und von den heilsamsten Wirkungen. Es nähret, labet, erquicket und stärket unsre Seele: Wir werden

da

da getränket ins geistliche und ewige Leben: Es drücket das Andenken Jesu, der aus Liebe für uns gestorben ist und sein Blut für uns vergossen hat, lebhaft in unsre Seele: Es versichert uns der innigsten Vereinigung und Gemeinschaft mit ihm und des wahrhaften Antheils an seinem Verdienste: Es stärket die Zuversicht unsers Glaubens an seine Erlösung: Es ist uns ein sichers Unterpfand der Gnade Gottes und Vergebung unsrer Sünden: Der Genuß des wahrhaften Brodes und rechten Trankes des Lebens befestiget in uns die selige Hoffnung, daß wir durch ihn ewig leben werden: Wir Christen, indem wir dieß sein Abendmahl halten, legen dadurch ein öffentlich und feyerlich Bekenntniß ab, daß wir ihn für den erkennen und ehren, den Gott gesalbet und gesandt hat, der Welt das Leben zu geben, und verpflichten uns dadurch immer aufs neue, seiner seligmachenden Lehre zu folgen und seine Gebote zu halten: nämlich Gott, unsern Erbarmer, der uns ihn, seinen Sohn, geschenkt hat, über alles, und nach dem Beyspiele seiner grossen Menschenliebe, alle Menschen, und uns unter einander brüderlich zu lieben, die gegenwärtige Welt, mit ihren Eitelkeiten zu verachten und nach dem, was unvergänglich und ewig ist, zu trachten. Wie denn auch der Genuß seines Abendmahls, dadurch er in uns bleibet und in uns lebet, uns stärket und tüchtig macht, diese unsre Verpflichtung zu erfüllen, immer heiliger, gottergebener, frömmer, gerechter, liebevoller, himmlischgesinneter zu werden, und Gotte zu leben in Christo Jesu unserm Herrn.

Eben um dieser heilsamen Wirkungen willen, die das heilige Abendmahl bey seinen Christen her-

vorbringen kan und soll, will der Herr, daß wir es fleißig und oft halten sollen.

Wir müssen aber auch Sorge tragen, daß wir nicht unwürdig zum heiligen Abendmahle kommen: denn sonst würden wir diese heilsamen Wirkungen nicht nur bey uns vereiteln, sondern uns auch noch überdieß sehr strafbar in den Augen Gottes machen. Denn so schreibet der heilige Paullus. 1. Cor. 11. Welcher unwürdig von diesem Brod isset, und von dem Kelch des Herrn trinket, der verschuldet sich an dem Leibe und Blute des Herrn. Der Mensch prüfe sich daher selbst und also esse er von diesem Brode und trinke von diesem Kelche, denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn.

Darum, meine Lieben, sehet zu, daß ihr nicht mit einem unlautern, ungläubigen, heuchlerischen, lieblosen, und unversöhnten Herzen, leichtsinnig und frevelhaft bey der Gnadentafel unsers allwissenden Herrn erscheinet; sondern daß ihr, in Erkenntniß eures Sündenelendes, sehnlich und gläubig, in dem Blute Jesu, eure Begnadigung suchet; als treue, gehorsame Jünger Jesu zu leben, zu leiden und zu sterben euch ernstlich vorsetzet; und vornehmlich, nach seinem Gebot und Beyspiel, herzliche Liebe unter einander habt.

Dazu helfe uns der allmächtige barmherzige Gott, und Vater unsers Herrn Jesu Christi, durch seinen heiligen Geist. Amen.

2. Zur Consecration.

Da wir also itzt das gnadenreiche Mahl halten wollen, das unser Erlöser Jesus Christus seinen Christen, um sie seines Leibes und Blutes theilhaftig zu machen, verordnet hat; so lasset uns dieses Brod und diesen Wein *) zur Gemeinschaft seines Leibes und Blutes, durch sein Wort und Gebet heiligen; und lasset eure Herzen dadurch zu andächtigem und gläubigem Genuß desselben erhoben werden. Betet daher zuerst, nach seiner Vorschrift, und, zu gewisser Erhörung, in seinem Namen, also:

Gott, unser Vater, der du bist im Himmel, laß deinen Namen unter uns und in aller Welt geheiliget werden: daß wir dich aus deinen Werken und aus deinem Worte, dem Worte der Wahrheit, recht lernen erkennen, und auch durch dieß dein wohlthätig Sacrament, darinne du uns speisest und tränkest zum ewigen Leben, mit Liebe, Ehrfurcht und Hochachtung gegen dich, unsern Vater und Erbarmer, erfüllet werden.

Laß dein Reich immer völliger zu uns kommen und unter uns ausgebreitet werden; und befestige uns durch den Genuß des Leibes und Blutes deines Sohnes Jesu Christi, in deiner göttlichen und seligen Gemeinschaft, in welcher du unser König und Vater bist, und wir dein Volk und deine Kinder sind.

*) Der Kirchendiener macht bey diesen Worten eine kleine Wendung gegen den Altar und zeiget mit der Hand auf das Brod und den Wein.

Unterweise und stärke dein Volk zu deinem Dienste: stärke uns auch durch dieses Heilsmahl, daß wir, deine begnadigten Kinder auf Erden, deinen Willen willig und mit Freuden also thun, wie deine seligen Kinder im Himmel freudig alle deine Befehle ausrichten.

Und wie du väterlich für die Nahrung unsrer Seele, im Wort und Sacramenten, gesorgt hast; so gib uns auch, aus väterlicher Güte, die tägliche Nahrung und Nothdurft des Leibes; daß wir ohne Kummer und ängstliche Sorgen, die deinen Kindern nicht geziemen, vielmehr vergnügt und zufrieden, zur Ehre deines Namens, vor dir auf Erden leben mögen.

Und da wir, als noch schwache und täglich fehlende Kinder, uns untereinander und zugleich dich, unsern Vater oft beleidigen; so vergib uns unsre Sündenschulden gnädiglich. Laß uns in dem Genuß des für uns geopferten Leibes und des zur Vergebung der Sünden vergossenen Blutes Jesu Christi, die gewisse Versicherung erlangen, daß du uns um seinetwillen vergeben habest, und laß uns dadurch erweckt und gestärkt werden, daß auch wir, so wie du, von Herzen vergeben denen, die sich an uns verschuldet haben und noch verschulden möchten.

Laß uns Schwache nicht in schwere Anfechtung und Versuchung gerathen, und durch den Genuß des Leibes und Blutes Jesu ermuntert und gestärkt werden, bey allen Anfechtungen auf ihn zu sehen, und, so wie er, die Anfechtung auszuhalten; in der gewissen Versicherung, du werdest, wie

du

du ihn, den treuen Heiland, mit Preis und Ehren gekrönet hast, auch uns, seine Erlöste, wenn wir treu bleiben, krönen mit Gnade und Barmherzigkeit, und uns zuletzt, wie wir sehnlich bitten,

Von allem Uibel erlösen und uns aushelfen zu seinem himmlischen Reiche; wo er in der Freude und Herrlichkeit des Himmels, das große Abendmahl des ewigen Lebens mit uns halten wird und wir mit ihm.

Nun alle, die ihr dieses ernstlich begehret, sprecht von Herzen: Amen!

Sodenn ermahne ich euch, daß ihr mit Fleiß und Andacht auf die Einsetzungsworte dieses Sacraments merket, und insonderheit die Versicherung des Herrn Jesu recht zu Herzen fasset, da er, bey Darreichung des gesegneten Brodes und Kelches, spricht: esset, das ist mein Leib für euch gegeben: trinket, das ist mein Blut für euch vergossen zur Vergebung der Sünden: damit ihr in herzlicher Dankbarkeit seiner Liebe gedenkt, die ihn für uns in den Tod zu gehen gedrungen hat; euch seiner Erlösung festgläubig getröstet, und dieß Sacrament seines Leibes und Blutes, als ein Unterpfand eurer Erlösung und des ewigen Lebens, in sehnlicher Heilsbegierde genüßen und sorgfältig in euch bewahren möget.

Demnach wollen wir in seinem Namen und auf seinen Befehl, durch seine eigne Worte, sein Abendmahl also handeln und gebrauchen.

Der Kirchendiener wendet sich gegen den Altar.

Unser Herr, Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Kommt nun und haltet das Mahl, wie er euch befohlen hat: Siehe, der HErr ist bey euch!

Darauf wird das gesegnete Brod und der gesegnete Kelch mit den Worten dargereicht:

Nehmet hin und esset, das ist der Leib Jesu Christi, für euch in den Tod gegeben; der stärke und erhalte euch in wahrem Glauben, zum ewigen Leben. Amen.

Nehmet hin und trinket, das ist das Blut Jesu Christi, für eure Sünden vergossen; das stärke und erhalte euch in wahrem Glauben, zum ewigen Leben. Amen.

Danksagungsgebet, nach dem h. Abendmahl.

Lobe, begnadigte Gemeine, deinen Gott! preiset, ihr Tischgenossen des Herrn, euren Erlöser, der euch mit seinem Leibe und Blute gespeiset und getränkt hat zum ewigen Leben, und saget:

Das

Das Lamm, das erwürget ist, und hat uns Gotte erkauft mit seinem Blute, ist würdig zu nehmen Ehre und Preis und Lob! O wie können wir dich gnug preisen, Gott unser Erlöser, und dir würdig danken für deine unaussprechliche Liebe und Treue, die du an uns erwiesen hast und noch fort und fort erweisest! Du bist gekommen, der gute Hirte, uns Verirrete und Abtrünnige wieder zu Gott zurück zu führen: du hast unsre Sünde auf dich genommen, uns vor Gott gerecht zu machen: du hast für uns geblutet, uns durch deine Wunden zu heilen: du bist für uns gestorben, und hast durch deinen Tod uns das Leben erworben: du hast in deinem Leiden und Sterben uns zugleich ein Vorbild gegeben, wie wir unsern Gott, in aller Anfechtung, durch Vertrauen, Geduld und Gehorsam ehren, und die Liebe gegen die Brüder, unsre Mitchristen, aufs höchste treiben sollen: Auch hast du uns Schwache, daß wir deiner Liebe nicht vergessen, deiner Erlösung uns zu getrösten nicht ermangeln, und durch dich zu allem Guten vermögend seyn mögen, anitzt aufs neue, in deinem Abendmahle deines Leibes und Blutes, aus großer Güte, theilhaftig gemacht. O daß wir nie ablassen möchten, dich mit unsern Lippen zu preisen, und, in der Verehrung Gottes und in der Nächstenliebe dir nachfolgend, deinen Ruhm zu verkündigen. Bleibe bey uns, Gott unser Heiland: wohne in uns und stärke uns dazu durch die Kraft deines Geistes, bis wir dich schauen werden von Angesicht zu Angesicht.

Nun Gott unser Vater, dem wir versöhnet sind durch Jesum Christ, Du, du hast uns dieß große Heil in deinem Sohne bereitet: Du hast ihn

uns gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung: Nimm an unsern herzlichen Dank: sey uns, deinen Kindern, die wir in der Gemeinschaft deines lieben Sohnes stehen, gnädig: erhalte uns und heilige uns in deiner Wahrheit: leite und führe uns durch deinen Geist auf ebner Bahn: mache uns täglich tüchtiger zu deinem ewigen Lobe, und bringe uns endlich, durch Christum, ins ewige Leben; wo wir dich und deinen Sohn und heiligen Geist, für alle Gnadenerweisungen würdiger loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Der Herr, der sich eurer erbarmet hat, segne und behüte euch:

Der Herr, durch den ihr erlöset seyd, bekenne euch für die Seinen:

Der Herr, der euch erleuchtet, leite euch ins ewige Leben.

Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn!

IV. Bey der Haus- und Krankencommunion.

Vorerrinnerung.

Da diejenigen Glieder der Gemeine, welche das heil. Abendmahl zu hause zu halten begehren, theils alte, theils mit Leibesgebrechen behafftete, theils langwierige Kranke, theils in der Todesgefahr sich befindende Personen und von verschiedener Ge-

Gemüthsbeschaffenheit sind; auch das Mahl bald einzeln, bald in Gemeinschaft mit andern halten; so richtet der Prediger seinen Zuspruch nach Beschaffenheit der Umstände und nach den Bedürfnissen der Personen ein, und gebraucht entweder das Formular der öffentlichen Beicht- und Abendmahlshandlung nach Seite 13. mit einiger Veränderung, oder bedient sich des nachstehenden kürzern Formulars, oder richtet auch die Ausdrücke in der Beichte, der Absolution und in den Gebeten, nach eignem Gutbefinden, klüglich ein.

Anrede vor der Beichte.

Weil ihr denn die heilige Absolution und das heilige Abendmahl zu empfahen begehret; so demüthiget euch vor Gott, dem allgegenwärtigen Herzenskündiger, bekennet ihm eure Sünden, bittet ihn, im Glauben an das Verdienst Jesu Christi, sehnlich um Vergebung derselben, gelobet ihm, eure Gesinnung und euren Wandel hinfort nach der Lehre und dem heiligen Vorbilde Jesu geflissen einzurichten, erflehet euch dazu den Beystand seines Geistes, und sprechet beichtend von Herzen also:

Beichte.

Ich sündiger Mensch bekenne dir, Gott meinem himlischen Vater, daß ich noch nie vollbracht habe deinen göttlichen Willen, weder mit Gedanken, noch Worten, noch Werken. Das ist mir Leid von Herzen. Und ich bitte dich barmherziger Gott und Vater, du wollest mir Sünder (Sünderin) gnädig seyn und mir alle meine Sünden vergeben, um Jesu Christi willen, der ja auch für meine, wie für der ganzen Welt Sünde, durch Leiden und Sterben gebüßet hat. Du wollest mir

auch

Unterweise und stärke dein Volk zu deinem Dienste: stärke uns auch durch dieses Heilsmahl, daß wir, deine begnadigten Kinder auf Erden, deinen Willen willig und mit Freuden also thun, wie deine seligen Kinder im Himmel freudig alle deine Befehle ausrichten.

Und wie du väterlich für die Nahrung unsrer Seele, im Wort und Sacramenten, gesorgt hast; so gib uns auch, aus väterlicher Güte, die tägliche Nahrung und Nothdurft des Leibes; daß wir ohne Kummer und ängstliche Sorgen, die deinen Kindern nicht geziemen, vielmehr vergnügt und zufrieden, zur Ehre deines Namens, vor dir auf Erden leben mögen.

Und da wir, als noch schwache und täglich fehlende Kinder, uns untereinander und zugleich dich, unsern Vater oft beleidigen; so vergib uns unsre Sündenschulden gnädiglich. Laß uns in dem Genuß des für uns geopferten Leibes und des zur Vergebung der Sünden vergossenen Blutes Jesu Christi, die gewisse Versicherung erlangen, daß du uns um seinetwillen vergeben habest, und laß uns dadurch erweckt und gestärkt werden, daß auch wir, so wie du, von Herzen vergeben denen, die sich an uns verschuldet haben und noch verschulden möchten.

Laß uns Schwache nicht in schwere Anfechtung und Versuchung gerathen, und durch den Genuß des Leibes und Blutes Jesu ermuntert und gestärkt werden, bey allen Anfechtungen auf ihn zu sehen, und, so wie er, die Anfechtung auszuhalten; in der gewissen Versicherung, du werdest, wie

du

du ihn, den treuen Heiland, mit Preis und Ehren gekrönet hast, auch uns, seine Erlöste, wenn wir treu bleiben, krönen mit Gnade und Barmherzigkeit, und uns zuletzt, wie wir sehnlich bitten,

Von allem Uibel erlösen und uns aushelfen zu seinem himmlischen Reiche; wo er in der Freude und Herrlichkeit des Himmels, das große Abendmahl des ewigen Lebens mit uns halten wird und wir mit ihm.

Nun alle, die ihr dieses ernstlich begehret, sprecht von Herzen: Amen!

Sodenn ermahne ich euch, daß ihr mit Fleiß und Andacht auf die Einsetzungsworte dieses Sacraments merket, und insonderheit die Versicherung des Herrn Jesu recht zu Herzen fasset, da er, bey Darreichung des gesegneten Brodes und Kelches, spricht: esset, das ist mein Leib für euch gegeben: trinket, das ist mein Blut für euch vergossen zur Vergebung der Sünden: damit ihr in herzlicher Dankbarkeit seiner Liebe gedenkt, die ihn für uns in den Tod zu gehen gedrungen hat; euch seiner Erlösung festgläubig getröstet, und dieß Sacrament seines Leibes und Blutes, als ein Unterpfand eurer Erlösung und des ewigen Lebens, in sehnlicher Heilsbegierde genüßen und sorgfältig in euch bewahren möget.

Demnach wollen wir in seinem Namen und auf seinen Befehl, durch seine eigne Worte, sein Abendmahl also handeln und gebrauchen.

Der Kirchendiener wendet sich gegen den Altar.

Unser Herr, Jesus Christus, in der Nacht, da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankte und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Kommt nun und haltet das Mahl, wie er euch befohlen hat: Siehe, der HErr ist bey euch!

Darauf wird das gesegnete Brod und der gesegnete Kelch mit den Worten dargereicht:

Nehmet hin und esset, das ist der Leib Jesu Christi, für euch in den Tod gegeben; der stärke und erhalte euch in wahrem Glauben, zum ewigen Leben. Amen.

Nehmet hin und trinket, das ist das Blut Jesu Christi, für eure Sünden vergossen; das stärke und erhalte euch in wahrem Glauben, zum ewigen Leben. Amen.

Danksagungsgebet, nach dem h. Abendmahl.

Lobe, begnadigte Gemeine, deinen Gott! preiset, ihr Tischgenossen des Herrn, euren Erlöser, der euch mit seinem Leibe und Blute gespeiset und getränkt hat zum ewigen Leben, und saget:

Das

Das Lamm, das erwürget ist, und hat uns Gotte erkauft mit seinem Blute, ist würdig zu nehmen Ehre und Preis und Lob! O wie können wir dich gnug preisen, Gott unser Erlöser, und dir würdig danken für deine unaussprechliche Liebe und Treue, die du an uns erwiesen hast und noch fort und fort erweisest! Du bist gekommen, der gute Hirte, uns Verirrete und Abtrünnige wieder zu Gott zurück zu führen: du hast unsre Sünde auf dich genommen, uns vor Gott gerecht zu machen: du hast für uns geblutet, uns durch deine Wunden zu heilen: du bist für uns gestorben, und hast durch deinen Tod uns das Leben erworben: du hast in deinem Leiden und Sterben uns zugleich ein Vorbild gegeben, wie wir unsern Gott, in aller Anfechtung, durch Vertrauen, Geduld und Gehorsam ehren, und die Liebe gegen die Brüder, unsre Mitchristen, aufs höchste treiben sollen: Auch hast du uns Schwache, daß wir deiner Liebe nicht vergessen, deiner Erlösung uns zu getrösten nicht ermangeln, und durch dich zu allem Guten vermögend seyn mögen, anitzt aufs neue, in deinem Abendmahle deines Leibes und Blutes, aus großer Güte, theilhaftig gemacht. O daß wir nie ablassen möchten, dich mit unsern Lippen zu preisen, und, in der Verehrung Gottes und in der Nächstenliebe dir nachfolgend, deinen Ruhm zu verkündigen. Bleibe bey uns, Gott unser Heiland: wohne in uns und stärke uns dazu durch die Kraft deines Geistes, bis wir dich schauen werden von Angesicht zu Angesicht.

Nun Gott unser Vater, dem wir versöhnet sind durch Jesum Christ, Du, du hast uns dieß große Heil in deinem Sohne bereitet: Du hast ihn

uns gemacht zur Weisheit, und zur Gerechtigkeit, und zur Heiligung und zur Erlösung: Nimm an unsern herzlichen Dank: sey uns, deinen Kindern, die wir in der Gemeinschaft deines lieben Sohnes stehen, gnädig: erhalte uns und heilige uns in deiner Wahrheit: leite und führe uns durch deinen Geist auf ebner Bahn: mache uns täglich tüchtiger zu deinem ewigen Lobe, und bringe uns endlich, durch Christum, ins ewige Leben; wo wir dich und deinen Sohn und heiligen Geist, für alle Gnadenerweisungen würdiger loben und preisen werden in Ewigkeit. Amen.

Der Herr, der sich eurer erbarmet hat, segne und behüte euch:

Der Herr, durch den ihr erlöset seyd, bekenne euch für die Seinen:

Der Herr, der euch erleuchtet, leite euch ins ewige Leben.

Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn!

IV. Bey der Haus- und Krankencommunion.

Vorerrinnerung.

Da diejenigen Glieder der Gemeine, welche das heil. Abendmahl zu hause zu halten begehren, theils alte, theils mit Leibesgebrechen behaffte, theils langwierige Kranke, theils in naher Todesgefahr sich befindende Personen und von verschiedener

Gemüthsbeschaffenheit sind; auch das Mahl bald einzeln, bald in Gemeinschaft mit andern halten; so richtet der Prediger seinen Zuspruch nach Beschaffenheit der Umstände und nach den Bedürfnissen der Personen ein, und gebraucht entweder das Formular der öffentlichen Beicht- und Abendmahlshandlung nach Seite 13. mit einiger Veränderung, oder bedient sich des nachstehenden kürzern Formulars, oder richtet auch die Ausdrücke in der Beichte, der Absolution und in den Gebeten, nach eignem Gutbefinden, klüglich ein.

Anrede vor der Beichte.

Weil ihr denn die heilige Absolution und das heilige Abendmahl zu empfahen begehret: so demüthiget euch vor Gott, dem allgegenwärtigen Herzenskündiger, bekennet ihm eure Sünden, bittet ihn, im Glauben an das Verdienst Jesu Christi, sehnlich um Vergebung derselben, gelobet ihm, eure Gesinnung und euren Wandel hinfort nach der Lehre und dem heiligen Vorbilde Jesu geflissen einzurichten, erflehet euch dazu den Beystand seines Geistes, und sprechet beichtend von Herzen also:

Beichte.

Ich sündiger Mensch bekenne dir, Gott meinem himlischen Vater, daß ich noch nie vollbracht habe deinen göttlichen Willen, weder mit Gedanken, noch Worten, noch Werken. Das ist mir Leid von Herzen. Und ich bitte dich barmherziger Gott und Vater, du wollest mir Sünder (Sünderin) gnädig seyn und mir alle meine Sünden vergeben, um Jesu Christi willen, der ja auch für meine, wie für der ganzen Welt Sünde, durch Leiden und Sterben gebüßet hat. Du wollest mir

auch geben und vermehren deinen heiligen guten Geist, der mich leite und führe in alle Wahrheit, der mich auch anhalte nichts anders anzufahen noch zu thun, als was dein göttlicher Wille ist, der mich auch stärke in allen Leidensstunden und in der letzten Stunde meines Abschieds: auf daß ich, lieber Vater, bey dir ewiglich möge behalten werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Absolution.

Nun, da ihr eure Sünden Gott aufrichtig bekennet, solche herzlich bereuet und gedenket euer Leben forthin, mit Gottes Hilfe, zu bessern; auch glaubet daß der Herr Jesus Christus am Stamm des Kreuzes für eure und der Weltsünde gnug gethan und bezahlet habe, und in solchem Glauben Gott sehnlich um derselben Vergebung bittet; so ertheile ich euch, aus Christi Befehl, als sein Diener, hiermit die gesuchte Absolution: und spreche euch von allen euren erblichen und wirklichen, wissentlich und unwissentlich begangnen Sünden frey, los und ledig, dergestalt, daß ihr deren auch vor Gott im Himmel frey, los und ledig seyn sollt: im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Und erinnere euch an die Zusage Jesu, da er von seinen Dienern, bey Ertheilung der Gewalt der Schlüssel spricht: welchen ihr die Sünden vergebet auf Erden, denen sollen sie auch im Himmel verziehen und vergeben seyn.

Und zu noch festerer Versicherung, daß ihr an der durch Christum erworbenen Vergebung der Sünden theil habt, hat euch der treue Heiland auch sein Abendmahl verordnet, daß ihr unter dem Brode und Weine seines für eure Sünden geopferten Leibes und seines theuren, für eure Sünden vergossenen Blutes theilhaftig werden sollt. Erbittet euch zu würdiger Genüßung desselben den göttlichen Beystand und sprecht andächtig also:

Gebet.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater, da ich dir sonst auf keinerley Weise, als nur in deinem geliebten Sohne, Jesu Christo, wohlgefallen kan; ach so heilige meinen Leib und meine Seele, und gib mir, daß ich den Leib und das Blut meines Heilandes, in seinem Abendmahle, in rechtgläubiger Begierde, also empfahe, daß ich deine ewige Liebe und Güte, die du uns in Christo erwiesen hast, und den Trost der Vergebung meiner Sünden lebhaft empfinde, und in der Zuversicht meines Glaubens zum neuen Leben kräftig gestärkt werde: damit ich, nach deinem Willen und Wohlgefallen, geduldig leide, gehorsamlich lebe, und, wenn nach deinem Rath mein Stündlein kömmt, auch selig sterben möge, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Lasset uns nun, zur Handlung des heiligen Abendmahls schreiten, und zur Segnung dieses Brods und Weins erstlich mit einander beten das Gebet Jesu Christi:

Gott,

Gott, Unser Vater, der du bist im Himmel, geheiliget werde 2c.

Hier kan auch dem Kranken sein Glaubensbekenntniß also abgefordert werden:

Bekennet auch die Artikel unsers christlichen Glaubens, darauf ihr getauft seyd, und die ihr standhaft bis in den Tod bekennen sollet, nemlich:

Ich glaube an Gott Vater 2c. Siehe Seite 6.

Sodenn vernehmet die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls:

Unser Herr, Jesus Christus, in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brod: dankte und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselbengleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, dankte, gab ihnen den, und sprach: Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, das für euch vergossen wird, zur Vergebung der Sünden: solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Nach der, unter den gewöhnlichen Worten, geschehenen Darreichung spricht der Lehrer also:

Nun mein Geliebter, (meine Geliebte,) Gott hat grosse Barmherzigkeit an euch gethan, und hat sich eurer Seele herzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe: freuet euch Gottes eures Erbarmers und seines uns geschenkten Heilandes, der da lebet und

herr-

herrschet in Ewigkeit: danket ihm von ganzen Herzen, empfehlet euch seiner fernern Leitung und alles wohlmachenden Güte und sprecht von Herzen also:

Dankgebet.

O mein treuer Gott und Vater, wie übel wäre ich dran, wenn ich in meinem Leiden und bey meinem ungewissen (vielleicht nahen) Ende, deiner ewigen Gnade nicht festiglich versichert wäre! aber wie sicher ist sie mir durch deine Güte in Christo Jesu. Du hast mir deinen Sohn zum Heilande geschenkt: du hast ihn, deinen eignen Sohn, für mich in den Tod dahin gegeben: du hast mich, durch den Genuß seines Leibes und Blutes, des Antheils an seiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, der Auferstehung und des ewigen Lebens aufs gewisseste und stärkste versichert. O was darf ich nicht von deiner Gnade ferner erwarten! wie sicher darf ich seyn, daß du es mit deinen Züchtigungen väterlich wohlmeinest, daß du meine Leiden in Freude verkehren und in diesem und jenem Leben meine Hilfe, mein Schutz, mein Erretter, mein Trost und mein Theil seyn und bleiben wirst. Erhalte und stärke mich mein Gott in dieser gläubigen seligen Gesinnung, daß ich dich loben und dir danken möge immer und ewiglich.

Deine Liebe Herr Jesu, womit du mich geliebet hast, dein Leib und Blut, womit du mich gelabet hast, haben mir dieses Heil, diesen Trost an der Gnade Gottes gewähret. Nie soll es mir aus dem Gedächtniß kommen was du mir Gutes gethan

hast: fort und fort will ich dir danken, freudig will ich dich bekennen und durch Gehorsam dich ehren. Bleibe nur, mein treuer Heiland, bey mir, wohne in meinem Herzen und stärke mich durch deinen Geist. Laß mich dir leben, dir sterben und dein seyn in Ewigkeit. Amen.

Der Lehrer nimmt den Kranken bey der Hand, oder legt seine Hand auf des Kranken Haupt, segnet und spricht:

Der allmächtige, ewige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi, der sich eurer erbarmet hat, wolle euch, um seines lieben Sohnes willen, durch seinen heiligen Geist, in seiner Gnade erhalten, stärken, kräfftigen und gründen, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

V. Form der öffentlichen Kirchenbuße.

Wenn ein Glied hiesiger Gemeine in grobe Sünden und Laster verfallen ist, und solche öffentlich bekannt und gerüget worden sind; so finden, nach festgesetzter Ordnung unsrer Kirche, drey verschiedene Grade der Kirchenbuße statt.

Bey dem **ersten Grade** werden dergleichen Personen vor das geistliche Ministerium gestellt: von einem oder zwey Gliedern desselben wird ihnen der Greuel ihrer Sünden und der Weg zur Gnade ernstlich und liebreich vorgestellt, und sie müssen mit Mund und Hand aufrichtige Buße bezeugen und Besserung angeloben.

Bey dem **zweyten Grade** geschiehet eben dieses: es wird aber noch überdieß, wenn sie wieder öffentlich zum heiligen Abendmahle kommen, der Gemeine angezeigt, jedoch ohne Meldung des Namens, daß unter den Communicanten eine solche Person gegenwärtig sey: und dieses folgendermassen:

Liebe

Liebe Freunde in Christo, es ist in dieser Versammlung eine Person vorhanden, welche ihres Taufbundes und ihres Bekentnisses zur christlichen Lehre uneingedenk, auf schändliche Abwege gerathen und durch N. - - - - Gott und ihrem Erlöser untreu worden ist, Aergerniß in unsrer Gemeine angerichtet und fromme Herzen betrübet hat.

Da ihr aber der barmherzige Gott, der des Sünders Tod nicht will, die Gnade erzeiget hat, daß er ihr zur Erkenntniß ihres großen Sündenelendes geholfen, ihr Herz mit Reue und Betrübniß erfüllet und das Verlangen in ihr erweckt hat, in die heilige und selige Gemeinschaft Jesu Christi wieder aufgenommen zu werden: wie sie solches dem Predigtamte zu erkennen gegeben und Besserung angelobet hat, auch durch dasselbe eine christliche Gemeine um Vergebung und Fürbitte zu Gott hiermit demüthig ersuchen läßt; als ermahnen wir euch, daß ihr dieser verirr-
wieder umkehrenden Seele die Liebe erzeiget und sie
ten aber wieder für ein Glied der christlichen Gemeine erkennet, um ihre Aufrichtung vom Fall und Bewahrung im Guten für sie Gott bittet, ihr selber vergebet, und ihren Fall ihr nicht mehr vorrücket: gleichwie auch wir, Diener Christi, von Amtswegen, auf ihre versicherte Buße hin, um Christi willen ihr vergeben, und ihr heute und künftig bey dem heiligen Mahl der Christen wieder zu erscheinen gestattet haben.

Gott nehme diese wiederkehrende Seele, nach seiner Verheisung, wieder zu Gnaden an. Er stärke sie durch seinen Geist, vermittelst des Worts und Sacraments, daß sie nicht unter der Last ihrer

Sünden erliege; daß ihre Reue eine Reue zur Seligkeit werde; daß sie an Christum seinen Sohn festiglich glaube, ihren Glauben in guten Werken beweise, allen Versuchungen zur Sünde hinfort standhaft widerstehe und mit uns ewig selig werde.

Unser Herr, Jesus Christus, der sein armes verlornes Schäflein gesuchet und zu seiner Heerde wieder gebracht hat, sey für seine Hirtentreue gelobet und gepreiset. Er wolle sich seiner Heerde ferner annehmen, seine Gemeine vor Schandflecken und Aergernissen bewahren und uns alle durch seine Güte und Treue behüten. Amen.

Hierauf folgt die Anrede an die Communicanten: Ihr allerliebste in Christo Jesu. u. s. w. nach S. 17.

Bey dem dritten Grade der Kirchenbuße wird eben das beobachtet, was bey dem ersten geschiehet. Bey der Vorbereitung zur Communion aber knieet der Pönitent vor dem Altare und der Kirchendiener spricht, unter Nennung seines Namens, von ihm und zu ihm also:

Liebe Freunde in Christo, es ist jedermann bewußt und offenbar, das leider gegenwärtiger N. (gegenwärtige N.) sich dergestalt bethöret hat, daß er (sie) durch N. - - und andre Sünden schnöde wider Gott mißhandelt, die christliche Kirche, als ein getaufter Christ, durch Laster geschändet, Aergerniß angerichtet, des christlichen Namens sich unwürdig und des ewigen Verderbens schuldig gemacht hat: Nun er (sie) aber, wie er (sie) uns Predigern bezeuget hat, durch Gottes Gnade, zur Erkenntniß seiner (ihrer) Greuel gekommen ist, herz-

liche

liche Reue und Traurigkeit darüber empfindet, und sich forthin und lebenslang für solcher und andern Sünden hüten will, auch ein sehnlich Verlangen nach der in Christo verheisenen Gnade und Vergebung äusert, und deswegen begehret, daß wir ihn (sie) wieder in die Gemeinschaft der christlichen Kirche aufnehmen, und, unter Ertheilung der heiligen Absolution, zum Genuß des heiligen Abendmahls zulassen möchten; so ist er (sie) gegenwärtig hier, seine (ihre) Buße öffentlich zu bezeugen und die christliche Gemeine, wegen des angerichteten Aergernisses, um Verzeihung und um die Wiederaufnahme in ihre Gemeinschaft zu bitten.

N. bekennest du also hie vor Gott und der christlichen Kirche, mit Betrübniß, Reue und Leid, daß du durch N. und andre deine Sünden Gott gröblich beleidigt und seine Kirche geschändet und geärgert hast? so sprich: ja.

Antwort. Ja.

N. bist du ernstlich entschlossen, dich, unter göttlicher Hilfe, hinfort, so lange du lebest, für solcher und für andern Sünden und Lastern zu hüten? so sprich: ja.

Antwort. Ja.

N. bittest du mit gebeugtem Herzen, daß dir der barmherzige Gott diese und alle andre deine Sünden, aus Gnaden, um Jesu Christi willen, vergeben wolle? so sprich: ja.

Antwort. Ja.

N. begehrest du auch demüthiglich, daß dir diese Gemeine deine Sünden, womit du auch sie beleidiget und geärgert hast, verzeihen und dich wieder zu einem Mitgenossen in die Gemeinschaft der geistlichen Güter aufnehmen wolle, und gelobest du, sie durch einen gebesserten Wandel hinfort zu erfreuen? so sprich: ja.

Antwort. Ja.

Da nun der barmherzige Gott und Heiland nicht Lust hat am Verderben des Sünders, sondern will, daß er sich bekehre und selig werde, und uns, seinen Dienern, befohlen hat, in seinem Namen allen Sündern, die Buße thun, ihre Sünden zu vergeben; auch die christliche Kirche Gott und ihrem Heilande nachartet, und wie er, barmherzig ist und gerne vergibt; so vergebe ich dir hiermit, im Namen Gottes und seiner Kirche alle deine Sünden womit du Gott und seine Kirche beleidiget hast, und nehme dich wieder in die christliche Gemeinschaft auf, daß du an den geistlichen Gütern derselben wieder Antheil haben, und besonders itzt und künftig, das Sacrament des Leibes und Blutes Jesu, zum Siegel und Unterpfand göttlicher Gnade und des ewigen Lebens, empfahen mögest. Und diß im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Unser Herr, Jesus Christus, der sein armes verlornes Schäflein gesuchet und zu seiner Heerde wieder gebracht hat, sey für seine Hirtentreue gelobet und gepreiset. Er wolle sich seiner Heerde ferner annehmen, seine Gemeine vor Schandflecken und

Aerger-

Aergernissen bewahren und uns alle, durch seine Güte und Treue, behüten. Amen.

Hierauf folgt die Anrede an die Communicanten: Ihr Allerliebste. u. s. w. S. 17.

VI. Zur Einsegnung
angehender Eheleute.

Erste Anrede an dieselben.

In Christo Geliebte! da ihr in den Stand der Ehe treten wollt, so ist billig, daß ihr wisset und bedenket, was es damit für eine heilige und heilsame Bewandniß habe. Wisset daher: Unser Gott, da er wollte, daß seine vernünftigen Erdbewohner, die Menschen, destomehr in Liebe verbunden seyn, und mit einander glückselig leben möchten, hat aus großer Weisheit und Güte gemacht, daß die Menschen alle von einander abstammen, und von einem Blut aller Menschen Geschlechte auf dem ganzen Erdboden wohnen sollen. Er schuf zu dem Ende die Menschen männlichen und weiblichen Geschlechts, und legte den Trieb zur Fortpflanzung in ihre Natur. Er schuf sie, sagt Moses, Mann und Weib: und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: seyd fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde mit Menschen.

So nothwendig die Vereinigung eines Mannes und Weibes hierdurch, zur Fortpflanzung ihres Geschlechts, wurde; so nothwendig wurde sie auch, um ihre gemeinsam erzeugten Kinder gemeinsam zu erziehen, und sich dieses und all andre Geschäfte des Lebens einander zu erleichtern und zu versüssen. Es ist nicht gut, sprach Gott, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey.

Bey dieser ehelichen Verbindung konnten und sollten die Väter, eben so, wie die Mütter, ihre erzeugten Kinder wissen und kennen; um, nach dem Triebe der vätterlichen Liebe alles anzuwenden, ihre Kinder zu versorgen und glücklich zu machen.

Darum verordnete und befahl Gott, indem er dem Adam die Eva aus seiner Seite schuf und sie ihm zuführte, daß die Verbindung eines Mannes mit seinem Weibe dauerhaft, und unzertrennlich seyn sollte: darum wird ein Mann, so heißt es, (1 B. Mos. 2.) seinen Vater und Mutter lassen und an seinem Weibe hangen, und sie werden seyn Ein Fleisch. Wie denn auch Gott, damit ein jeder Mann sein eignes Weib, und jedes Weib ihren eignen Mann haben möchte, in der Fortpflanzung der Menschen, die weise Einrichtung gemacht hat, daß von beyderley Geschlecht immer gleiche Anzahl vorhanden ist.

Es ist offenbar, daß Gott, der weise und gütige Vater der Menschen, in dieser ganzen Einrichtung die Glückseligkeit seiner Menschenkinder zur Absicht hat. Daher hieß es auch: Gott sahe an alles,

was er gemacht hatte, und siehe da, es war sehr gut: denn eine so innige vertrauliche Gesellschafft, als die eheliche, wo Mann und Weib, durch so wichtige gemeinschafftliche Angelegenheiten und Vortheile, aufs genaueste, und wie zu einem Leibe und einer Seele, mit einander verbunden sind, ist unstreitig die lieblichste und beglückendste, die unter allen menschlichen Freuden keine derjenigen Herzensfreude gleich ist, da wir die von uns abstammenden Menschen wissen und kennen, uns für sie liebreich beschäfftigen, und nun sehen, wie sie durch uns zu immer mehrerer Vollkommenheit empor kommen, wie sie, nächst Gott, uns ihr Leben und Glückseligkeit verdanken, und uns mit innigster Liebe als Vater und Mutter ehren; ja sehen, wie wir durch sie Häupter ganzer und glücklicher Familien werden, auch, durch unsern allerheiligsten Glauben, die gewisse Hoffnung haben, daß unsre Kinder, wenn wir sie anders christlich erzogen, und zu Freunden Gottes gebildet haben, ewig unsre Kinder, ewig unsre Freude, unsre Ehre, unsre Wonne, unser Schmuck und Krone seyn werden.

Darum hat auch der Sohn Gottes, unser Heiland Jesus Christus, seinem erlösten Volke geboten, die erste ursprüngliche göttliche Ordnung, in Ansehung der Ehe, genau zu beobachten und ohne die dringendsten Ursachen kein Eheband zu trennen. Denn so sprach er beym Matthäo am neunzehnden: habt ihr nicht gelesen, daß der im Anfange den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn sollte, und sprach: darum wird ein Mensch Vater und Mutter lassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey Ein Fleisch

 seyn?

seyn? So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein Fleisch: Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Ja, er nennt sich selbst den Mann der heiligen Gemeine und nennet die Gemeine sein Weib, das er unzertrennlich und ewig mit sich verbunden hat, und das ihm Kinder zur ewigen Herrlichkeit gebären soll. Und obgleich diese Vorstellung sehr geheimnißvoll ist; so sehen wir doch daraus leicht so viel: der treue Heiland will, daß seine Erlösten, nach seinem hohen göttlichen Beyspiel, die Ehe unverbrüchlich halten, die würdige Erziehung ihrer Kinder dadurch sichern und eben dadurch sein Gnadenreich auf Erden und das Reich seiner Herrlichkeit dort oben, zur Vermehrung ihrer eignen Seligkeit und Herrlichkeit, erweitern und ausbreiten sollen. Wie der heilige Paullus an die Epheser im fünften und sechsten Kapitel (v. 32 — Kap. 6. v. 4.) schreibt: Das Geheimniß ist groß, ich sage das, von Christo und seiner Gemeine: doch auch ihr, ja ein jeglicher habe lieb sein Weib, als sich selbst: das Weib aber ehre den Mann. Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Aeltern in dem Herrn, denn das ist billig. Und ihr Väter reitzet eure Kinder nicht zu Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Dieses sollen alle Christen und besonders christliche Eheleute erkennen, bedenken und stets vor Augen haben: Nemlich, der Ehestand ist heilig, ist von Gott gestifftet, ist zum Beßten der Menschen, die da sind und noch kommen sollen, gemacht, und die Wohlfahrt des menschlichen Geschlechts kann ohne denselben nicht bestehen: auch der Trieb zur Fortpflanzung unsers Geschlechts ist von Gott eingepflanzt,

pflanzt, ist heilig, und zielet zur Vermehrung und Erhöhung unsrer zeitlichen und ewigen Glückseligkeit und zur Glückseligkeit vieler Menschen auser uns ab. Nur Menschen, die Gott nicht kennen, und nicht Verehrer Gottes sind, entheiligen ihn: der Christ aber soll ihn heilig halten, dadurch, daß er der Ordnung, die Gott von Anfang gemacht und die Jesus Christus seiner heiligen Gemeine bestätiget hat, sich unterzieht und nachlebt, dem Herrn geheiligte Kinder zeugt, und sie zeitlich und ewig glückselig zu machen heilig sich beeifert: alles zur Ehre Gottes und Christi, zur Beförderung der Wohlfahrt des menschlichen Geschlechts und zur Erhöhung seiner eignen zeitlichen und ewigen Glückseligkeit, nach dem Wohlgefallen deß, der ihn gemacht hat.

O wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der es fest hält!

Heilig ist unser Gott! alle seine Werke sind löblich: wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran.

Gott, der ewige Liebhaber und Vater der Menschen, gebe uns allen, und vornemlich auch euch, liebe Mitchristen, die ihr vor seinem Angesichte und vor seiner Gemeine euch feyerlich für Mann und Weib erklären wollt, die Gnade, sein göttlich weises und gnädiges Wohlgefallen an der ehelichen Verbindung der Menschen zu erkennen, und die Pflichten, die solche eheliche Verbindung auferlegt, treulich zu erfüllen, um Jesu Christi willen, in der Kraft des heiligen Geistes. Amen!

Weitere Anrede an das Brautpaar.

Nun in Christo geliebtes Brautpaar, da ihr hie gegenwärtig seyd, einander zur Ehe zu nehmen, und als christliche Eheleute, nach christlichem Brauch, durch Gebet und Handauflegen eingesegnet zu werden; so bezeuget nicht nur euren ehelichen Bund vor Gott und seiner Kirche; sondern gelobet auch, als vor dem Angesichte Gottes und Christi, daß ihr diesen ehelichen Bund, nach der Stiftung Gottes und der Forderung seines Sohnes Jesu Christi, bis an euer Ende, unverbrüchlich fest halten, einander alle Liebe und Treue beweisen, christlich bey einander wohnen und einander niemals verlassen (auch eure Kinder, die euch Gott geben wolle, nicht nur zu gemeiner Ehrbarkeit, sondern auch christlich, in der Zucht und Vermahnung zum Herrn auferziehen) wollet: demnach frage ich euch als ein Diener Gottes und der Kirche Christi:

N. nehmet ihr gegenwärtige N. zum ehelichen Gemahl, und bekennet solches hie vor Gott und der christichen Kirche (und dieser christlichen Versammlung), so sprecht ja.

Antwort. Ja.

N. nehmet ihr gegenwärtigen N. zum ehelichen Manne, und bekennet solches hie vor Gott und der christlichen Kirche (dieser christlichen Versammlung) so sprecht auch ja.

Antwort. Ja.

So gebet einander beyde die rechte Hand.

(Der

(Der Kirchendiener umfasset mit seiner rechten Hand beyder in einander geschlungene Hände und spricht)

Dieweil ihr denn einander zur heiligen Ehe nehmet und solches hie öffentlich vor Gott und seiner Kirche bekennet, so spreche ich euch ehelich zusammen, im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heilgen Geistes. Amen.

Und befehle euch einander, wie der Herr Christus und seine Braut einander befohlen sind: daß ihr euch für Mann und Weib erkennet, in Gott dem Herrn einander lieb habt, einander alle Hilfe und Treue erweiset, in Zucht und Ehrbarkeit beyeinander wohnet, (und so euch Gott Kinder gäbe, daß ihr dieselbigen in der christlichen Religion, wie auch zu gemeiner Ehrbarkeit auferziehet) wenn ihr das thun wollt, so sprecht ja:

Antwort. Ja.

Siehe des Herrn Auge siehet auf eines jeglichen Wege, und er schauet alle ihre Gänge: siehe des Herrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Betet mir nach, also:

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater! nach deinem Willen, und unter deinem gnädigen Beystande treten wir beyde in die genaue Vereinigung, die du, o allweiser Schöpfer, selbst verordnet hast: ach schaue mit gnädigem Wohlgefallen auf uns deine Kinder herab. Vor deinem heiligen Angesichte versprechen wir einander unverbrüchliche

Treue und immerwährende Liebe. Stärke uns durch deinen Geist, daß wir dieses Gelübde ja nie brechen; erfülle unsre Seelen mit einer zärtlichen Liebe, daß wir im Friede einträchtig bey einander wohnen, daß wir mit Nachsicht und Güte einander das Leben erleichtern, in Leidenstagen einander trösten und beystehn, zur wahren Gottseligkeit und allen Tugenden einander reitzen, (wenn du uns Kinder schenkest, sie zu deiner Ehre erziehen) und so bis an unser Ende uns deines göttlichen Wohlthuns und Segens zu erfreuen haben, auch endlich, durch die Gnade Jesu Christi, ewig selig werden mögen. Amen.

Nun Gott sey euch gnädig und segne euch: Es segne Gott, die ihn fürchten und lieben: Es segne Gott, die in keuscher Ehe ihn dankbar verehren! *)

Laßt uns allesamt beten.

Dank und Preis sey dir gesagt, gütiger Gott und Vater, daß du unter deinen Kindern die ersprießliche Ordnung der Ehe gemacht hast. Laß deine Kinder nie auf Thorheit gerathen: sondern laß sie weise seyn und fest an deiner Ordnung halten, auf welcher der Menschen größte Wohlfahrt beruhet. Laß auch dieses neue Ehepaar die Früchte deiner guten Ordnung genüßen: erfülle an ihnen alle theure Verheisungen, die du denen gegeben hast, die dich fürchten und auf deinen Wegen gehen. Lehre sie deinen weisen Willen, daß der Mann das

Weib

*) Bey diesen Segensworten kan von dem Kirchendiener, wo es eingeführt ist, die Hand auf des Bräutigams und der Braut Haupt oder Stirne geleget werden.

Weib durch treue Vorsorge und das Weib den Mann durch Unterthänigkeit ehren soll, erkennen und befolgen. Mäßige ihre Leiden, und laß sie in guter Ruhe und Friede vergnügt ihre Tage leben. Segne ihre Nahrung, behüte sie vor allen Uibeln, die ihrer Wohlfahrt hinderlich und schädlich seyn könnten. Segne auch alle übrige Christen, die im Stande der Ehe deiner Ordnung gemäß leben. Steure aller Unkeuschheit und andern Lastern, dadurch die Glückseligkeit des Menschengeschlechts vermindert und so manche Seele verdorben wird. Nimm alle Ehegatten, Aeltern und Kinder in deinen väterlichen Schutz. Laß sie einen Samen der Gerechten seyn, und erfreue sie mit der Fülle deines Segens: damit dir durch viele Menschen recht viel Dank gebracht, und dein großer Name in Zeit und Ewigkeit verherrlichet werde. Erhöre uns o Gott, hilf und erhöre uns um Jesu Christi willen. Amen.

Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn!

Ein anderes kürzeres Formular.

In Christo Geliebte!

Es geziemet uns Christen, daß wir bey allem unserm Vornehmen, und noch mehr in einer so wichtigen Sache, als die eheliche Verbindung ist, auf den Willen Gottes und unsers Heilandes achten, seines Wortes gedenken, und seines Beystandes und Segens durch brünstiges Gebet uns versichern. Wir gedenken daher und erinnern euch bey

eurer

eurer ehelichen Verbindung zuförderst, daß Gott selbst aus väterlicher Fürsorge für seine Menschenkinder den Stand der Ehe gestifftet, und durch seinen Sohn, unsern Heiland Jesum Christum, bestätiget hat. Denn Gott sprach, da er den Menschen geschaffen hatte: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey, ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sey. Er schuf daher die Menschen Mann und Weib und segnete sie (und sprach zu ihnen: seyd fruchtbar und mehret euch und erfüllet die Erde mit Menschen *). Und Christus spricht beym Matthäo im neunzehenden Kapitel: Der im Anfang den Menschen gemacht hat, der machte, daß ein Mann und Weib seyn sollte; und sprach: darum wird ein Mensch Vater und Mutter lassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwey Ein Fleisch seyn. So sind sie nun nicht zwey, sondern Ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Ja Paullus hat so gar die gottgefällige Vereinigung zweyer Ehegatten zu einem Bilde gebraucht, die unzertrennliche liebesvolle Vereinigung Christi mit seiner Kirche auszudrücken, da er an die Epheser im fünften Kapitel schreibt: Ihr Männer liebet eure Weiber: gleichwie Christus auch geliebet hat die Gemeine und hat sich selbst für sie gegeben. Die Weiber seyen unterthan ihren Männern, als dem Herrn. Denn der Mann ist des Weibes Haupt: gleichwie Christus das Haupt ist der Gemeine und Er ist seines Leibes Heiland. Aber wie nun die Gemeine

Chri-

(* Was hier und bey der weitern Vorlesung in ( ) steht, bleibt bey betagten Personen weg.

Christo ist unterthan, also auch die Weiber ihren Männern in allen Dingen.

O wohl dem Menschen, der solches thut, und dem Menschenkind, der u. s. w. (wie oben Seite 41.)

VII. Bey der Ordination eines neuangehenden Predigers.

(Ehe der Prediger von der Kanzel geht, redet er die Gemeine noch also an:

Geliebte in Christo!

Es soll nun, nach apostolischem Gebrauch unter Gebet zu Gott und Auflegung der Hände, der (mehrgedachte) gegenwärtige Herr N. - - - als ordentlich berufener Lehrer der Gemeinde zu N. N. - - zu dem heiligen, von Gott durch Christum eingesetzten Predigtamt eingesegnet und ordiniret werden: vernehmet daher erstlich seinen bisher geführten Lebenslauf (solcher wird verlesen)

Und nun erhebet eure Herzen zu Gott und betet mit uns also:

(Der zu ordinirende Geistliche trit bey den letzten Worten zu den Stufen des Altars, und kniet bey folgendem Gebete auf der Stufe nieder.)

Gütiger, gnädiger, barmherziger Gott und Vater! wir sagen dir von Grund des Herzens Lob und Dank, daß du durch Christum und seine Apo-

stel

stel das Predigamt eingesetzt, und auch zur Beförderung unsres Heils bisher gnädig erhalten hast: wir rufen dich, wie uns dein Sohn selber befohlen hat, demüthig an: du wollest selber, fort und fort, Arbeiter in deine Erndte senden; du wollest auch alle treue Lehrer deiner Kirche durch deinen heiligen Geist regieren, daß sie die reine Wahrheit deines Worts auf Erden verkündigen: auch wollest du diesem deinem nun zum Amte erwehlten Diener Kraft und Gnade geben, durch das Evangelium Jesu Christi recht viel Seelen zu erleuchten, zu bessern und zur künftigen Seligkeit zuzubereiten: damit dein Name geehrt, und unser göttlicher Mittler Jesus Christus, in seiner Gemeinde, zu deinem Ruhme, immer mehr verherrlichet werde. Erhöre uns um deines Namens Ehre willen. Amen.

(Hierauf wird ein kurzes schickliches Lied gesungen)

Die Ordination vor dem Altare.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen!

Zuförderst danken wir Gott mit euch, im Herrn geliebter Bruder! daß er euch erwehlet hat, das Evangelium Jesu Christi seines Sohnes der christlichen Gemeinde zu verkündigen, und viele durch sein Leiden und Sterben erlösete Seelen durch Gottes Gnade mit euch zur künftigen Seligkeit zu führen. Weil aber dieß ein so wichtiges und grosses Werk ist, zu dem ihr itzt eingeweiht und verordnet werden sollt, so ermahnen wir euch an Gottes statt, ihr wollet um Christi willen, eure schweren Pflich-

ten aufmerksam erwegen, und vor dem allwissenden Gott den redlichen Entschluß fassen, sie, so viel nur immer in den euch vom Herrn verliehenen Kräften steht, gewissenhaft zu erfüllen; nemlich das Wort Gottes seiner Gemeinde in aller Lauterkeit und Wahrheit zu verkündigen, die Sacramente nach der Einsetzung Christi auszutheilen, für alle euch anzuvertrauende Seelen, so viel es seyn kann, nach Art eines Vaters, Sorge zu tragen, und eure Gemeinde nicht nur durch Lehren und Predigen, sondern auch vornehmlich durch ein christliches tugendhaftes Vorbild in einem heiligen Leben zu erbauen. Denn so schreibt Paullus an den Timotheus und Titus: Ein Bischof und Pfarrherr soll unsträflich seyn, in einer reinen Ehe leben, nüchtern, mäßig, gesittet, wohlthätig, lehrreich, nicht der Trunkenheit ergeben, nicht zanksüchtig, sondern gelind, friedliebend, auch nicht geitzig; soll seiner eigenen Familie wohl vorstehen, (denn wenn er das nicht kann, wie will er die Gemeinde Gottes versorgen?) Er muß auch bey denen in einem guten Ruf stehen, die nicht zu unsrer Gemeinde gehören, auf daß er nicht den Lästerern in das Netz falle. Und dieß alles soll er destomehr zu beobachten sich bestreben, je mehr er sich als einen von Gott durch seine Gemeinde berufenen Diener zu betrachten hat, der eben dazu aufgestellt ist, daß er der Unwissenheit, den Irrthümern und allen Sünden entgegen arbeiten, Erkenntniß der Wahrheit aber, Glauben, Gottseligkeit und wahre christliche Tugend ausbreiten soll. Denn so sprach Paullus zu den Aeltesten zu Ephesus: Habt acht auf euch selbst und auf die ganze Gemeinde, unter welche euch der heilige Geist

gesetzt hat, zu weiden die Gemeinde Gottes, welche er durch sein eigen Blut erworben hat. Denn ich weiß, daß nach meinem Abschied gefährliche Lehrer, gleich reissenden Wölfen kommen, und der Heerde nicht verschonen werden. Darum seyd wachsam und denkt daran, daß ich nicht abgelassen habe, drey Jahre Tag und Nacht einen jeglichen mit Thränen zu ermahnen. Erinnert euch denn, im Herrn geliebter Bruder! an dieß nachahmungswürdige Beyspiel eines treuen Lehrers. Erweget, daß ihr die von Gott selbst durch Christum gestiftete und durch sein Blut erworbene Gemeinde zu versorgen habt; bedenket, welch eine wichtige Sache es sey, unsterbliche Seelen mit dem Lichte der Wahrheit aufzuklären, geängstete Gewissen mit dem von Gott selbst ihnen bereiteten Troste zu erquicken; Sünder von dem Irrwege der Laster zu Gott zurück zu führen, zur wahren Gott wohlgefälligen Tugend zu bilden und zur unvergänglichen Herrlichkeit zu leiten. Welch eine schwere Verantwortung würdet ihr euch selbst auf den Tag des grossen Gerichts sammeln, wenn ihr diesen theure Pflichten entweder versäumen oder lässig treiben solltet. Nun, so beschwören wir euch denn vor Gott und seiner christlichen Gemeinde; verrichtet das Werk eines evangelischen Predigers mit aller Treue. Haltet an mit Unterricht, mit Strafen, mit Ermahnen. Bleibet bey dem Vorbild der heilsamen Lehre, das ihr aus der heil. Schrift gelernet und empfangen habt; weidet die Heerde Christi, die euch nun anvertrauet wird, sehet wohl zu, daß ihr es nicht thut aus Zwang, sondern mit willigem Herzen, nicht um schändlichen Gewinstes willen, sondern von Herzensgrund;

nicht,

nicht, als einer, der über das Volk herrschet, sondern werdet ein Fürbild der Gemeinde, damit ihr, wenn der Erzhirte erscheinen wird, die unverwelkliche Krone der Ehren empfanget.

Wenn ihr nun diese und andere Pflichten eines evangelischen Lehrers, unter Gottes Beystand, zu beobachten ernstlich entschlossen seyd; so ist nöthig, daß ihr diesen Vorsatz öffentlich zu erkennen gebt, und vor Gott euch dazu mit einem redlichem Gelübde verbindet: daß ihr nemlich die euch anzuvertrauende Gemeinde fleißig und getreulich unterrichten wollt mit der Lehre, welche Gott in den Schriften des alten und neuen Testaments hat aufzeichnen lassen, und daß ihr euch bey dem Vortrag dieser göttlichen Unterweisung richten wollt nach der Confession und Apologie, so von Churfürsten und Fürsten im Jahre 1530. auf dem Reichstage zu Augsburg übergeben worden, und nach der einhelligen Erklärung derselben, welche im Jahr 1580. publiciret worden ist, und das christliche Concordienbuch genennet wird.

Seyd ihr dieß entschlossen; so versichert es vor Gott und seiner Gemeinde und versprecht es in meine und meiner Mitbrüder Hand.

Antwort: Ja ich bin es fest entschlossen, und will allem dem, unter göttlichem Beystande, treulich nachkommen.

(Nach diesen Worten bietet er allen gegegwärtigen Predigern die Hand, und kniet darauf nieder)

Auf dieses euer Versprechen hin geben wir euch, nach dem Gebrauch der apostolischen und ersten Kirchen mit Auflegung unserer Hände, vollkommene Macht und Gewalt das Evangelium (jedoch, wie ihrs versprochen habt, rein und lauter, ohne alle menschliche Zusätze, Irrthümer und abergläubische Meynungen) öffentlich zu predigen, die Vergebung der Sünden den Bußfertigen und die göttlichen Gerichte den halsstarrigen Sündern zu verkündigen, auch die heiligen Sacramente nach Christi Einsetzung und Befehl auszutheilen:

(Der ordinirende Prediger legt die Hand auf)

Im Namen Gottes, des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes. Amen.

Gott sey bey dir mit seinem Geiste und seiner Gnade, daß du die Gemeinde Christi im Segen weidest. Amen!

Eben diese letzern Worte sprechen unter Handauflegung die übrigen Prediger, und der ordinirende Prediger betet hierauf also:

Gnädiger, barmherziger Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi! wir preisen und loben dich, daß du deine Gemeinde bisher gnädig erhalten, wider alle Feinde mächtig beschirmet, und mit treuen Lehrern versorget hast. Ach! weiche auch fernerhin nicht von uns, deinen Dienern, sende viele treue Arbeiter aus in deine Ernte, segne ihre Bemühungen zu deiner Verherrlichung, und zur Seligkeit vieler Menschen. Stehe auch diesem unserm Mitbruder in den Geschäfften seines Amtes

mit

mit deiner Gnade bey, daß er nach deinem Sinne die ihm vertraute Gemeinde weide, viele Seelen vom Verderben errette, Erkenntniß der Wahrheit und Liebe zu dir und deinem Sohne in vielen Herzen vermehre, und durch den Reichthum der himmlischen Güter, den du uns armen Menschen in deinem Worte bereitet hast, viele Gläubige erquicke, damit er, wenn einst Jesus kommen wird in seiner Herrlichkeit, mit uns allen einen reichlichen Lohn seiner Treue von ihm erhalte. Amen!

Der allgütige Vater segne dich und behüte dich!

Jesus Christus, der uns erkaufet hat mit seinem Blute, sey dir gnädig!

Der Geist der Gnaden, der alles Gute in uns wirkt, erzeige sich mächtig und wohlthätig an deiner Seele. Amen!

Der treue Gott, Vater, Sohn und heilige Geist sey mit uns, und mit euch allen. Amen.

Gehet hin im Frieden und Segen des Herrn.

Neue

Liturgie.

Andrer Theil.

Gebete.

Inhalt des andern Theils.

I. Gebet am Sonntage. II. III. Vor und nach der Kinderlehre. IIII. Zu Vesper.
V. Gebet am Montage. VI. am Dienstage. VII. am Mitwoch. VIII. am Donnerstage. VIIII. am Freytage. X. am Samstage.
XI. Auf den Advent.
XII. Am Weihnachtfeste.
XIII. Am St. Stephans- oder Gedächtnißtage aller Märtyrer.
XIIII. Zum Beschluß des Jahres.
XV. Am Neujahrsfeste.
XVI. Am Tage der Erscheinung Christi.
XVII. Am Tage Mariä Reinigung früh.
XVIII. Zu Mittage.
XVIIII. Am Fest der Verkündigung Mariä.
XX. Passionsgebet.
XXI. Am Osterfeste.
XXII. Am Ostermontage.
XXIII. Am großen Buß- und Bettage.
XXIIII. Am Friedensdankfeste.
XXV. Am Fest der Himmelfahrt Christi.
XXVI. Am Pfingstfeste.
XXVII. Am Pfingstmontage, Gedächtniß aller Apostel.
XXVIII. Am Feste Trinitatis.
XXVIIII. Am Schulfeste.
XXX. Am obrigkeitlichen Wahltage.
XXXI. Am Schwörtage.
XXXII. Am Buß- Bet- und Danktage.
XXXIII. Am Herbstdankfeste.
XXXIIII. Leichgebet und Abdankungsformeln.

I. Sonn-

I. Sonntagsgebet.

Nach der Frühpredigt.

Nachdem wir Gottes heiliges Wort angehört haben; so wollen wir nun zu dem Throne der Barmherzigkeit uns nahen, unsern Gott und König anzurufen und von ihm alles Gute für uns und andere zu erflehen.

*) Da wir aber wissen, daß Gott die Sünder nicht höret, sich aber gnädig finden läßt denen, die zerschlagenen und demüthigen Geistes sind; so lasset uns allesamt zuförderst, in Betrübniß und Reue, an unsre Sünden gedenken, deren unser Gewissen uns schuldiget, auch bedenken, wie oft wir überdieß fehlen, ohne es zu merken, und wie wir, wenn wir auch das Böse meiden, dennoch in Ausrichtung des Guten, dazu uns Gott Kräfte und Gelegenheit verliehen, immer weit zurück bleiben. Wir wollen unser sündiges Wesen nicht vor unserm Gott entschuldigen, sondern bitten:

Ach Vater der Barmherzigkeit, vergieb uns alle Sünden und Uibertretungen und laß nicht Ungnade und Zorn über uns ergehen, wie wir wol verdienet hätten: sondern sey uns gnädig und freundlich, um Jesu Christi willen, den du uns selber zum Sündentilger gegeben hast. Wir wollen dir, der du uns väterlich zur Glückseligkeit unterweisest, hinfort geflissener gehorchen und uns halten nach deinem Wort; um glückselig zu seyn in dieser und der zu-

*) Was hier in ( ) steht, kann zur Abkürzung, nach Gutbefinden, weggelassen werden.

zukünftigen Welt. Siehe, o Gott, diesen unsern ernstlichen Vorsatz und stärke uns durch deinen Geist.

Und da wir aus dem gnädigen Worte Gottes wissen, wie er uns auch durch das Amt der Versöhnung versichern läßt, daß durch Jesum Christum alle, die an ihn glauben und Buße thun, Vergebung der Sünden haben sollen; so trösten wir uns dessen in völliger Zuversicht, daß Gott auch uns Sündern gnädig sey, uns gewiß vergeben habe, und nun unser Gebet nicht verschmähen werde, das wir itzt für uns und für andre gemeinschaftlich vor ihn bringen.)

Lasset uns daher in kindlichem Geiste beten:

Gütiger Gott und Vater, welche unschätzbare Wohlthat ist dein Wort, daß du uns Menschen gegeben hast, und welches du so reichlich, lauter und kräfftig auch unter uns verkündigen lässest! Wie unwissend in den wichtigsten Angelegenheiten unsrer Seelen wären wir, wenn uns dein Wort nicht erleuchtete! Was für Freude, Trost und Labsal würde uns fehlen, wenn uns dein Wort nicht erquickte! Wie sogar ohne Hoffnung wären wir, wenn wir die Verheisungen deines Worts nicht hätten! Ach erhalte, erhalte es, gütiger Gott, uns und unsern Nachkommen. Laß es auch denen zu Theil werden, die es noch nicht kennen, und hilf, daß es auch die lieb gewinnen, die es noch itzt verachten. Mache aber auch, o du Meister unsers Herzens, unsre Herzen recht aufmerksam auf das, was zu unserm Heil dienet; daß wir nicht unachtsame, nicht vergeßliche Hörer, sondern Thäter deines Worts seyn mögen.

Er-

Erhalte, mit deinem Worte, auch deine Bundessiegel, Taufe und Abendmahl, unter uns in Lauterkeit und Kraft. Dein guter Geist, ohne welchen wir nichts Gutes vermögen, weiche nicht von uns. Dein Sabbat, den du zur Erbauung unsrer Seele eingesetzt hast, müsse unter uns stets heilig gehalten werden und unsern Seelen allezeit gesegnet seyn. Laß durch das Amt deiner Boten täglich viel Gutes in uns und unter uns gepflanzt und ausgebreitet werden, und die Unterweisung der Jugend gedeylich fortgehn; aufdaß dein theurer Name unter uns fort und fort, durch reine Lehre und heiliges Leben verherrlicht werde, das Reich deines lieben Sohnes bey uns bleibe, Wahrheit und Tugend unter uns im Schwange gehe, und wir ein dir geheiligtes Volk seyn und bleiben mögen.

Ach laß alle diese deine Wohlthaten, mit welchen du dein Volk begnadiget hast und leitest, bey keinem unter uns vergeblich seyn, bey allen wirksam werden; daß sie ihren Zweck bey uns erreichen, uns alle weise, fromm und selig machen, und unser keiner dahinten bleibe und verloren gehe; oder gar, als Verächter deiner Gnade, doppelte Streiche leiden müsse.

Mache dein Christenvolk, durch weises und gerechtes Regiment und heilsame Ordnungen, herrlich über alle ungläubige Völker der Erde; daß auch diese den Werth der christlichen Religion erkennen und sich zu Christo bekehren. Gieb allen Völkern der Christenheit stets kluge, fromme, tugendhafte Regenten, deren Herz fähig ist, jene hohen, reinen, göttlichen Freuden schon hier zu empfinden, die aus guten dir wohlgefälligen Thaten entspringen: die durch ihr gutes Beyspiel, durch ihren

ren Eifer und Klugheit, Irrthümern und Lastern steuren, Wahrheit und Tugend und dadurch wahre Glückseligkeit unter ihrem Volke befördern und ausbreiten.

Sey vornehmlich mit deinem Knechte, unserm Kayser und Herrn: erhalte, beschütze und segne ihn, und laß, der du über alles herrschest und alles vermagst, Friede, Eintracht, allgemeine Ruhe und Zufriedenheit durch ihn, in unserm deutschen Vaterlande, unterhalten und vermehret werden.

Stehe bey mit deiner Gnade unsern Obern und Vätern: präge es ihnen fest ein, daß die Wohlfahrt unsrer Stadt und Landes, die Wohlfahrt der Bürger und Unterthanen, ihr beständiges und grosses Augenmerk seyn müsse. Dieselbe zu sichern und zu befördern, mache du ihre Herzen weise, mache sie treu, mache sie eifrig und standhaft; und laß es ihren heilsamen Unternehmungen und redlichen Bemühungen, durch deine Hilfe, wohlgelingen: daß alle, die dich darum bitten, sie segnen, und dir danken.

Aber wie viele Dinge bedörfen wir zu unserer Wohlfahrt, wo Menschen nichts vermögen: darum, o Gott, sey und bleibe du doch auch selber, unser Vater, unser König und Schutzherr.

Laß unser Land sein Gewächs geben und Menschen und Vieh davon gedeyen: Laß uns in gutem Friede und in Liebe einträchtig bey einander wohnen: Laß alle Zweige unsrer Nahrung, den Landbau, die Handelschaft, die Schiffahrt, die Künste und Gewerbe in stetem Triebe und Fruchtbarkeit bleiben und wehre allem, was unsrer Nahrung hinderlich und schädlich ist.

Be-

Behüte uns, o barmherziger Vater, insonderheit vor Miswachs, Theurung und Hungersnoth, vor Krieg und Landesverwüstung, vor zerstörenden Erdbeben, vor Feuers und Wassersnoth, vor ansteckenden Seuchen und vor allen andern schrecklichen Landplagen; züchtige uns, wo es nöthige ist, als Vater deine Kinder, zu unsrer Heiligung und nicht zum Verderben.

Erbarme dich aller Nothleidenden, Verlassenen, Angefochtenen und Kranken, besonders der -- Brüder -- Schwestern -- Kinder, für die unsre christliche Fürbitte begehrt wird. Endige und wende ihre Leiden so, daß es dir zu Ehren gereiche, und dieser Leidenden wahre Glückseligkeit befördert werde.

Vor allem aber gib uns, o Vater, gib uns allen, ein weises, verständiges Herz: daß wir in allen Stücken erkennen was gut ist, erwehlen was das beßte ist, und thun, was gerecht, was uns und andern heilsam und dir wohlgefällig ist: ein Herz, das dir fest anhängt, dich liebet, gänzlich dir vertraut: ein Herz das mitleidig, das wohlthätig gegen alle Menschen, absonderlich gegen die Brüder ist: ein Herz das sich nicht selber Leiden zuzieht, aber die Leiden, die deine Weisheit uns aufzulegen für gut findet, gelassen erträgt, und in Anfechtungen sich bewährt erfinden läßt: ein Herz, das, in Geringschätzung alles Irdischen, und in gewisser Erwartung des Himmlischen, getrost und freudig von hinnen scheidet: ein solches Herz gib uns, Vater, deinen Kindern; so sind wir, Dank sey es Christo unserm Erlöser! glückselige Sterbliche, und unaussprechlich selige Erben des ewigen Lebens.

Hoch-

Hochgelobet sey Gott, dem wir versöhnet sind durch Jesum Christ! Hochgelobet sey Gott! er erhört uns, und hilft uns, die wir noch ferner zu ihm beten, wie uns Christus gelehret hat: (in welch unser Gebet wir auch besonders mit einschließen gegenwärtige christliche Communicanten an der Zahl -- -- Nun)

Gott unser Vater, der du bist ꝛc.

Dem Herrn, unserm Gott, sey Lob, Preis und Dank gesagt für die gnädige Erhaltung und Verkündigung seines heiligen Worts. Er lasse ihm auch unser Gebet, Fürbitte und Gesang in Gnaden wohlgefallen, wolle uns um Christi willen erhören und allezeit unser gnädiger Gott und Vater seyn und bleiben.

Wenn Communion gehalten wird.

Der Herr gebe euch allen seinen Segen und bewahre euren Aus- und Eingang, itzt und zu allen Zeiten. Amen.

Wenn nicht Commun. ist.

Empfahet nun noch den Segen des Herrn mit andächtigen und gläubigen Herzen:

Der Herr -- segne euch ꝛc.

Arme und Kranke lasset euch zu eurer Fürbitte und Mildthätigkeit ferner bestens empfolen seyn: und gehet hin im Frieden und Segen des Herrn.

II. Sonntags vor der Kinderlehre.

Unser Anfang sey in dem Namen der allerheiligsten und hochgelobten Dreyeinigkeit, Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Geliebte in dem Herrn!

Wir sind in dieser gottgeheiligten Mittagsstunde vor dem Angesichte des Herrn versammelt, unsre christliche Catechismusandacht mit der lieben Jugend zu halten. Damit nun dieser öffentliche Unterricht Jungen und Alten zu vielem Segen und Erbauung der Seelen gereichen möge; so erhebet gleich im Anfange mit mir eure Herzen zu Gott, und sprecht im Geist und in der Wahrheit also:

Vater des Lichts, von dem alle gute und alle vollkommene Gabe von oben herab kömmt, der du bist die Quelle aller Erkenntniß und Weisheit! Du hast uns nach deiner Gnade das Licht deines göttlichen Worts zu theil werden lassen, und uns in demselben einen kostbaren Schatz der heilsamsten Wahrheiten anvertraut, wodurch unser Verstand erleuchtet, unser Herz gebessert und zu dir gezogen werden soll. Du gibst dich uns in deiner Offenbarung nach deinem Wesen, Willen und Werken deutlich zu erkennen, und zeigest uns, wie wir, deine vernünftige Geschöpfe, dich verehren, und was wir fliehen oder wehlen sollen, um glücklich und selig zu werden.

Wir danken dir für diese Gnade von ganzen Herzen und bitten dich, du wollest uns durch deinen heiligen Geist regieren, das wir dein Wort recht lieb gewinnen, dasselbe itzt und allezeit aufmerksam betrachten und zu Beförderung unsrer Erkenntniß und Tugend gewissenhaft und fleissig gebrauchen. Laß uns insonderheit an diesem deinem Tage, der deiner Ehre und der Erbauung unsrer Seelen besonders gewidmet ist, alles Irdische vergessen, und unser ganzes Herz auf das richten, was du uns in deinem Worte lehrest; damit wir alle in der Erkenntniß des Heils gegründet und gestärket, und zu Ausübung unsrer Pflichten kräftigst ermuntert werden mögen. Bereite zu dem Ende die Herzen aller, besonders unsrer Kinder, selbsten vor, und würke durch deinen Geist, daß sie die Wahrheiten der Religion, die itzo vorgetragen werden sollen, mit einem lehrbegierigen Herzen aufnehmen, und ihren ganzen Wandel darnach richten. Thue es um deiner Liebe und um deines Sohnes Jesu Christi willen. Amen.

Vernehmet hierauf das . . . Hauptstück unsers christlichen Catechismi, welches handelt von . . und also lautet:

III. Gebet nach der Kinderlehre.

Wir preisen dich, Herr Gott, himmlischer Vater! daß du die Wahrheiten des Heils uns in dieser Stunde lebhaft zur Beförderung unsrer Glückseligkeit deutlich zu erkennen gegeben hast.

Ach,

Ach, wie groß, wie unaussprechlich ist deine Güte! daß du uns durch das Licht deines Wortes auf der Bahn dieses Lebens leitest, uns vor schädlichen Verirrungen bewahrest, und uns der ewigen Glückseligkeit immermehr entgegen führest. Ach! gib, daß dieses Licht, welches uns erleuchtet zum ewigen Leben, beständig bey uns bleibe, und bewahre uns, daß wir nicht durch Gleichgültigkeit und Verachtung uns desselben unwürdig und verlustig machen. Gib daß der Same deines Wortes, der auch in dieser Stunde ausgestreuet worden, auf ein gut Land gefallen seyn möge, und hundertfältige Früchte bringe.

Laß uns dem Worte, das wir hören, mit bereitwilliger Seele folgen, und so der Ermahnung des Apostels ein Genüge leisten, welcher will, daß wir nicht blos Hörer, sondern auch Thäter des Wortes seyn sollen.

Stelle noch ferner solche Lehrer unter uns auf, welche durch ihren Vortrag und Beyspiel uns zur Weisheit und Glückseligkeit leiten, und entferne von uns solche Menschen, welche der Ausbreitung deines Reichs hinderlich sind, und die Schwachen zu verführen trachten.

Erhalte uns und unsern Kindern und Nachkommen die reine Lehre deines Wortes; laß es uns nie an Erbauung und Trost mangeln und gib, daß wir an Erkenntniß und Tugend täglich wachsen und zunehmen. Bringe auch die, welche noch in Unwissenheit sich befinden, zur seligmachenden Erkenntniß deines Sohnes Jesu Christi, aufdaß sie mit uns und wir mit ihnen dich den Dreyeinigen hier in der Zeit bekennen und verehren, und einst in der

Ewigkeit mit allen Engeln und Auserwehlten, preisen und verherrlichen mögen. Amen.

IV. Sonntags nach der Vesperpredigt.

Getreuer und barmherziger Gott! lieber himmlischer Vater! Dank sey dir für die abermalige Probe deiner göttlichen Liebe und väterlichen Treue: da du uns auch an diesem Sonntage, und auch in dieser Stunde, dein heilsames Wort, zur Erbauung unsrer Seelen, gnädig hast verkündigen lassen. Höre nicht auf, barmherziger Vater, uns und alle unsre Mitchristen durch dein Wort zu unterweisen zur Seligkeit. Laß es auch in entfernten Landen unter den ungläubigen Völkern immer weiter ausgebreitet werden, und verleihe allen, die es hören, die Gnade deines heiligen Geistes; daß dadurch die Ruchlosen vom Bösen abgeschreckt, die Halsstarrigen erweicht, die Trägen ermuntert, die Bekehrten im Glauben befestiget, die Betrübten getröstet, und wir alle dadurch in Erkenntniß der theuren Erlösung Jesu Christi, zu dir gezogen, gebessert und im Guten erhalten werden. Hilf doch getreuer Vater, daß wir fest an dich glauben, treulich dir gehorchen, im Bekenntniß deines Namens bis an unser Ende verharren, und so ewig selig werden, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Fürbitte für die Kranken.

In unser andächtiges Gebet schliesen wir mit ein alle Arme, kranke und nothleidende Personen, insonderheit diejenigen Schwachen und Kranken unter uns, für die unsre Fürbitte begehret wird, nemlich - - Brüder - - Schwestern - - Kinder: daß der grundgütige Gott sich ihrer in Gnaden erbarme, und es mit ihrer Krankheit, Noth und Schwachheit also ende und wende, wie er selbst am beßten weiß, daß seines Namens Ehre, dieser Kranken und Nothleidenden aber zeitliche, allermeist geistliche und ewige Wohlfahrt werde befördert werden.

Fürbitte für die Früchte des Landes.

Ew. L. ersuche zugleich den allmächtigen Gott, daß er die Früchte der Erden vor schädlichem Frost und Ungewitter gnädiglich bewahren wolle: damit dieselben gedeylich fortwachsen, zu seiner Zeit mit Nutzen und im Frieden eingesammlet werden, auch Menschen und Vieh gesunde Nahrung davon haben mögen.

Ew. L. ersuche zugleich den allmächtigen Gott, das er die Früchte der Erden vor allem Ungewitter (Reifen) Hagel und Schaden gnädiglich bewahren wolle; damit dieselben gedeylich fortwachsen, zur Zeitigung gelangen, (zu seiner Zeit) mit Nutzen und im Frieden eingesammlet werden, auch Menschen und Vieh gesunde Nahrung davon haben mögen.

Auch alles übrige, was ein Gläubiger unter uns noch besonders für Noth und Anliegen auf seinem Herzen und Gewissen haben mag, fassen wir zusammen und tragen es dem grundgütigen Gott, in gemeinschaftlichem Gebete, zu gnädiger Erhörung vor. Sprecht daher mit zuversichtlichen Herzen mit und für einander ferner also:

Gott unser Vater ꝛc.

Unserm Gott, der dieß unser Gebet und Fürbitte um Christi willen erhören wolle, sey Lob, Preis und Dank gesagt für die gnädige Verkündigung seines göttlichen Worts. Er lasse auch das itzt angehörte in unser aller Herzen kräfftig seyn und gute Früchte bringen.

Empfahet nun noch den Segen mit andächtigen und gläubigen Herzen:

Der Herr — segne euch ꝛc.

Arme und Kranke lasset euch zu eurer Fürbitte und Mildthätigkeit fernerhin beßtens empfolen seyn: und gehet hin im Frieden und Segen des Herrn.

V. Montags in der Betstunde.

Lasset uns nun, Geliebte im Herrn! unsre Herzen und Hände zu Gott erheben, und ihn auf diese neue Woche um sein himmlisches Gedeyen zu den Werken unsers Berufs, wie auch um alle übrige Nothdurft Leibes und der Seelen, für uns und für Andre, im Namen Jesu Christi, mit vereinigter Andacht, also anrufen:

Allmächtiger, barmherziger Gott und Vater, in deinem Namen fangen wir heute unsere Berufsarbeit von neuem an, und nahen uns noch vorher mit Danken und Beten vor deinen Gnadenthron.

Dank sey dir für alle deine väterliche Wohlthaten, womit du uns, aus unverdienter Güte, im Leiblichen und im Geistlichen bisher so reichlich überschüttet hast. Du hast bisher unsre Berufsgeschäffte in ungestörtem Friede gesegnet und unserm Leibe Nahrung gegeben: und auch unsre Seelen hast mit dem himmlischen Manna deines Worts, auch noch am gestrigen Sonntage, gespeiset und gelabet. Du, gütiger Vater, lässest es, uns deinen Kindern, an keinem Guten mangeln.

O möchten nur dadurch unsre Herzen immer mehr zu dir gezogen werden, dich zu lieben, dir zu vertrauen und allen deinen Befehlen zu gehorchen, die du uns zu unsrer Glückseligkeit gegeben hast. Vergib uns, o Vater, wo wir fehlen, um Jesu Christi willen: vergib es auch, wenn wir den gestrigen dir geheiligten Tag nicht alle und nicht in al-

len Stücken dir wohlgefällig zugebracht und unserer Seelen Beßtes nicht treulich, nicht sorgfältig genug berathen haben.

Schaffe mit der neuen Woche einen neuen Sinn in uns, und regiere uns durch deinen heiligen Geist, daß wir auf unsre Besserung mit Ernst denken, und dir hinfort, nach deinem Wort, einen reinen und unbefleckten Gottesdienst leisten. Erhalte uns dein Wort, samt dem rechten Gebrauch der heiligen Sacramente, bis an das Ende der Tage, auf alle unsere Kinder und Nachkommen, unverfälscht, und heilige uns je mehr und mehr, daß wir würdiglich wandeln dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi, und uns, nicht nur durch reine Lehre, sondern auch durch heiliges Leben und ungeheuchelte Gottseligkeit als seine rechten Jünger beweisen mögen.

Und nun flehen wir dich, o gnädiger Gott und Vater! um deinen göttlichen Segen, nach allen unsern Umständen, und für alle Stände in der ganzen werthen Christenheit, demüthig an. Vereinige dein Christenvolk, durch den Geist der Liebe, je länger je mehr, zu einer dir wohlgefälligen Eintracht, und befördre aller Orten, wo Christen wohnen, die Einigkeit des Geistes und den lieben Frieden.

Behüte deine reine rechtgläubige evangelische Kirche wie einen Augapfel im Auge, und sey ihre Zuversicht und Stärke wider alle Feinde und Verfolger deines Worts. Laß ihr den edlen Schatz des heiligen Evangelii, zu dem sie sich bekennet,

und den so theuer erworbenen Gewissensfrieden durch keine Macht noch List jemals entzogen werden. Steure allen Aergernissen unter ihren Gliedern, und laß dagegen das rechtschaffene Wesen in Christo, wie sichs ziemet, nach der heilsamen Lehre, immer mehr empor kommen.

Segne, o Herr der Heerschaaren! alle christliche Könige, Potentaten und Herrschaften; insonderheit die Römische Kayserliche Majestät, unsern allergnädigsten Kayser, und Herrn, wie nicht weniger die Churfürsten, Fürsten und Stände des Römischen Reichs, und verleihe ihnen eine zum Heil ihrer Völker und Staaten beglückte, friedliche und segensvolle Regierung.

Unsern theuresten Herren und Vätern allhier laß es, zur Beförderung gemeiner Wohlfahrt, in ihrem Regimente, auch in dieser Woche, wohl gelingen, und gib ihnen zu ihren obrigkeitlichen Verrichtungen, Rath- und Anschlägen, himmlische Weisheit, freudigen Muth, gottseligen Eifer, dauerhafte Gesundheit, nöthige Kraft und Särcke, und alles erwünschte Gedeyen.

Schmücke das Amt deiner Knechte, welche du zu Lehrern in Kirchen und Schulen gesetzt hast, mit reichem Segen, und laß ihr Lehren und Bemühen, ihr Pflanzen und Begiesen nie vergeblich seyn: damit deine Gemeinde durch sie erbauet, das Reich Christi unter uns erweitert, und das Wachsthum der lieben Jugend in Erkenntniß, Tugend, Zucht und Gottesfurcht desto stärker befördert werden möge. Regiere doch unsre Kinder und Schul-

jugend durch deinen heiligen Geist, daß sie Zucht und Unterweisung von ihren Lehrern, Aeltern und Vorgesetzten willig annehmen, etwas Nützliches lernen, und, als Pflanzen der Gerechtigkeit, zu deinem Preise in allem Guten täglich zunehmen.

Breite, o reicher Segens Gott! deinen göttlichen Segen über alle christliche Haushaltungen, über alle Handelshäuser und Werkstätte, und über alle Inwohner dieser unsrer Stadt und Landes, auch in dieser Woche, in Gnaden aus. Mache uns in dem Berufe, darinne wir ein Jeglicher berufen sind, zu rechtschaffenen, treuen und unsträflichen Arbeitern, und fördere selbst durch deine Kraft das Werk unsrer Hände, ja das Werk unserer Hände wollest du fördern, und es uns gelingen lassen in Allem, was wir, in kindlichem Vertrauen auf deine väterliche Hilfe und zu deinem Preis und Ehren, wie auch zum gemeinen Nutz und zu unsrer eignen wahren Wohlfahrt, vornehmen. Bewahre uns vor Trägheit, Müssiggang, und einem unordentlichen Wandel. Laß uns wohl bedenken, daß wir zur Arbeit von dir geschaffen und berufen sind. Laß uns daher mit stillem Wesen fleissig arbeiten, und mit den Händen etwas Gutes schaffen, damit wir haben zu geben den Dürftigen, und uns selbst, samt den Unsrigen, unter deinem Segen ehrlich nähren mögen.

Hilf uns, o lieber Vater! daß wir Alles, was wir thun, im Namen deines Sohnes Jesu Christi, frisch und munter thun, und schenke uns nöthige Weisheit, Kraft und Stärke, unsers Amtes recht zu warten, und unser Tagwerk mit erwünschtem

tem Fortgang zu vollenden. Bey aller Arbeit aber laß uns der nöthigen Sorge für unsre und der Unsrigen Seelen nicht vergessen, sondern nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit am ersten trachten, unsre Seligkeit mit Furcht und Zittern schaffen, und ernstlich darnach ringen, daß wir durch die enge Pforte zum ewigen Leben eingehen mögen.

Stärke uns denn, Gott unser Helfer! daß uns eine jede Berufsarbeit wohl gelinge, und gebeut dem Segen, daß er mit uns sey in Allem, was wir vornehmen. Durch diesen Segen hilf unsrer Handelschaft, Gewerben und Handthierungen besser wieder auf, und verwehre allen fernern Verfall derselben. Befördre die Schiffahrt, und bewahre diejenigen, die entweder zu Wasser oder zu Lande um ihre Nahrung sich bemühen, vor Gefahr und Schaden. Segne unser Ackerwerk samt dem Weinstock: gib Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit, und erhalte unser Land in steter Fruchtbarkeit. Behüte uns hingegen vor Mißwachs, Theurung und Hunger, vor Hagel und Ungewitter: wie auch vor Feuers- und Wassersnoth, vor ansteckenden Seuchen und Krankheiten und vor allen andern verderblichen Plagen.

Herr der du unser Erbarmer heissest! laß deine väterliche Erbarmung über alle Nothleidende und Bedrängte, über alle Arme und Hungrige, über alle Verlassene und Hilflose, über alle Wittwen und Waysen, über alle Schwermüthige und Angefochtene, über alle Kranke und Sterbende, und über alle andre Geplagte ergehen. Sende ihnen Hilfe

vom Heiligthum, und erquicke sie mit reichem Trost in allem ihrem Elende. (Stärke und tröste auf ihrem Siechbette und in ihren Nöthen insonderheit diejenigen Kranken und Schwachen unter uns, für die unsre Fürbitte begehret wird, nemlich ‥ Brüder ‥ Schwestern ‥ Kinder.)

In dieses unser Gebet und Fürbitte schliessen wir auch die gegenwärtigen neu angehenden Eheleute mit ein. Herr! hilf, daß sie ihren ehelichen Stand in deiner Furcht christlich anfangen, denselben heilig und gesegnet, in Zucht und Ehrbarkeit, in Liebe, Friede und Eintracht fortführen, und dereinst in deiner Gnade seliglich beschliesen mögen.

Hiemit empfehlen wir uns dir, o lieber himmlischer Vater! zu deiner treuen Fürsorge, Liebe und Erbarmung, und bitten dich, du wollest uns alles andre, darum du gebeten seyn willst, und was dir gefällig, uns aber erspríeslich seyn mag, gnädiglich verleihen und geben, um des theuren Verdienstes und der hohenpriesterlichen Fürbitte deines Sohnes Jesu Christi willen, in dessen Namen wir noch ferner zu dir flehen:

Gott unser Vater ꝛc.

Der barmherzige Gott und Vater unsers Herrn Jesu Christi lasse, um seines lieben Sohnes willen, dieses unser Gebet und Fürbitte ihm in Gnaden wohlgefallen, er wolle es erhören und zur beßten Zeit ins Werk richten. Den lobet und ehret noch ferner durch euren christlichen Gesang.

Nach dem Gesang.

Empfahet nun auch den Segen des Herrn 2c.

Arme und Kranke lasset euch 2c.

VI. Dienstagsgebet.

Lasset uns, Geliebte im Herrn, unsre Herzen und Hände zu Gott erheben, ihm unsre eigne und der ganzen Christenheit Noth und Anliegen vortragen, und von Herzen also beten:

Herr, Gott, Vater im Himmel,
Erbarm dich über uns,
Herr, Gott Sohn, der Welt Heiland,
Erbarm dich über uns,
Herr, Gott heiliger Geist
Erbarm dich über uns.
Sey uns gnädig,
Verschone unsrer, Herr, Herr Gott.
Sey uns gnädig,
Hilf du uns, Herr, Herr, unser Gott!

Vor allen Sünden, vor allem Irrthum, vor allem Uibel, vor unsers bösen Herzens, des Teufels und der Welt Trug und List, vor bösem schnellen Tode

Behüt uns Herr, Herr, unser Gott.

Vor Pestilenz und theurer Zeit, vor Hagel und Ungewitter, vor Krieg und Blutvergießen, vor feind-

feindlichem Uiberfall, vor Aufruhr und Zwietracht, vor Feuers- und Wassersnoth,

Behüt uns Herr, Herr, unser Gott,

Vor dem ewigen Tode

Behüt uns Herr, Herr, unser Gott.

Durch deine heilige Geburt, durch dein unschuldiges Leben, durch deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, durch deinen Tod am Kreuze

Hilf uns, Herr Jesus, unser Gott.

Der du vom Tode auferstundst, der du aufgefahren bist über alle Himmel, der du zur Rechten des Vaters sitzest,

Hilf du uns, unser Herr und Gott.

In unserm Leben, in unserm Leiden, in unserm Sterben, im Weltgerichte

Hilf du uns, unser Herr und Gott.

Wir arme Sünder, wir deine Erlöste bitten, du wollest uns erhören:

Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott.

Du wollest deine heilige christliche Kirche schützen und regieren,

Die Diener deines Worts in reiner Lehre und heiligem Leben erhalten,

Aller Verführung und Aergernissen wehren,

Alle Irrende und Verführte wiederbringen,

Den Satan unter unsre Füße treten,

Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott.

Du

Du wollest treue Arbeiter in deine Ernte senden,

Deinen Geist und Kraft zum Worte geben,

Die Unterweisung der Jugend fördern und segnen,

Allen Betrübten und Angefochtenen helfen und sie trösten,

Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott.

Allen Königen und Fürsten, Frieden und Einigkeit geben,

Unserm Kaiser steten Sieg wider deine Feinde gönnen,

Unsern Rath und Gemeine segnen und behüten,

Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott.

Allen, die in Armuth, Noth und Gefahr sind, mit Hilfe und Rettung erscheinen,

Allen Schwangern und Säugerinnen fröhliche Frucht und Gedeyen geben,

Aller Kinder und Kranken besonders der . . Brüder . . Schwestern und . . Kinder, für die unsre Fürbitte begehrt wird, pflegen und warten,

Allen unschuldig Verklagten und Gefangenen Recht und Freyheit verschaffen,

Alle Witwen und Waisen vertheidigen und versorgen,

Aller Menschen dich erbarmen,

Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott.

Auch unsern Feinden, Verfolgern und Lästerern wollest du vergeben und sie bekehren,

Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott.

Die Früchte des Landes wollest du bewahren und segnen, und sie uns (zu seiner Zeit) im Friede einsammlen und genüßen lassen,

Zur Handlung, Schiffahrt, Gewerben und Handthierungen wollest du Gedeyen (auch diesen neuangehenden Eheleuten Glück und Segen) geben,

Und uns, was wir bedürfen, gnädiglich verleihen;

Erhör uns, Herr, Herr, unser Gott.
O Jesus Christus, Gottes Sohn!
Erhör, erhör uns gnädiglich!

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
Erbarm dich über uns.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
Erbarm dich über uns.

O du Gotteslamm, das der Welt Sünde trägt,
Gieb uns deinen Frieden.

Sey uns gnädig, erhör uns und mache erhörlich unser Gebet, wenn wir, nach deiner Vorschrift, noch ferner beten:

Gott, unser Vater ꝛc.

Das Uibrige wie Seite 61.

VII. In der Mittwochsbetstunde.

Lasset uns, Geliebte im Herrn, den allmächtigen Gott anbeten, und ihn für uns, für

die

die ganze Christenheit und für alle Menschen, in allen Ständen und an allen Orten anrufen: es spreche derohalben ein Jedes mit gläubigem Herzen also:

O Allmächtiger ewiger Gott! Schöpfer und Erhalter aller Dinge! Wir erkennen mit dankbarem Herzen, daß wir alles, was wir haben, allein von dir haben. Du hast uns von Ewigkeit her geliebet. Du hast uns deinen einigen Sohn, Jesum Christum zum Erlöser geschenket, und durch denselbigen uns von der Sünde und dem ewigen Tode geholfen. Du hast uns in der heiligen Taufe zu deinen Kindern angenommen, und durch das heilige Abendmahl deiner Gnade und des ewigen Lebens versichert. Du hast uns dein heiliges Wort gegeben und bisher erhalten, durch welches du deine seligmachende Erkenntniß in uns angezündet, viel Gutes in uns gewirket, viel Böses verhindert, und uns auf den rechten Weg zur Seligkeit gebracht hast. Auch im Leiblichen sind wir von dir gesegnet: du erhältest uns lebendig von Mutterleibe an, und thust uns alles Gute; von deiner Hand kömmt die liebe Gesundheit, der Friede, und alle unsere zeitliche Wohlfahrt. O daß wir könnten alle deine Wohlthaten gnugsam erkennen, und dich dafür loben und preisen! aber sie sind allzu groß und allzu viel, so daß sie nicht zu zehlen sind. Dabey müssen wir leyder bekennen, daß wir, von wegen unsers sündigen Wandels, nicht werth sind aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an uns gethan hast. Ach vergib uns alle unsere Sünden um Jesu Christi deines lieben Sohnes willen: Gib uns deine Gnade, sie

demüthig zu erkennen, schmerzlich zu bereuen, und durch deine Hilfe unser Leben zu bessern.

Nun, Herr unser Gott, der du alle Hilfe thust, so auf Erden geschiehet! wir befehlen dir uns und alles, was wir haben, in deine allmächtigen Hände. Walte über uns mit dem Schutz deiner heiligen Engel, daß der leidige Satan uns an Leib und Seele keinen Schaden zufügen könne. Sende deinen heiligen Geist in unsere Herzen, daß er in uns wohne, und in uns anzünde den wahren seligmachenden Glauben, und aufrichtige Liebe Gottes und des Nächsten: daß er wahre Gottseligkeit und alle christliche Tugenden in unsre Herzen pflanze und uns befestige in der Hofnung der zukünftigen Seligkeit, dazu wir berufen sind.

Wir bitten dich auch, o lieber himmlischer Vater! für alle Menschen, Christen, Jüden und Heiden. Befördre die rechte Erkenntniß in den Herzen aller, die dich und, den du gesandt hast, Jesum Christum erkennen: erbarme dich aber auch derer, die dich und deinen Heiland noch nicht erkennen; zeige ihnen Mittel und Wege und gib ihnen Kräffte sich zu dir zu bekehren, gläubig und selig zu werden.

Laß dir befohlen seyn deine reine wahrgläubige evangelische Kirche und alle Gemeinden in derselben. Dein heiliges Wort, das Wort der Wahrheit, welches uns in alle Wahrheit leitet, und deine heiligen Sacramente, laß unter ihnen rein und lauter erhalten werden, und bey ihnen nicht ohne Früchte seyn; sondern gib, daß sie im Glauben wachsen, in

der

Liebe bleiben und in der Hoffnung stark seyn. Und wenn deine und deines Reichs Feinde sie verfolgen, so sey ihr gewaltiger Schutz, ihre Hilfe und ihr Trost. Mache auch unsre Herzen durch deinen Geist willig und bereit uns unsrer bedrängten Mitchristen liebreich anzunehmen und nach unserm Vermögen ihnen zu Hilfe zu kommen.

Deine väterliche Güte, o Gott himmlischer Vater! walte insonderheit über alle Lehrer in Kirchen und Schulen. Erfülle sie mit den Gaben deines heiligen Geistes dein Wort recht zu lehren, die Sünder zu bekehren, und die liebe Jugend in aller Gottseligkeit anzuführen. Laß sie Vorbilder der Heerde seyn, damit wir durch ihr Exempel auf gute Wege treten, und samt ihnen ewig selig werden mögen. Behüte uns vor Miethlingen und ungetreuen Lehrern, welche nicht die Seelen sondern das Ihrige suchen, und gib uns allezeit Hirten nach deinem Herzen, die uns weiden mit Lehre und Weisheit.

Wir bitten dich auch für das weltliche Regiment und alle Obrigkeit; Insonderheit für die Römisch-Kaiserliche Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn, für die Churfürsten, Fürsten und Stände des Römischen Reichs, wie auch alle christliche Potentaten und Herrschaften. Erleuchte ihren Verstand mit wahrer Weisheit von oben, daß sie in deiner Furcht wandeln, und als deines Reichs Amtleute des Volkes Beßtes suchen. Stehe bey mit deiner Gnade auch unsern getreuen Herren und Vätern allhier, daß sie nach deinem heiligen Willen regieren, und wir unter ihnen ein stilles und geruhiges Leben führen mögen in aller Gottse-

ligkeit und Ehrbarkeit. Verleihe auch allen Bürgern und Unterthanen solche Herzen, daß sie ihre Obern lieben und ehren, und ihnen den schuldigen Gehorsam leisten. Gib ihnen zu erkennen, daß die Obrigkeit eine sonderbare Wohlthat seye, auf daß sie dir von Herzen dafür danken.

Sey und bleibe, lieber getreuer Vater! mit deiner Gnade bey dem Hausstande und allen, die in demselbigen leben. Gib allen Eheleuten aufrichtige Treue und Liebe, beständigen Frieden und Einigkeit, und segne ihre Nahrung, daß sie sich aber auch an dem, was du ihnen bescherest, in aller Gottseligkeit genügen lassen. Allen Aeltern verleihe deine Gnade, daß sie die Kinder, als deine so theure Gabe und Geschenk, wohl ich Acht nehmen, und sie in deiner Furcht christlich auferziehen, damit sie werden Pflanzen zu deinem Preise. Die Kinder behüte vor allem Uibel, und schenke ihnen den Geist der Demuth und des Gehorsams, daß sie sich das Böse wehren lassen, und im Guten täglich zunehmen. Den Herrschaften verleihe den Geist der Liebe und der Sanftmuth, daß sie ihren Untergebenen beweisen, was recht und gleich ist, sie mit Gelindigkeit regieren, und gedenken, daß sie auch einen Herrn im Himmel haben: um deswillen sie auch ihnen mit wahrer Gottesfurcht vorleuchten sollen. Dem Gesinde verleihe wahre Treue und Aufrichtigkeit, daß sie ihren Herren dienen, nicht nur mit Dienst vor Augen, sondern als dir dem Herrn im Himmel, vor dem wir alle offenbar sind, und dermaleins Rechenschafft geben müssen.

Und

Und dieweil du, himmlischer Vater! allein der Geber alles Guten bist, so bitten wir deine grundlose Barmherzigkeit, du wollest uns nicht verlassen, sondern uns geben, was wir bedörfen. Gib Regen und Sonnenschein zu rechter Zeit, und erhalte unser Land in steter Fruchtbarkeit. Behüte uns hingegen vor Mißwachs, Theurung und Hunger, vor Hagel und Ungewitter: wie auch vor Feuers- und Wassersnoth, vor ansteckenden Seuchen und Krankheiten und vor allen andern verderblichen Plagen.

Wir befehlen dir auch alle unsere Wohlthäter, vergilt ihnen alle ihre Wohlthaten mit deinem reichen Segen.

Laß uns mit unserm Nebenmenschen in stetem Friede und Freundschaft leben, und wo wir beleidiget werden, laß uns gerne verzeihen und vergeben. Bekehre unsere Feinde, und lehre sie ihr Unrecht erkennen, damit sie nicht in dein gerechtes Gericht fallen, sondern deine Gnade erlangen.

Alle Reisende zu Wasser und zu Lande wollest du mit deiner heiligen Engel Schutz begleiten, und sie vor allem Uibel bewahren.

Siehe auch mit den Augen deiner Barmherzigkeit auf die verlassenen Wittwen und Waisen, Schwangere und Säugende, und alle betrübte und trostlose Herzen, welche in Armuth, Verfolgung und andern Nöthen stehen. Sende ihnen den Geist der Geduld und des Trostes, der sie aufrichte, und

ihnen das Kreuz also mäßige, daß sie es können ertragen.

Und dieweil wir alle in dieser Welt keine bleibende Stadt haben, sondern die zukünftige suchen, und nicht wissen, wenn unser Stündlein vorhanden ist, in welchem wir von dir abgefordert werden, so bitten wir dich, du wollest uns lehren erkennen, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Laß uns in täglicher wahrer Buße leben, und seyn wie die Knechte, die auf ihren Herrn warten, damit wir getrost in deine Hände fallen, und gehen mögen zu deiner ewigen Freude.

Nun, Herr unser Gott! erhöre unser Gebet um Jesu willen, und gewähre uns dessen, was wir bitten, für uns und für Andere, insonderheit auch für alle Schwache und Kranke, und unter denselbigen laß dir zu deiner besonderen Gnade und Fürsorge an Seele und Leib befohlen seyn, für die unsere Fürbitte begehret wird, nemlich --- Brüder --- Schwestern --- Kinder.

Gib uns auch alles übrige, was dein heiliger Wille ist, darum wir dich anrufen mit dem Gebete deines lieben Sohnes unsern Herrn Jesu Christi:

Gott unser Vater ꝛc.

Der barmherzige Gott ꝛc. ꝛc. wie Seite 74.

VIII. Donnerstagsgebet.

Deine Güte, Herr, sey über uns, wie wir auf dich hoffen.

Gott! du hast dich uns in deinem gütigen Worte und in deinen herrlichen Werken als einen Gott von großer Güte offenbaret. Du hast uns von Mutterleibe an fühlen lassen, wie barmherzig und gütig du gegen uns gesinnet bist. Deine Güte über uns ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß. Auch dieser Morgen verkündigt uns deine unveränderliche Güte, da wir an demselben, mit neuer Munterkeit belebt, in diesem deinem Hause haben erscheinen, dich preisen und verehren, dein Wort, welches unsers Herzens Freude und Trost ist, anhören und unsre Seelen daraus erbauen können. Wo wir uns hinwenden, erblicken wir reiche Spuren und herrliche Proben deiner allwaltenden Güte und Barmherzigkeit gegen uns, und was wir gutes sind, haben, besitzen und genüßen, das sind, haben, besitzen und genüßen wir allein durch deine Güte. Gepriesen seyst du, o Gott aller Gnaden, um deiner großen ja unendlichen Güte willen!

Möchten wir doch, o gütiger Gott! deiner Güte recht wahrnehmen und derselben würdig wandeln! Aber das ists, was uns billig kränket; daß wir bey so gehäuften Proben deiner Güte entweder ganz unempfindlich, oder doch nicht so stark gerührt sind, wie es die Größe und der Werth deiner Wohlthaten erfordert, und daß wir durch unsern sündigen Wandel dich, o allgütiger Vater, so oft und schwer beleidigen. Ach eine jede Sünde, und wie

viele derselben begehen wir täglich! ist schnöder Undank gegen deine grosse Güte. Eine jede Sünde verdiente mit gänzlicher Entziehung deiner Güte bestraft zu werden. Wir erkennen und bekennen unsere Vergehungen, und den dadurch bezeigten Undank gegen dich, o Vater aller Gnaden! Wir liegen aber auch vor dir mit unserm Gebete. Wende deine Güte nicht von uns, wie wir verdienet hätten. Du hast ja die Welt so hoch geliebet, daß du deinen eingebornen Sohn in den Tod hingabst, damit kein Sünder verloren werde, sondern alle das ewige Leben haben möchten. Bey dieser deiner überschwenglichen Güte bitten wir: Sey uns gnädig, vergib uns unsre Sünden! Wir wollen fürohin deiner Güte dankbar wahrnehmen und würdiger wandeln. Gib uns hierzu deine Gnade, und hilf uns durch deinen guten Geist.

Nun wir hoffen darauf, daß du so gnädig bist, unser Herz freuet sich, daß du so gerne hilfest. So hilf uns denn um deines Namens willen. Laß uns deine Güte allwege behüten und begleiten. Unser Leib und Seele, Hab und Gut; unsre Handelschaft und Gewerbe; unsre Stadt und Land; unser Kirchen- Schul- Haus- und ganzes Gemeines-Wesen sey deiner Güte befohlen. Walte mit Gnaden über den Häuptern und Gliedern desselbigen in allen Ständen. Laß uns alle unter den süssen Empfindungen deiner Güte fröhlich rühmen. Auch im Leiden und in Widerwärtigkeit laß uns reichen Trost an deiner Gnade haben. Gewähre uns endlich durch deine grosse Güte ein sanftes und seliges Sterben und mache uns zu Himmelserben. Ja du wirst es thun, o Vater der Barm-

herzig-

herzigkeit, um deines geliebten Sohnes willen, in dessen Namen wir auch für alle Menschen und insonderheit für unsere nothleidende Mitchristen zu dir beten. Hilf ihnen allen, o Gott, der da hilft. Laß deiner besondern Güte und Fürsorge an Leib und Seele befohlen seyn diejenigen Kranken und Schwachen unter uns, (welche unsrer christlichen Fürbitte begehren: nemlich -- Brüder -- Schwestern -- Kinder.) Wir befehlen deiner Güte auch die Früchte des Feldes, wende von denselbigen verderbliche Witterung, feindliche Gewalt und alles Schädliche gnädig ab, und laß uns des bescherten Feldsegens in christlicher Mäßigkeit froh und mit Danksagung genüßen. Laß uns allezeit und aller Orten, im Leben und im Sterben, ja in der seligen Ewigkeit empfinden und sehen wie freundlich du bist. Wir werfen all unser Anliegen auf dich; wir fassen all unsere Wünsche und Bedürfnisse zusammen, um sie dir noch in dem Gebete zu empfehlen, welches uns dein Sohn selbst gelehret und zu beten befohlen hat: höre und erhöre, o Gott unser Vater, der du bist im Himmel ꝛc. ꝛc.

VIIII. Freytagsgebet.

Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erheben. Lasset uns ihm Lob und Dank sagen, und uns seinem gnädigen Schutz und väterlicher Leitung in kindlich zuversichtlichem Gebete empfehlen.

Herr, Herr unser Gott, du bist groß und deine Größe ist unaussprechlich, du bist würdig, von

uns deinen Geschöpfen auf das demüthigste verehret und angebetet zu werden: denn du hast dich uns in deinen herrlichen Werken, so wie in deinem heiligen Worte, als den Erhabensten, als den Ewigen und Unendlichen, ja als einen Gott von großer Güte und Treue offenbaret. Dank sey dir, liebreicher Gott und Vater, daß du dich gegen uns nicht unbezeugt gelassen, sondern uns im Reiche der Natur und der Gnade viel Gutes gethan hast, noch thust, und uns auch einst im Reiche der Herrlichkeit ewig glücklich zu machen verheisest. Durch dich sind wir erschaffen, von dir werden wir erhalten, ernähret, versorget und bewahret. Deine Gnade ist es, daß wir durch die theure Erlösung Jesu Christi, dessen verdienstlichen Kreuzestod uns der heutige Tag in dankbare Erinnerung bringt, zu deinen Kindern aufgenommen, wieder einen freyen Zutritt zu dem Throne deiner Barmherzigkeit erlangt haben, und, wo wir gesündigt, uns in Buße und Glauben bey redlicher Besserung, der Vergebung aufs neue getrösten können. Du gibst uns dein Wort und deinen guten Geist, damit wir von dem Wege des Lasters und Verderbens abgehalten, und auf den Weg der Tugend und des Lebens geleitet werden. Du erfreuest hier schon unser Herz mit den Gütern deines Reichs, erquickest es in allem Leiden mit deinen göttlichen Tröstungen, und erfüllest uns durch Christum mit der seligsten Hoffnung, der Hoffnung jener ewigen und über alle maßen wichtigen Herrlichkeit bey dir im Himmel. Unsre Seele lobet dafür dich, den Herrn, und was in uns ist, deinen heiligen Namen.

Aber o Gott, du bist heilig, ein Licht, in welchem keine Finsterniß ist: wir sind Sünder, und feh-

fehlen alle mannigfaltig. Damit nun unser Lob und Preis deines Namens nicht verwerflich sey vor dir, so bitten wir dich, sey uns, die wir unsre Uibertretungen und Sünden bußfertig erkennen und bereuen, ein gnädiger Vater, und schone unserer, um deines Sohnes willen, an den sich unser Glaube hält, mit den wohlverdienten Strafen. Dein heiliger Geist bereite uns selbst zu einem dir wohlgefälligen Eigenthume, daß unser Leib und Seele, was wir sind und haben, deinem Dienste gewidmet sey, und daß wir alles was wir thun, zu deiner Ehre thun.

Herr, unser Herrscher, dessen Ehre es ist, wohlzuthun und zu segnen, wir übergeben uns dir allein, und rufen dich demüthig an, du wollest deinen Namen überall an allen Orten der Erde kund und groß werden lassen, und uns, die wir dein Volk und deine Kinder sind, allezeit mit deinen Augen leiten.

Laß deinen Schutz und deinen Segen sich über unsre Stadt und Land verbreiten. Entferne durch deine weise und gnädige Vorsicht die Plagen des Krieges, der Theurung, ansteckender Seuchen und anderes Unglück; gib, daß Unglaube, Gottesvergessenheit und Lasterhaftigkeit immer mehr unter uns abnehmen, und dagegen die Liebe zur Wahrheit, die Gerechtigkeit, der Friede und alle Tugenden, nebst allen Arten des Fleisses und Wohlstandes unter uns blühen und zunehmen.

Deines Namens Ehre verherrliche sich an allen christlichen Regenten und Obrigkeiten, besonders

aber an den Vätern unsers Vaterlandes, daß sie glücklich regieren, und, für die Wohlfahrt ihrer Unterthanen treu besorgt, sich deines Segens und deiner Hilfe stets erfreuen mögen. Laß den Dienst deiner Knechte, die in Kirchen und Schulen an den Seelen deiner Erlösten arbeiten, dir wohlgefallen, und durch sie das Reich deines Sohnes weit ausgebreitet werden. Leite uns alle nach deinem Rath, und mache uns tüchtig, ein jedes in seinem Stande und Berufe, durch redliche Treue und gewissenhaftes Verhalten etwas zur Beförderung deiner Ehre beyzutragen.

Nimm dich unserer an im Leiden, sey du die beständige Zuflucht, der mächtige Erretter aller Betrübten, Armen, Kranken und Elenden, vornemlich auch derer Kranken unter uns, für die unsre Fürbitte begehret wird: nemlich . . Brüder . . Schwestern und . . Kinder.

Sey unserm Lande gnädig, und behüte die Früchte der Erde vor allem Schaden und Verderben, damit unser Land sein Gewächs gebe, und Menschen und Vieh gesunde Nahrung davon haben.

Gott! Wir warten deiner Güte und gnädigen Erhörung um Jesu willen, in dessen Namen und mit dessen Worten wir noch ferner beten:

Gott unser Vater 2c.

X. Samstagsgebet.

Beym Auftritt.

Unser Anfang sey im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des heiligen Geistes. Amen.

Lasset uns, meine Lieben, unsre Herzen andächtig mit Gott unterhalten. Folgende Betrachtung soll, an diesem Morgen, nach Anleitung seines Worts, unsere Beschäfftigung seyn.

Es folget die Vorlesung, und nach derselben das folgende Gebet.

Lasset uns nun zu unserm Gott (ferner) also beten:

Herr, unsers Lebens Gott! durch den wir leben und sind, so geht mit diesem Tage schon wieder eine Woche unsers Lebens zu Ende. Und wenn wir uns fragen: wie haben wir dieselbe zugebracht? was haben wir zu deiner Ehre gethan? sind wir in derselben besser und frömmer worden? haben wir dich, unsern Gott, nicht beleidiget? haben wir unserm Nächsten redlich und gewissenhaft gedienet? niemand Schaden gethan? haben wir unsre Berufs- und Christenpflichten treulich erfüllet? wenn wir uns also fragen; o mein Gott, so müssen wir dich aufs neue um Geduld und Verschonen bitten, und beschämt bekennen, daß wir nicht werth sind aller Barmherzigkeit und Treue, die du, auch in dieser Woche, an uns gethan hast.

Ach lehre uns bedenken, daß unsre Zeit, die wir zu leben und darinne wir uns auf eine selige Ewigkeit vorzubereiten haben, schon wieder um eine Woche kürzer worden, und unser Ende und der Tag der Rechenschaft um so viel näher kommen ist: damit wir klüglich noch heute einzubringen suchen, was wir diese Woche verabsäumet haben, und die noch übrige, vielleicht kurze Zeit unsers Lebens, desto eifriger und sorgfältiger zu unsrer Besserung und Heiligung anwenden mögen.

Verschmähe indeß nicht das Opfer unsers Dankes, das wir dir, auch an diesem Morgen, hier öffentlich darbringen, für deinen gnädige Schutz, Hilfe und Segen, die du in dieser Woche uns, und den Unsrigen, und dieser ganzen Stadt und Lande hast angedeyen lassen. Unser Herz und Mund preisen dich: denn du bist sehr barmherzig und gnädig, geduldig und von grosser Güte.

Herr, thue ferner wohl an uns und an allen unsern Mitbürgern und Mitchristen, daß dein Name unter uns gepriesen werde täglich für und für.

Erhalte und segne die Früchte unsers Landes. Gib zu allem Gewerb und Handthierung dein Gedeyen. Erbarme dich aller Elenden, besonders der • • Brüder • • Schwestern • • Kinder, die unter uns krank darnieder liegen.

Den morgenden Tag, der dir heilig seyn soll, den laß auch für uns besonders gesegnet seyn: daß wir in deiner Erkenntniß und in der Erkenntniß deines Sohnes Jesu Christi, unsers treuen Heilandes wach-

wachsen und zunehmen, und durch deinen Geist zu allem Guten gestärkt werden.

Sey und bleibe unser Gott, und unsers Herzens Freude und Trost in Zeit und Ewigkeit; so wollen wir dich auch loben immer und ewiglich. Nun

Gott, unser Vater ꝛc.

Der barmherzige Gott ꝛc. wie Seite 74.

XI. Adventsgebet.

Freuet euch des Herrn ihr Erlösten! rühmet alle ihr Christen! denn er, der Held, ist gekommen, der uns helfen soll; er ist gekommen und hat uns geholfen, und hilft uns, und wird uns helfen, bis er uns dahin bringt, wo wir bey Gott ewig selig leben werden.

Er, den Gott von Ewigkeit, in seinem Rathe, dem menschlichen Geschlechte zum Helfer verordnet hat; in welchem er uns erwehlt hat, ehe der Welt Grund gelegt war: der verheisene Weibessame, der uns von der Gewalt des Verführers frey machen sollte: der dem Abraham versprochene Same, durch welchen alle Völker auf Erden sollen gesegnet werden: der dem David verheisene Sohn, der ewig König seyn soll über das Volk Gottes, und sein Volk selig macht von ihren Sünden: Immanuel, Gott mit uns, der Heilige, der Reine, den eine Jungfrau der Welt zum Troste, zum Heil, zur Freude gebären sollte: Er, der Heiland aller Menschen, absonderlich der Gläubigen, der ist gekom-

gekommen, gelobt sey Gott! und hats vollbracht; gelobt sey Gott! darum freuet euch des Herrn ihr Erlösten! und rühmet alle ihr Christen!

Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, daß du dich unsrer erbarmet, deinen eingebornen Sohn uns geschenket, deine Verheissungen erfüllet, und ihn, uns zu helfen, uns verlorne Sünder zu erlösen und selig zu machen, zu uns gesendet hast.

Dank, ewig Dank, sey dir, Jesu Christe, unser Erlöser, daß du die Herrlichkeit, die du ewig bey dem Vater hattest, verlassen hast, zu uns armen Menschen, als ein armer Mensch gekommen und unser Bruder worden bist. Durch dich kennen wir den Vater: durch dich allein kommen wir zum Vater. Du hast es uns mit Uiberzeugung gelehret, daß wir zum ewigen Leben geschaffen und verordnet sind: du hast uns das ewige Leben durch deinen Tod erworben: du zeigest uns den Weg zum Leben und gibst uns Kraft denselben zu gehen. Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Du bist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

Ach komme, der du gekommen bist die Sünder selig zu machen, komme doch nun auch, (auch in diesem neuen Kirchenjahre,) durch dein Wort und Sacramente, in unser aller Herzen, und wohne in unsern Herzen mit aller deiner Gnaden- und Heilsfülle. Laß uns in deiner Erkenntniß täglich zunehmen, durch dich in der Erkenntniß Gottes wachsen und durch deinen Geist gestärkt werden seinen Willen zu thun. Laß uns dir immer gleich

gesinnt, und deinem Wandel ähnlicher werden, und erfülle uns mit Freude, Friede, Trost und Hoffnung, bis an unser Ende.

Und da du einst kommen wirst, nach deiner Verheisung die Deinen zu dir aufzunehmen in den Himmel; so würdige denn auch uns in dein himmlisch Reich einzugehn, und ewig bey dir zu leben: der du mit dem Vater und heiligem Geist lebest und herrschest in Ewigkeit. Amen.

Das übrige wie Sonntags zu Vesper. S. 67.

XII. Auf das Geburtsfest Jesu Christi.

Lob, Preis und Dank sey dir, ewiger Gott, daß du das große gottselige Geheimniß: Gott ist offenbaret im Fleisch, das Geheimniß der Menschwerdung deines Sohnes, auch unter uns hast kund und offenbar werden lassen: daß wir das Fest seiner heilbringenden Geburt, mit höchster Freude unsrer Herzen begehen, und frohlocken, jauchzen und rühmen können: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter: und er heiset Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewig Vater, Friedefürst!

Da du, in deinem Wesen unsichtbarer Gott, ehemals zu deinem Volk Israel, auf eine majestätische Weise, aus der Wolke und dem Feuer redetest, und das schwache Volk diese Offenbarung deiner Herrlichkeit nicht ertragen konnte; da verhiesest du, an selbigem Tage, du wollest in der künftigen Zeit

nicht aus der Wolke und Feuer, sondern aus einem Menschen mit ihnen reden, und ihnen einen Propheten, wie Mosen, aus ihrem Volk erwecken, der allen Rath und Willen Gottes ihnen kund thun sollte: diese deine gnädige Zusage hast du nun treulich erfüllet, und hast in der Zeit des neuen Bundes zu uns geredt durch deinen Sohn, den du gesandt hast, geboren von einem Weibe: in dessen menschlichen Natur die ganze Fülle der Gottheit wohnet, und der sich in Thaten und Worten auf das vollkommenste, in aller Welt, erwiesen hat und noch erweiset, daß er der wahre Gott und Gottes eingeborner Sohn ist.

O wie glückselig sind wir, daß wir nun durch ihn und in ihm dich, den unsichtbaren Gott, und deinen Willen, und deinen Rath von unsrer Seligkeit auf das zuverlässigste und vollkommenste erkennen!

Ja du hast, allgütiger Gott, deinen in Maria menschgebornen Sohn uns auch zum Versöhner und Sündentilger gemacht, und ihn verordnet das Opfer für der Welt Sünde zu werden. O wie theuer hast du der sündigen Welt versichert, daß du nicht unser Verderben, sondern unsre Seligkeit willst, da du deinen eignen Sohn für uns dahin gegeben hast: und welch einen beruhigenden Trost hast du uns verliehen! welch einen festen Grund unserer seligen Hoffnung hast du gelegt! da wir nun rühmen können: Gott, Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber: Wir sind Gotte versöhnt durch den Tod seines Sohnes: und, das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

Und

Und wie sollten wir uns an dem Geburtsfeste Jesu, des Sohnes Mariens, nicht innigst freuen? da du, sein Gott, ihn gesalbet, zum Christ, zum Haupt und König seiner Brüder, der Menschen, ihn gesalbet hast. Wie sollten die Kinder Zions nicht fröhlich seyn über ihren König? da derselbe sein Volk also liebt, daß er auch sein Leben für dasselbe gelassen, uns von aller schädlichen Gewalt, der Gewalt der Sünde, des Todes und Teufels erlöset hat, und mächtig ist alle deine Gottesverheissungen uns zu gewähren, Unsterblichkeit und unvergänglich Wesen uns wieder zu geben, und uns, den auserwehlten Engeln gleich, zu den ewigen Freuden des Himmels zu erheben.

Schon itzt singen wir in Herzensfreude, deinen heiligen Engeln nach: Ehre sey Gott in der Höhe! und, Heil sey der Erde: denn unter den Menschen wird Freude seyn! Hallelujah! Lob, Preis und Dank sey dir, ewiger Gott, daß du uns deinen eingebornen Sohn gabst, und ihn in Maria hast menschgeboren werden lassen zu unserm ewigen Heil! Was alles wirst du uns mit deinem Sohne schenken!

Laß uns, versöhnter Gott, in der Erkenntniß deines Sohnes stets, auch an diesem heiligen Feste, zunehmen, das Geheimniß seiner Menschwerdung und unsrer Erlösung immer völliger erkennen, und auch diejenigen, die noch nicht zubereitet und geschikt sind es gläubig zu fassen, zur heilsamen Erkenntniß desselben geleitet werden: daß sie mit uns Gottes unsers Heilandes sich selig freuen mögen.

Bayerische Staatsbibliothek München

Gieb aber auch Gnade, daß wir die Erkenntniß des grossen Weltheilandes in uns fruchtbar werden lassen zu unsrer Heiligung: daß wir, errettet von der Oberkeit der Finsterniß, als solche leben, die Christi erlößtes Volk und Eigenthum sind: daß wir seine Lehre standhaft bekennen und befolgen, seinem Vorbilde uns nachbilden, die Sünde meiden, dir zu Ehren und Wohlgefallen leben, seiner theuren Erlösung uns zuversichtlich getrösten, ihn wie dich, den Vater, ehren, ihn anbeten, loben und danken, und so durch ihn ewig selig werden.

Herr Jesu Christe, ewiger Sohn Gottes, der du, uns zum Heil, Mensch worden bist, mache du selbst uns tüchtig zu deinem ewigen Lobe. Offenbare dich unsern Seelen: laß uns in dir den Vater erkennen: bekenne uns bey dem Vater für die Deinen: sey unser Fürsprecher bey dem Vater: sende uns den heiligen Geist vom Vater: bringe uns zum Vater: gieb uns das ewige Leben; so werden wir dich, samt dem Vater und heiligen Geist, loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

XIII. Am Gedächtnißtage Stephani und aller heiligen Märtyrer.

Nach der Mittagspredigt.

Dank sey dir, Herr allmächtiger Gott, lieber himmlischer Vater, daß du den ersten Zeugen der Lehre, der Thaten und der Auferstehung Jesu Christi Muth und Stärke verliehen hast, ihr Zeugniß von Jesu Christo auch mit ihrem Blute und

Tode

Tode zu besiegeln. Laß doch diese Bekräftigung ihres Zeugnisses auch uns zur Stärkung unsers Glaubens gereichen: daß wir dem Beyspiele deiner heiligen Märtyrer folgen und die Lehre des Evangelii frey und freudig bekennen, wenn wir auch Verfolgung, Schmach, Raub der Güter, Leiden und Tod darüber erdulden müßten. Bewahre uns gnädiglich, daß wir weder aus eitler Furcht, noch aus eitler Hoffnung jemals die Wahrheit verleugnen und von Jesu Christo vor dir verleugnet werden; vielmehr in Erkenntniß und Bekenntniß seines Namens einst fröhlich vor deinem Angesichte erscheinen mögen: gleich wie er darum menschgeboren und unser Bruder worden ist, daß er uns, seine Brüder, unsträflich mit Freuden vor dein Angesicht stellen möge. Dir unserm versöhnten Vater, und deinem Sohne Jesu Christo, unserm Erlöser, und dem heiligen Geiste sey Ehre, Preis und Lob in Ewigkeit. Amen.

XIIII. Beym Jahresschluß.

In der Vesperbetstunde.

Ewiger, unveränderlicher Gott, vor dir fliesen unsre Jahre dahin: und sie fliesen, Herr, unter deiner väterlichen Regierung, unter deiner Güte, und täglichem Wohlthun dahin: denn du hast sie deinen Kindern zur Vorbereitung auf eine selige Ewigkeit bestimmt. Auch dieses nun zu Ende gehende Jahr hat deine väterliche Güte unsern Lebensjahren hinzugethan: wie mannigfaltige Gutthaten an Leib und Seele hast du uns in demselben wiederfahren las-

lassen! wie manche Plage und Herzeleid würde uns betroffen haben, das dein Vaterauge von uns abgewendet hat! und deine väterlichen Züchtigungen, wie hast du sie gemildert, und zu unserm Beßten ausschlagen lassen! daß wir nun (an heute) das alte Jahr mit Freude, Dank und Lobgesang beschliesen können. Vater, deine Güte ist ewig und unermeßlich und deine Treu ist groß! Und wie groß ist deine Geduld, deine Langmuth, dein Verschonen über uns gewesen! Täglich thatest du uns Gutes; täglich hätten wir solches dankbar erkennen und durch kindlichen Gehorsam dich ehren sollen: und wir, wir könnens, Allwissender, nicht vor dir, noch vor unserm eignen uns schuldigenden Gewissen leugnen, wir haben der Zeit, die du uns schenktest, und deiner vielen Wohlthaten nicht gebührend wahrgenommen, daß wir sie zu deiner Ehre und zu unsrer Heiligung zweckmäßig angewendet hätten. Wie vieles haben wir unterlassen, dessen wir uns heute in Ewigkeit vor dir freuen könnten; und wie vieles haben wir gethan, dessen wir vor dir uns schämen müssen: Noch hat uns deine Güte, Geduld und Langmuth bis hieher getragen und du hast nicht mit uns gehandelt nach unsern Sünden. Vater, auch der Reichthum deiner Geduld und Langmuth sey gepreiset heute und allezeit. Ach daß uns derselbe noch heute zur Buße leiten möchte! Nun wir geloben es dir, Herzenskündiger, daß wir mit dem neuen Jahre ein neues christliches Leben anfangen, und die alten sündlichen Lüste, Gewohnheiten und Werke ablegen wollen: Wir nehmen noch heute unsre Zuflucht im Glauben zu dem Versöhnopfer deines Sohnes Jesu Christi

und bitten demüthiglich, du wollest uns unsre Sünden, die Sünden dieses und der vorigen Jahre, vergeben und derselben nicht mehr gedenken. Gieb uns nur mit dem neuen Jahre durch deinen Geist, neue Kräfte der Sünde zu wiederstehn und deinen göttlichen Willen zu thun. Ach, treuer Vater, verlaß uns nicht. Entziehe uns nicht deine Hilfe und deinen Segen. Laß deine Gnade und Barmherzigkeit mit dem neuen Jahre über uns neu werden, und deine Güte und Treue allwege uns behüten. So wollen wir dich täglich loben, und dir danken immer und ewiglich. Amen.

XV. Gebet am Neujahrstage.

Durch deine Güte, o Gott, die so unveränderlich ist als du selber, treten wir heute wieder ein neues Jahr mit Freuden an. Mit Gebet und Dank für deine im verflossenen Jahre uns erzeigten unzehlichen Wohlthaten haben wir gestern, so gut wir konnten, das alte Jahr beschlossen: mit Gebet und Dank vor deinem Angesichte, wollen wir dieses neue anfangen. Laß dir die Erstlinge unsers Dankes und Gebetes, die wir heute, schon bey unserm Erwachen, dir darbrachten, und die wir itzt feyerlich dir darbringen, in Gnaden wohlgefallen.

Dank sey dir, daß du unser Leben in ein neues Jahr fortdauern lässest, und dadurch die Gnadenfrist uns verlängerst, in welcher wir uns zur Ewigkeit würdig bereiten sollen. Dank sey dir, für die guten Rührungen, die wir schon heute, beym

Anfang des Jahres, durch deine Gnade in unsern Herzen empfunden, und für die guten Entschließungen, die wir durch deinen Beystand gefaßt haben. Dank sey dir, daß wir an diesem ersten Tage ungehindert, gesund und frisch, uns in deinem Hause haben versammeln können, dir, als dein Volk, aufs neue zu huldigen und deines göttlichen Schutzes und Segens in demüthiger Anbetung, uns zu versichern.

O gütiger Gott, der du unsre Zuflucht und Zuversicht bist, gib daß wir uns fernerhin, an diesem, und an allen folgenden Tagen dieses Jahrs, deines Wohlthuns freuen können und unser Herz und Mund täglich dich preisen und dir danken mögen. Heilige uns dir an diesem ersten Tage durch und durch, daß alle folgende Tage dir heilig seyn mögen. Beschneide, an diesem Beschneidungsfeste unsers Erlösers, unsre Herzen, daß keine herrschende Sünde aus dem vorigen von uns mit ins neue Jahr gebracht werde. Präge es tief in unsre Seele, daß wir durch den Glauben, in Christo Jesu, deine begnadigte liebe Kinder worden sind, und daß wir schon in der Taufe uns verpflichtet haben, nach der Lehre und dem Beyspiele Jesu Christi zu leben und zu wandeln: und befestige dadurch in uns den ernsten Vorsatz, dieses neue Jahr recht christlich zuzubringen, dasselbe als eine Saatzeit zu benützen, um recht viel Gutes auf die bevorstehende Ernte der Ewigkeit zu säen, und etwan noch, wo möglich, einzubringen, was wir in den verflossenen Jahren verabsäumet haben: zumal da wir nicht wissen, ob dieses Jahr nicht etwan das letzte unsers irdischen Lebens seyn wird.

Laß es uns, und wo möglich allen Menschen, ein wahres Jahr des Heils werden: in welchem so viele noch unwissende erleuchtet, die Lasterhaften bekehret, die Irrenden auf den rechten Weg gebracht, die Schwachen im Glauben gestärket, die in Stricken des Satans Gefangenen erlediget, die Traurigen und Angefochtenen getröstet, die in Trübsal und Aengsten sind errettet, die Entzweyten vereiniget, die Sterbenden erquicket, und alle, die geboren werden, deine Kinder, und deines Segens theilhaftig werden.

Laß es ein Jahr seyn, in welchem alle Regenten des Glücks ihrer Unterthanen, alles Volk der Tugend und des Wohlergehns ihrer Regenten, Aeltern des Gedeyens ihrer Kinder, Kinder der Wohlfahrt ihrer Aeltern, alle aber in ihrem Amte, Beruf und Stande deines göttlichen Segens sich freuen können und auch wirklich sich freuen.

O daß wir sehen möchten, daß der Gottlosen und des Elendes auf Erden weniger, und die ganze Erde deiner Ehre, deines Lobes und der Freude an dir voll werde!

Laß zum wenigsten, o Vater, deine Menschenkinder nicht in tieferes Verderben und Elend herabsinken; sondern laß sie täglich zu mehrerer Vollkommenheit und Glückseligkeit empor steigen: damit von Jahr zu Jahr merklich offenbar werde, daß Jesus Christus, den du, wie sein Name lautet, der Welt zum Heilande gegeben hast, lebe, und in göttlicher Kraft allgegenwärtig herrsche, ein großer Gott, und ein großer König auf dem ganzen Erdboden,

mit dir und dem heiligen Geiste, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

XVI. Am Fest der Erscheinung oder Dreykönigstage.

Gott, du Urheber des Lichts, der Erkenntniß und aller heilsamen Gaben! wir erinnern uns heute, bey den Erstlingen aus den Heiden, die deine Gnade zu Christo geführet hat, mit dankbaren Herzen an die herrlichen Wohlthaten, da du dein göttlich Wort auch in unserm deutschen Vaterlande hast verkündigen lassen, die ehmaligen heidnischen Einwohner desselben zu dir bekehret und dein Gnadenreich auch bey uns angerichtet hast. Wie unglücklich waren jene Völker, die im Finstern wandelten, ihr Vertrauen auf die Kreatur setzten, Holz und Steine, Sonne, Mond und Sterne, oder verstorbene Menschen göttlich verehrten, und dich, Unsichtbaren, nicht kannten, der du doch das höchste Gut, die Zuflucht und der Trost aller derer bist, die dich kennen.

Lob, Preis und Dank sey dir, daß du uns von Heiden und Juden und allen Ungläubigen abgesondert, uns in das Reich deines lieben Sohnes aufgenommen und mit so großen Verheisungen von Gnade und künftiger Seligkeit erfreuet hast. Das ist das ewige Leben, daß wir dich, den allein wahren Gott und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen.

Hei-

Heilige uns, heiliger Vater, ferner durch das Wort deiner Wahrheit; stärke unsern Glauben; vermehre die Liebe zu dir und unsern theuresten Erlöser: laß unsre Freude an dir immer völliger werden; pflanze rechtschaffene Nächsten- und Bruderliebe in unsre Seele; laß die Erkenntniß Jesu Christi unsers Heilandes in uns recht fruchtbar werden, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein Volk zum Eigenthume, das fleißig wäre zu guten Werken; laß dein Wort unsers Fußes Leuchte und das Licht auf unserm Wege seyn. Dein Geist regiere und leite uns; daß wir ein unbeflecktes Gewissen in uns erhalten, von allen heidnischen Lastern und Unreinigkeiten uns entfernen, und als dein geheiligtes Christenvolk nach der Lehre und dem Beyspiele deines Sohnes hier leben, bis du uns in die Gemeinde der Auserwehlten versammlen und zur unvergänglichen Seligkeit und Herrlichkeit einführen wirst, nach der sichern Hoffnung die du uns in Christo Jesu gegeben hast. Dir sey Ehre und Lob in Ewigkeit. Amen.

XVII. Am Feste der Darstellung Jesu Christi oder Mariä Reinigung.

Auch dafür gebühret dir, ewiger Gott, unser herzlicher Dank, daß du uns unsre Lebenstage in den lichtvollern Zeiten des neuen Bundes bestimmt hast, wo wir die grösten deiner gnädigen Verheisungen nicht erst noch erwarten dörfen, sondern in Jesu Christo erfüllet schauen: wo dein Rath von un-

unsrer Erlösung nicht mehr ein undurchdringlich Geheimniß ist, sondern in der Menschwerdung deines Sohnes, in seinem Leben, Leiden, Sterben, Auferstehung und Himmelfahrt aufgedeckt uns vor Augen liegt: wo das Licht deiner Gnade und Wahrheit allen Völkern scheinet: wo uns die Auferstehung und das ewige Leben nach dem Tode, in Christo Jesu aufs vollkommenste versichert ist. O wie gut läßt sichs auf Erden leben, da nicht mehr Finsterniß das Erdreich und Dunkel die Völker bedecket, sondern das Licht deiner Gnaden uns so hell und lieblich scheinet! und wie gut läßt sichs sterben, da uns das ewige Leben erschienen ist, und da wir wissen, zu was für Herrlichkeit und Seligkeit du deine Kinder erheben wirst. Herr nun lässest du deine Knechte und Mägde im Friede fahren; denn unsre Augen haben deinen Heiland, nicht nur in seiner Erscheinung, sondern auch in seiner Vollendung gesehen, in welcher er allen, die ihm gehorsam sind, eine Ursach zur ewigen Seligkeit worden ist.

Dank sey dir, Herr der Zeiten, daß du uns in einer Zeit leben lässest, von der wir sagen müssen: itzt ist die angenehme Zeit, itzt ist der Tag des Heils.

Ach möchten wir nur diese vorzügliche Gnade, die du uns zu Theil werden lässest, nicht vergeblich empfahen, sondern dein Wort, das uns erleuchtet, aufmerksam betrachten, uns stets aus heiligem Antriebe, wie Simeon, in deinem Hause einfinden, und unsre Versammlung, wo Christus geprediget wird, und wo er mit uns seyn will, ja nicht verlassen: damit wir in der Erkentniß Jesu Christi un-

sers Heilandes, im Glauben, in der Liebe, im Gehorsam, in der Freudigkeit, in der Hoffnung täglich völliger werden, auch im Leiden, auch im Sterben und einst am Tage des Gerichts Freudigkeit haben, und besonders, wie Simeon, durch Sterbensfreudigkeit deinen uns geschenkten Heiland ehren und dein Heil preisen mögen. Erwecke, hilf und stärke uns dazu durch deinen Geist: denn du bist der Gott unsers Heils, und auf dich hoffet unsre Seele. Amen.

XVIII. Am Tage der Reinigung Mariä.

Nach der Mittagspredigt.

Herr Gott himmlischer Vater, der du deinen Sohn uns zum Heilande bereitet hast, daß er der Heiden Licht und Israels Preis seyn sollte, erleuchte unsre Herzen, daß wir deine Gnade und väterlichen Willen gegen uns in Christo Jesu mit herzlichem Dank erkennen, auch ihn mit Mund und Herzen bekennen, ehren und preisen, und dermaleins im Glauben auf ihn mit Frieden dahin fahren: durch denselben deinen lieben Sohn, unserm Herrn und Heiland. Amen.

XVIIII. Am Tage der Verkündigung Mariä.

Nach der Vesperpredigt. *

Erhabner Gott! Erbarmungsreicher Vater! wir danken dir mit fröhlichem Herzen, daß du deinen Sohn in dem Leibe einer reinen Jungfrauen, durch Uiberschattung des heiligen Geistes, unser Fleisch und Blut hast annehmen lassen, damit er unser Jesus und Seligmacher werden möchte, und wir an an ihm einen solchen Hohenpriester hätten, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert, und höher denn der Himmel ist. Erwecke uns durch deine Kraft, daß wir ihn, als unsern wahren Heiland, mit einem lebendigen Glauben annehmen, und das Heil, welches die ganze Welt nicht geben kan, in ihm finden und umfassen mögen. Amen.

XX. Passionsgebet.

Wir danken dir, Herr Jesu Christe, wahrer Gott und Mensch! daß du uns arme Sünder und verlorne Menschen, ohne alle unsre Werke, Verdienst und Würdigkeit, durch dein heilig Leiden, Blutvergiesen und Sterben erlöset hast. O Herr Jesu Christe! wie groß war dein Leiden? wie schwer deine Pein? wie viel deiner Marter? wie tief-

deine

*) Nach der Frühpredigt wird das Passions- oder Adventsgebet gesprochen.

deine Wunden? wie bitter und schmerzlich war dein Tod? wie unaussprechlich ist deine Liebe, nach welcher du uns deinem himmlischen Vater versöhnet hast? Du hast am Oelberge blutigen Schweiß vor großer Todesangst geschwitzet, daß die Blutstropfen auf die Erde gefallen. Daselbst hast du, von allen deinen Jüngern verlassen, in die Hände der schnöden Juden und gottlosen Schaar dich willig für uns ergeben, welche dich hart und feindselig gebunden, und von einem ungerechten Richter zu dem andern unbarmherzig geführet haben: da bist du fälschlich verklaget, verurtheilet, verspeyet, verhöhnet, und mit Fäusten in das Angesicht geschlagen worden. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unsrer Sünden willen zerschlagen, gegeiselt, und mit Dornen gekrönet, und jämmerlich zugerichtet, wie ein armer Wurm, der nicht einem Menschen ähnlich gewesen. Denn du warest der Allerverachteste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit, also, daß es auch einen Heiden erbarmet und ihn gedrungen hat auszurufen: Sehet! welch ein Mensch ist das? Du bist von wegen unsrer Mißhandlungen mitten unter zween Uibelthäter gerechnet, als ein Fluch aufgehenket, an Händen und Füssen mit Nägeln durchgraben, dazu in deinem höchsten Durst mit Essig und Gallen getränket worden: und mit großen Schmerzen hast du deinen Geist aufgegeben: auf daß du unsere Schuld bezahletest, unsre Strafen wegnähmest, und wir durch deine Wunden geheilet würden. O Herr Jesu Christe! für diese und alle andere deine Marter und Pein sagen wir dir Lob und Dank, und bitten dich: Laß dein heiliges bitteres Leiden und Sterben an uns

nicht

nicht verloren seyn; sondern gib, daß wir uns desselbigen zu jederzeit von Herzen trösten und rühmen, auch dasselbige also betrachten, daß alle böse Lüste in uns ausgelöschet und gedämpfet, dagegen aber alle Tugenden eingepflanzet und gemehret werden: auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben, und deinem uns gelassenen Vorbilde nachfolgen, in deine Fußtapfen treten, das Uibel mit Geduld ertragen, das Unrecht mit gutem Gewissen leiden, und so auch mit dir zur Herrlichkeit erhaben werden. Darzu hilf uns um deiner Liebe willen. Amen.

XXI. Ostergebet.

O gütiger Gott, Liebhaber des Lebens und unsrer Freuden! welch einen ewigen Trost hast du uns bereitet! welch eine unvergängliche Freude hast du unsern Herzen zugerichtet! zu welch einem frohen Feste hast du das Osterfest deines Volks Jsrael allen Menschen gemacht! Da du den treuen Heiland der Menschen, der sich als das rechte Osterlamm so willig, zu unsrer Erlösung, in den Tod gegeben hat, unsern Herrn Jesum, an demselben von den Todten wieder ausgeführet und erhöhet hast.

Dank sey dir, daß du durch die Auferweckung unsers Erlösers den schmählichen Tod, den er am Kreuze für uns erduldet hat, ihm und uns in Ehre verwandelt, seiner für uns völlig geleisteten Bezahlung uns tröstlich versichert, die Verheisung, daß wir nicht im Tode bleiben, sondern durch ihn wie-

der auferstehn und das ewige Leben haben sollen, versiegelt, uns dadurch zu einer lebendigen Hoffnung wiedergeboren und von der knechtischen Furcht des Todes erlöset, ja das Sterben uns zum Gewinn gemacht hast.

Dank sey dir, daß du uns, nicht nur durch das bekräftigte Zeugniß der Apostel, sondern auch durch die großen Thaten des lebenden und herrschenden Heilandes selbst, von der Gewißheit seiner heilsvollen Auferstehung überzeugt hast, und noch überzeugest, und unsern Herzen dadurch Trost, Freude, Friede, Hoffnung, auch Antrieb und Stärkung zu allem Guten verleihest. Denn da Jesus, unser Erlöser, lebt; da er, das Haupt, der Freund und Beschützer der Frommen, über Tod und Verwesung triumphirt; so wissen wir nun gewiß, daß das Grab nicht das Ziel und die Verwesung nicht das endliche Loos derer ist, die nach seinem Beyspiel leben, und wahrer Frömmigkeit sich befleisigen; sondern daß herrliche Belohnungen noch nach diesem Leben auf sie warten.

Darum gütiger Vater, laß doch das Gedächtniß Jesu Christi, der auferstanden ist von den Todten, auch an diesem Feste, tiefer in unsre Seele gepräget werden, daß wir ihn, den lebenden und herrschenden Heiland, stets vor Augen haben: damit wir täglich mit ihm auferstehn, in einem neuen tugendhaften Leben zu wandeln und dem zu leben, der für uns gestorben und auferstanden ist. Heil uns, wenn das Leben Jesu auch an uns, in unsrer Erneurung und Heiligung sich offenbaret, wenn wir durch ein heiliges Leben beweisen, daß unser Erlöser lebt: denn so werden wir auch,

wenn

wenn Christus unser Leben einst sich offenbaren wird, mit ihm offenbar werden in der Herrlichkeit.

Dir Herr Jesu, der du bist die Auferstehung und das Leben, der Erste und der Letzte, und der Lebendige, der todt war, und lebet in Ewigkeit, und die Schlüssel der Hölle und des Todes hat, dir sey Ehre, Preis und Lob, samt dem Vater und heiligem Geiste, in Ewigkeit. Amen.

XXII. Am Ostermontage.

Nach der Mittagspredigt.

Allmächtiger, gütiger Gott und Vater! Dank sey dir von Grund unsrer Herzen, daß du deinen uns zu Gute menschgebornen Sohn, unsern Erlöser, Jesum Christum, von den Todten auferwecket hast, auch den süßen Frieden Gottes und die Vergebung der Sünden, die uns dadurch bekräftiget und versiegelt sind, durch denselben uns hast tröstlich ankündigen lassen. Regiere uns doch durch deinen heiligen Geist, daß wir solch tröstlich Evangelium in wahrem Glauben annehmen, auch die Kraft dieses Friedens in unsern Herzen allezeit empfinden, und endlich in der Glaubensfreudigkeit, die daher entspringet, von hinnen scheiden, um Jesu Christi, deines lieben Sohnes, unsers Herrn und Heilandes willen. Amen.

XXIII. Auf

XXIII. Auf den jährlichen großen Buß- und Bettag.

Ewiger Gott, Schöpfer, Vater und Richter der Menschen, wir nahen nun im Geiste zu dir, dich anzubeten. Sey uns nicht schrecklich, Allerheiligster! Sey uns gnädig. Nimm an unser Gebet, und erhöre uns, um Christi willen, gnädiglich.

Herr, unser Gott, durch deine allmächtige Kraft sind wir geschaffen: du hast uns einen künstlich bereiteten Leib und eine vernünftige Seele gegeben, dadurch du uns über alle Kreaturen des Erdbodens erhoben und uns tüchtig gemacht hast, dich, unsern Gott, und die Wege zu unsrer Glückseligkeit zu erkennen; um, zu deiner Ehre und zum Wohlgefallen deiner Heiligkeit und Liebe, weise, gerecht und glückselig vor dir zu leben in Ewigkeit. Auch hast du uns, da wir von dir abgewichen waren und das ewige Leben verscherzt hatten, darum nicht weggeworfen; sondern hast uns deinen eingebornen Sohn, einen treuen, mächtigen Heiland, gegeben, uns wieder zu dir zu leiten, uns zu heiligen, uns von allem Uibel zu erlösen und das ewige Leben uns wieder zu erwerben. Du hast uns durch ihn dein gnädig Wort gegeben, das uns erleuchtet und uns den Weg zeiget, den wir gehen sollen, um deiner Gnade tröstlich versichert und hier zeitlich und dort ewig glückselig zu seyn.

Herr, Herr, Gott, daß wir sind, daß wir Menschen, daß wir begnadigte Menschen, daß wir dein erlößtes Volk sind, daß du uns von Mutterleibe an so viel Gutes gethan hast und in Ewigkeit

so viel Gutes zu erzeigen geneigt bist; ach das wären ja eben so viel Ursachen uns vor dir herzinnigst zu freuen und uns deiner zu rühmen: aber leider wir müssen uns schämen und schamroth werden, Gott, über deiner Güte und über unserm sündigen Wesen. Denn bey so vielem Guten das du an uns gethan hast, ist gleichwol unser Herz gegen dich sehr unachtsam geblieben, daß wir die brünstige Liebe, den herzlichen Dank, den aufrichtigen Gehorsam dir nicht erwiesen haben, den wir dir, unserm gnädigen Erhalter, unserm großen Erbarmer und liebreichen Wohlthäter, schuldig sind. Wie wenig haben wir auf das gnädige Licht deines Worts geachtet, wie wenig an der Besserung unsers Herzens und Wandels gearbeitet, wie wenig darinne zu Stande gebracht! wer brennet unter uns, wie es seyn sollte, vor Eifer, dir zu Ehren zu leben und deinen göttlichen Willen zu thun?

Und wie viele wird dein allsehend Auge unter uns erblicken, die du, Heiligster, noch gar nicht für die Deinen erkennen kanst! die, weil sie nicht gut, nicht rein, nicht heilig seyn und werden wollen, deinen Heiland und sein Evangelium ungläubig verachten, dich nicht als Vater kennen, dich nicht scheuen, nicht lieben, dir nicht vertrauen, nicht auf deine ewige Güte hoffen: wie viele, die, in ihrem eitlen Sinn, nur nach Ehre bey Menschen, nach vergänglichem Reichthum, nach fleischlicher Wollust trachten: die Stolz, Geitz, Ungerechtigkeit, Betrug, Haß, Neid, Unkeuschheit, Unmäßigkeit und andere grobe Laster hegen und ausüben, deine Drohungen verachten und dich so gar nicht fürchten: wie viele, die nur zum Scheine und aus Heucheley

fromm

fromm sind, Christum äuserlich bekennen, aber in heimlichen Sünden und Lastern leben, und nicht seinen Willen thun.

Ach wie viel, wie viel Ursach hättest du, gerechter Gott, uns, und, um ihrer bösen Einwohner willen, unsre Stadt und Land im Zorne heimzusuchen, deine Gnade und deinen Segen von uns weg zu wenden, und uns dem Verderben zu übergeben! Aber du hast unsrer, bis auf diesen Tag, barmherzig geschonet, uns mit Geduld getragen, wartest auf unsre Besserung und auf die Umkehr der Gottlosen unter uns, und lässest uns treulich, auch heute noch, zur Buße rufen.

Nun wir stehen itzt hier vor deinem Angesichte, ein sündiges Volk, ein Volk von großen Missethaten, und weinen und beten, und klagen uns selber an: o wehe uns, daß wir so gesündigt haben! Gerechter Gott, halte deine rächende Hand noch über uns zurücke, und verwirf uns nicht von deinem Angesicht. Gieb uns Zeit und Raum und Kraft, uns von ganzen Herzen zu dir zu bekehren. Erleuchte unsre Augen, zu erkennen, was zu unsrem Friede dienet. Erwecke deine heilige Furcht in unsern Seelen. Laß uns noch, von deiner Barmherzigkeit, in Christo Jesu, Vergebung hoffen. Stärke unsern guten Vorsatz, den wir heute zu unsrer Besserung vor deinem Angesichte fassen. Erwecke diejenigen, die noch in ungläubigem und verstocktem Sinn unter uns dahin gehn: und vergieb uns, Gott der Erbarmung, vergieb uns und allen, die sich zu dir bekehren, alle Sünden und Uibertretungen, um Jesu Christi willen.

Laß uns durch deinen Geist der bey dir erlangten Begnadigung gewiß, und die Empfindung derselben dergestalt stark und lebhaft in unsrer Seele werden; daß unsre Freudigkeit zu dir, unsre Seelenruh, unser Trost groß sey, und der gute Vorsatz, in der Besserung unsers Herzens und Wandels immer weiter fortzugehn, in uns recht wirksam bleibe; wir auch in brünstiger Bruderliebe uns bestreben, andre, so viel möglich, gleiches seligen Gnadenstandes theilhaftig zu machen: auf daß sie mit uns, und wir mit ihnen, stets unsre Lust an deiner Gnade sehn; und wir allesamt, Alte und Junge, Hohe und Niedrige, dir immer geheiligter und züchtig werden mögen, das in Christo uns bereitete und verheisene herrliche Erbe bey dir zu erlangen; wo wir, dem Zweck unsrer Erschaffung und Berufung gemäß, dir unserm Gott, Erbarmer und Vollender, ewig zu Ehren leben können, und selig zu Ehren leben werden.

Indessen, da wir noch als deine Pilgrimme auf Erden wallen, so laß auch hier schon unser Herz und unsern Mund deines Ruhmes und Lobes voll werden. Laß uns sehen, daß deine Güte über unsrer Stadt und Lande in Gnaden waltet. Erhalte deine Kirche, dein Gnadenreich, unter uns. Dein guter Geist weiche nicht von uns. Laß dein Wort und Sacramente unverfälscht bey uns bewahret werden. Gieb uns stets Hirten nach deinem Herzen, die mit Lehre und Weisheit uns führen, und vor schädlichen Irrwegen bewahren. Laß unsre Obern deines Reichs treue Amtleute und sorgfältige Pfleger seyn. Gieb dein Gedeyen zu guter Auferziehung der Jugend, zu Hause und in den

Schulen. Laß unser Land sein Gewächs geben, unsre Handelschaft blühen, und alle Handthierungen gesegnet seyn: und laß uns deiner Gaben und Wohlthaten in Ruhe, Friede und Sicherheit genüßen. Gieb zu dem Ende deinem Christenvolke, uud auch uns, stets weise, Gerechtigkeit und Friede liebende Regenten. Laß es unserm Kaiser, und allen christlichen Potentaten, auch unsrer lieben Obrigkeit, in ihrem väterlichen Regimente wohlgelingen und deine Ehre und unsre Wohlfahrt durch sie befördert und sicher gestellt werden. Wende Krieg, Theurung, Seuchen; wende Feuers- und Wassersnoth; wende Erdbeben und andere Landesplagen gnädig und väterlich von uns ab. Mache zu nichte den Rath derer, die uns hassen, und laß unsre Stadt und Land deines göttlichen Schutzes sich freuen.

Sey ein Versorger der Witwen, ein Vater der Waisen, ein Helfer der Hilflosen; mache uns tüchtig ihnen wohl zu thun, und laß uns unsre Ehre und Freude darinne setzen, wenn wir an ihnen Werkzeuge deines göttlichen Wohlthuns seyn können. Erbarme dich aller Elenden, aller Armen und Kranken, und insonderheit derer, für die unsre Fürbitte begehret wird, nemlich - - Brüder - - Schwestern - - Kinder. Behüte die Früchte des Feldes vor verderblicher Witterung und schädlichen Ungeziefer: laß sie gedeylich fortwachsen, mit Nutzen und im Frieden eingebracht werden, auch Menschen und Vieh gesunde Nahrung davon haben.

So aber deine weise Vaterhand uns, oder diesen und jenen unter uns zu züchtigen für nöthig erachten würde; o so laß deine Züchtigungen nur nicht

zu unserm Verderben, sondern zu unserm Beßten und zu unsrer Heiligung ausschlagen. Und, wenn nach deinem Rath, das Ende unsrer Wallfahrt kömmt; so laß uns, in festem Vertrauen auf Jesum Christ, getrost von dieser Welt abscheiden, und würdig erfunden werden jene Welt zu erlangen und ewig bey dir zu leben. Nun Gott unser Vater, der du bist im Himmel ꝛc.

XXIIII. Am jährlichen Friedensdankfeste.

Ewiger Gott, der du deine ganze geschaffene Welt mit Weisheit und Güte allmächtig regierest, du bist auch der Beherrscher des ganzen Erdbodens, den du den Menschenkindern gegeben hast, und bestimmest das Schicksal aller Völker die drauf wohnen. Auch unser Schicksal und das Schicksal unsers deutschen Vaterlandes hast du, und hast es sehr gnädig und gütig geordnet. Das Loos ist uns gefallen aufs Liebliche. Denn nach langen Unordnungen und Zerrüttungen, und nach einem dreyßigjährigen Kriege, der alle Plagen zu Gefehrten hatte, und wo auch unsere bürgerliche und Gewissensfreyheit in äusserster Gefahr stunden, hast du die Herzen der damaligen Regenten kräftig zum Frieden gelenket, und den Westphälischen Friedensschluß, ein wahres Wunder deiner über unser Deutschland und über dein Christenvolk waltenden Güte, zu Stande kommen lassen: wodurch du, der du den Deinen alles zum Beßten lenkest, der Verfassung des deutschen Reichs Ordnung, Sicherheit und Festigkeit gegeben, und den Grund zu derjenigen ungestörten Ruhe

he und Glückseligkeit gelegt hast, deren nun auch wir unsers Orts, und noch itzo zu genüßen haben.

Gott unser Herrscher! Krieg und Friede steht in deiner Hand: denn du machest, wie du selber sprichst, das Licht, und schaffest die Finsterniß; du giebst Friede und schaffest das Uibel: du bist der Herr, der solches alles thut. Daß das schwere Uibel des Krieges nun so lange von uns entfernt geblieben, daß wir in gutem Friede leben, daß uns kein Feind dränget, daß unsre bürgerliche und Gewissensfreyheit uns und unsern Nachkommen gesichert ist, Herr das ist dein Werk! und das haben wir nicht unserm Verdienst und Würdigkeit, sondern allein deiner Gnade, väterlichen Güte und Barmherzigkeit zu verdanken.

Laß die Größe deiner Friedenswohlthaten und die Menge des Guten, das den Frieden begleitet, uns lebhaft vor Augen schweben, daß wir nicht blos aus Gewohnheit, nicht um Herkommens willen, sondern aus freudigem Triebe dankgerührter Herzen dir dieses Fest feyern, und unser Opfer des Dankes dir darbringen. Denn laß dir unsern aufrichtigen, obleich schwachen Dank, um Christi willen woblgefallen; und um seinet willen wollest du uns auch des Gebetes um Friede und Treue gewähren.

O du Gott des Friedens, entziehe sie uns nicht, die Wohlthat des Friedens, um unsrer Unwürdigkeit willen: erhalte sie uns und unsern Nachkommen fernerhin: und laß bey dem äuserlichen Friede auch

Friede seyn inwendig in unsern Mauren, in unsern Häusern und in unserm Gewissen; aufdaß der Friede bey uns vollkommen sey.

Regiere du mit deinem Geiste die Herzen unsrer Obern und die Herzen aller Bürger und Unterthanen; daß unter uns Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Pflanze die rechte christliche Liebe in unser aller Seelen, daß wir friedsam, einträchtig, brüderlich bey einander wohnen und uns unter einander in der Liebe dienen. Laß uns die Friedenszeit, darinne du uns leben lässest, treulich und dir wohlgefällig dazu anwenden, daß wir unser eigen Herz und die Herzen unsrer Kinder zur Weisheit leiten und zur Tugend bilden; damit wir nicht, durch lasterhaftes Leben uns des Friedens im Gewissen berauben, den uns dein Sohn so theuer erworben hat, auch der Wohlthat des äuserlichen Friedens uns nicht unwürdig und verlustig machen, für die wir dir noch heute freudig danken können.

Nun Ehre und Ruhm, Lob und Dank sey dir, der du uns Friede gegeben hast und Friede erhältst, o du Gott des Friedens! Heute und immerdar müsse unser Herz deines Ruhmes und unsre Lippen deines Lobes voll seyn! Gelobet sey der Herr immer und ewiglich! Amen.

XXV. Auf das Fest der Himmelfahrt Christi.

Wir freuen uns, Herr Jesu, deiner siegreichen Himmelfahrt, die, nach dem Rathschluß deines

nes und unsers Vaters, auch für unsern Glauben so siegreich worden ist: darum sollen und wollen wir dieses Fest dir feyern mit Herzens Freud und Wonne.

Daß du aufgefahren bist gen Himmel, versichert uns, daß du vom Himmel hernieder kommen bist, uns den rechten Weg zu Gott, zum Himmel und zur Seligkeit zu lehren. Heil uns, wenn wir deiner Lehre und Beyspiele treulich folgen! denn so werden wir auch gewiß wie du und zu dir von Gott aufgenommen werden in den Himmel.

Noch hast du, da du aufgefahren bist über alle Himmel, nicht aufgehört der Menschen größter Lehrer zu seyn: denn du hast, nach deiner Verheisung, den heiligen Geist vom Vater gesendet, aus allen Völkern dir eine Heerde gesammlet, deiner Kirche Lehrer gegeben, dein Wort, das Wort von unsrer Seligkeit kräftig ausgebreitet, die Götzen der Heiden zu nichte, hingegen deinen und deines Vaters Namen allein groß und herrlich gemacht: du hast deine Gemeine durch allmächtige Kraft gnädig beschützet und erhalten und alle deine Verheisungen erfüllet. Du warest und bist noch itzt und bleibest das große Licht der Welt: wer dir nachfolget, der wird nicht wandeln im Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

Deine Himmelfahrt, Herr Jesu, versiegelts uns, daß du bist der wahre und ewige Hohepriester der Menschen: denn du bist mit deinem Blute in das Heilige des Himmels eingegangen, nun zu erscheinen vor dem Angesichte Gottes für uns, und hast eine ewige Erlösung erfunden. Du bist unser Für-

sprecher bey dem Vater: du bist zur Rechten Gottes und vertritst uns.

Dir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden: du bist das Haupt, der König der Menschen, und herrschest, wahrer Gott und Mensch, auf dem Throne der Allmacht. Du hast für uns deine Brüder, die du erlöset hast, den Himmel eingenommen, wo du uns die Stätte bereitest und das den Kindern Gottes bestimmte Erbe uns aufbewahrest. Schon itzt nimmst du unsern Geist, wenn er diese Leibeshütte verläßt, zu dir auf in den Himmel; du willst aber einst auch, bey deiner Wiederkunft vom Himmel, unsern nichtigen Leib verklären, deinem verklärten Leibe ähnlich machen, und uns mit Leib und Seele in dein himmlisch Reich einführen.

Dessen freuen, dessen getrösten wir uns, Herr Jesu, bey deiner Himmelfahrt: wir beten dich an als unsern Gott und König und bitten dich: Herr gedenke an uns auf dem Throne deiner Herrlichkeit. Erhalte uns, was du uns gegeben hast, gieb uns was wir, um selig zu werden, noch weiter bedörfen, und wende von uns, was unsern Seelen verderblich seyn könnte. Beschütze deine Kirche auf Erden, wie bisher, mächtiglich, erweitre sie und erhalte sie, wie du verheisen hast, bis an das Ende der Tage. Sey unser mächtiger Fürsprecher bey dem Vater, und laß dein Blut für uns reden. Gieb deinen Geist in unsre Herzen, und mache uns durch denselben himmlisch gesinnet, daß wir trachten nach dem was droben ist, wo du bist, sitzend zur Rechten Gottes. Sende aus deinen Himmelsheeren, die

die alle dir dienen und deine Befehle ausrichten, deiner starken Helden viele, daß sie uns, als Miterben ihrer Seligkeit, begleiten auf dem Wege unsrer Pilgrimschaft und unsre Seele an unserm Ende in deinen Schoos tragen. Und wenn du einst vom Himmel wieder hernieder kommen wirst, samt den Engeln deiner Kraft, die Todten zu erwecken und den Erdkreis zu richten; alsdenn laß unsre Freude an dir, Herzog unsrer Seligkeit, ewig und vollkommen seyn.

Lob, Ehre, Preis und Dank sey dir, ewiger Liebhaber, Freund und Bruder der Menschen, der du dich ans schmähliche Kreuz zu unsrer Erlösung, erhöhen ließest. Und

Lob, Ehre, Preis und Dank sey dir, Gott unser versöhnter Vater, daß du ihn, unsern gekreuzigten Erlöser erhöhet hast zu deiner Rechten im Himmel. Die ganze Erde und alle Himmel müssen deiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

XXVI. Auf das Pfingstfest.

Festlich ist deinem Volke, erhöheter Heiland Jesu Christe, der Tag, an welchem du deine große Verheisung erfüllet, und, statt deiner sichtbaren Gegenwart, den heiligen Geist, deinen Erlösten und Gläubigen vom Vater gesandt hast; daß er bey uns bleibe ewiglich.

Welch eine unaussprechliche Wohlthat ist es, daß du, Sohn des Allerhöchsten, eine von dir und

dem

dem Vater ausgehende, unerforschliche, alles vermögende, allgegenwärtig wirkende Gotteskraft, deinen und deines Vaters Geist, in die Herzen aller derer sendest, die durch den Glauben an dich Kinder Gottes sind, und daß du durch denselben alles Gute in ihnen wirkest, und in einen jeden diejenigen Gaben legest, die ihm und andern dienlich und nützlich sind. Was wären wir für verdorbene, zum Guten erstorbene, was für unwissende, nur Böses vermögende, trost- und hoffnungslose Menschen, wenn nicht dein Geist unsern Geist erleuchtete, belebete, stärkte, und uns zu neuen Menschen umschaffete!

Wie unsäglich viel Gutes hat dein mächtiger Geist, den du am ersten Pfingstfeste über deine Apostel und durch dieselben auch auf andere Erstlinge deiner Gläubigen, in reichem Maß ausgossest, unter den Menschen gestifftet! denn mit seinem Lichte erfüllet, von ihm in alle Wahrheit geleitet, mit der Gabe aller Völker Sprachen zu reden und mit der Kraft Wunder zu thun ausgerüstet; voll Eifers deinen göttlichen Willen zu vollbringen und deines Namens Ehre auszubreiten, von brünstiger Menschenliebe durchdrungen, der göttlichen Gnade versichert, durch keine Menschenfurcht aufgehalten, kein Leiden, keine Schmach, keine Verfolgung, keinen Tod scheuend; voll freudigen getrosten Muthes, voll Christussinn, voll seliger Hoffnung, voll des heiligen Geistes, giengen sie aus unter alle Völker, öffneten ihnen die Augen und bekehrten sie, daß sie gläubig, fromm und selig wurden: und das alles durch den heiligen Geist, der ihnen gegeben war.

Diesem Dienst deiner geistvollen Apostel und den Einwirkungen deines Geistes, durch Wort und Sacramente, in unsern eignen Geist, haben auch wir, was sich Gutes an uns findet, unsre Erleuchtung, Sinnesänderung, Bekehrung, alles Wollen und Vollbringen des Guten, allen Trost und Seelenfrieden, alle Freude, alle Hoffnung zu verdanken. Durch ihn kennen wir dich, unsern treuen Heiland, und den Vater, der dich gesandt hat, und deine theure Erlösung: durch ihn sind wir gläubig, und dein Volk und Schafe deiner Weide geworden: durch ihn kennen wir die Unsterblichkeit, den hohen Werth, unsrer Seele, und wissen, daß du auch unsre nichtigen Leiber auferwecken und verklären und uns in deinem himmlischen Reiche ewig und vollkommen selig und herrlich machen wirst: denn was vorhin kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret hatte, was in keines Menschen Herz kommen war, von allem was Gott zu unsrer Erlösung, Seligkeit und Herrlichkeit verordnet hat, das ist uns offenbaret durch deinen Geist.

Dank, froher, herzlicher, ewiger Dank sey dir, Gott unser Erlöser, für diese hohe und edelste Gabe, die du uns, ans Kreuz erhöhet, erworben hast, und die du uns sendest vom Throne da du sitzest.

Nun Gott unser Vater, gieb uns allen, durch Jesum Christ, deinen heiligen Geist in so reichem Maße, als uns nöthig ist, um dir zu Ehren zu leben und unsre und andrer Seligkeit zu befördern. O Gott heiliger Geist, wir sind auf deinen Namen getauft, erhebe unsern Geist zu einem göttlichen Leben

ben und göttlichen Wandel. Bleibe bey uns: verlaß uns nicht. Sey unser Licht in den Finsternissen dieser Welt, unsre Stärke in unsrer Schwachheit, unser Führer bey so vielen Irrwegen auf unsrer Pilgrimschaft, unser Tröster in allen Anfechtungen. Heilige uns durch und durch. Laß uns an deinen Gnadenwirkungen in unsrer Seele deutlich spüren und gewiß werden, daß wir Kinder und Erben Gottes und Miterben Jesu Christi sind. Leite, führe und hilf uns ins ewige Leben.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit uns allen. Amen.

XXVII. Am Pfingstmontage als am Gedächtnißtage aller Apostel.

Nach der Mittagspredigt.

Wir danken dir, o Herr allmächtiger Gott! daß du deinen uns zu Gute menschgebornen Sohn, unsern gekreuzigten Erlöser, Jesum Christum, auferwecket hast vom Tode, und ihn lassen offenbar werden den vorerwehlten Zeugen und Aposteln, welche durch ihn empfangen haben Gnade und Apostelamt, unter allen Heiden den Gehorsam des Glaubens in seinem Namen aufzurichten.

Wir bitten deine grosse Barmherzigkeit, du wollest uns bey der reinen apostolischen Lehre des heiligen Evangelii väterlich erhalten, treue Arbeiter in deine Ernte senden, und deinen Geist und Kraft zum

Worte geben: damit wir erbauet werden auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, und gedenken an unsre Lehrer, die uns das Wort Gottes gesagt haben, derselben Ende anschauen und ihrem Glauben folgen, auch durch solchen Glauben der Seelen Seligkeit davon bringen, und dich mit allen heiligen Aposteln, Gläubigen und Auserwehlten für alle deine Gnade und Gutthaten loben und preisen immer und ewiglich. Amen.

Ein anderes am Pfingstmontage.

Nach der Mittagspredigt.

Dank sey dir erhöheter Heiland der Menschen, Jesu Christe, daß du unter Jüden und Heiden, da sie gläubig wurden, keinen Unterschied gemacht, sondern auch über diese den heiligen Geist ausgegossen, und ihnen selbst die auserordentlichen Gaben desselben mitgetheilet hast. Darum rufen wir dich, der du auch das Licht der Heiden seyn wolltest, gewesen bist und noch bist, desto zuversichtlicher an: du, treuer barmherziger Heiland, du wollest auch uns, die wir dich darum bitten, deinen guten Geist, wie du's verheisen hast, vom Vater senden: mache durch denselben die Erkenntniß des Heils lebendig und fruchtbar in unsern Seelen: mache uns fest und stark im Glauben, brünstig in der Liebe Gottes und des Nächsten, freudig in der Hoffnung des ewigen Lebens, willig und fertig allen deinen göttlichen Willen zu thun, und mächtig alle bösen Lüste, und Reitzungen zur Sünde zu überwin-

den. So wird unser Leben heilig und unser Ende selig seyn: und so werden wir deines Heils uns freuen in Zeit und Ewigkeit, und dich samt dem Vater und heiligen Geist rühmen und preisen immer und ewiglich. Amen.

XXVIII. Am Feste Trinitatis.

Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr aller Welt, die ganze Erde müsse, wie alle Himmel, seiner Ehre voll werden!

Einiger, ewiger, allmächtiger, allgütiger Gott, Urheber, Erhalter und Beherrscher aller Dinge! du hast dein unsichtbares Wesen, daß du ein Geist unendlich an Verstande und von allmächtiger Kraft bist, in allen deinen Werken offenbaret, daß alle deine mit Vernunft begabten Geschöpfe, und auch wir Menschen, dich aus deinen Werken erkennen, uns deiner freuen, dir vertrauen, auf deine ewige Güte hoffen, und so in deiner lebendigen Erkenntniß ewig selig seyn und ewig dich preisen sollen. Anbetung, Lob und Dank sey dir, Herr, Allerhöchster, daß du auch uns erschaffen, auch uns, nach deinem Bilde, zu vernünftigen Wesen gemacht, und zu ewiger Glückseligkeit und zu deinem ewigen Lobe uns bereitet hast.

Du hast dich aber deinen schwachen Menschenkindern in deinen Erscheinungen und durch dein Wort noch näher gnädig offenbaret, und uns insonderheit da wir von dir abgewichen waren, in der Irre giengen, und Wege des Todes wandelten, böses

thaten, zu allem Guten untüchtig worden waren und dem ewigen Verderben zueileten, einen Heiland verordnet und kund gethan, durch den wir wieder zu dir geleitet, dir wieder geheiliget, vom Tode erlöset, und wieder Erben werden sollen des ewigen Lebens. Du hast, um durch den überschwenglichen Reichthum deiner Gnade uns desto kräftiger und gewisser zu dir zu ziehen, es uns offenbaret, daß es dein eingeborner Sohn ist, den du uns zum Heilande geschenkt hast, und daß du auch, um seinet willen und durch ihn, uns deinen Geist verleihen wollest unsrer Schwachheit aufzuhelfen: darum hast du uns in dem Evangelio von unsrer Seligkeit das grosse Geheimniß deines Wesens offenbaret, daß du, einiger Gott, bist Vater Sohn und heiliger Geist.

O wie können wir, Ewiger, Barmherziger, für alle solche deine gnädigen Offenbarungen würdig gnug dir danken! Nimm uns selbst, die du dir, durch den heiligen Geist, in Christo deinem Sohne, zu neuen Menschen geschaffen hast, nimm uns ganz dir zu einem Opfer hin. Ach, du wollest uns vollbereiten, daß wir, als deine erlößte, begnadigte, durch deine unendliche Barmherzigkeit erhaltene Geschöpfe, ewig, ewig zu deinem Lobe leben mögen.

Stärke zu dem Ende unsern Geist in der Erkenntniß deines geheimnißvollen Wesens und gnädigen Willens. Laß uns von der Größe deiner göttlichen Liebe und Güte, da du deinen eingebornen Sohn für uns gegeben hast zur Erlösung, und den Geist uns sendest zu unsrer Heiligung, ganz durchdrungen, und, in herzlicher Gegenliebe, zu allem Guten tüchtig werden.

Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du uns in deinem Sohne wieder angenommen hast, laß uns deine liebe Kinder seyn und bleiben.

Jesu Christe, ewiger Sohn des ewigen Vaters, laß deine theure Erlösung ewig uns zu gute kommen. Erhalte uns bey deinem seligmachenden Wort und in deiner Nachfolge, und schenke uns das ewige Leben.

Geist des Vaters und des Sohnes, weiche nicht von uns: erleuchte, stärke, tröste und vollende uns: leite uns ins ewige Leben.

Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit uns allen. Amen.

XXVIII. Auf das Schulfest.

Herr Gott, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der du der rechte Vater bist über alles, was Kinder heiset im Himmel und auf Erden! Vor dir beugen wir unsre Knie in tiefster Demuth, und unsre Zungen preisen deinen grossen Namen, wie für alle deine unverdiente Gnade und Wohlthaten, also insonderheit an dem heutigen Tage für die heilsamen Anstalten unsrer Schulen, die du nun so lange Jahre aufrecht erhalten; und für allen Segen, welchen du sowol Lehrenden als Lernenden darinnen verliehen und von einem Geschlechte zum andern bisher fortgepflanzet hast. Wir bitten dich aber auch recht flehentlich und kindlich: Du wollest solch unschätzbares Kleinod uns und der Nachkommenschaft noch ferner bewahren, und uns allen die Gnade von oben

herab

herab mittheilen, daß wir uns desselben dankbarlich gebrauchen: damit der gemeine Nutzen in allen Ständen befördert werde, und deine Ehre bis an das Ende der Tage an diesem Orte wohne. Laß die Kinder deiner Knechte bleiben, und ihren Samen vor dir gedeyen.

Verleihe den theuresten Vätern unsers Vaterlandes, die du zu Pflegern und Säugammen deines Volks verordnet hast, allezeit einen solchen Sinn, daß sie nicht müde werden, für die christliche Erziehung und guten Unterricht der Jugend zu sorgen; und sey dafür ihr Schild und ihr sehr großer Lohn in Zeit und Ewigkeit.

Stehe mit Rath und That allen denen bey, welchen du in dem geistlichen und weltlichen Stande die Aufsicht über diesen Pflanzgarten der Kirche und des gemeinen Wesens anvertrauet hast: daß sie nichts versäumen, was zu dessen Erhaltung und Aufnehmen dienen mag.

Gieb den zarten Lämmern immer Hirten nach deinem Herzen, die sie weiden mit Lehre und Weisheit. Schenke allen denen, welche du zu Lehrern und Führern der Jugend bestellt hast, die nöthigen Gaben und Tüchtigkeit, Lust und Fleiß, Klugheit und Eifer, Sanftmuth und Geduld, sowol in der Zucht als in der Lehre: daß sie keines von diesen Kleinen verwahrlosen, sondern alle miteinander zu dir und deinem Reich seliglich anleiten mögen. Schaffe ihnen selbst einen solchen Eingang in die Gemüther der Kinder, und einen solchen Fortgang in ihrer sauren Arbeit, daß sie ihr Amt mit Freuden thun und nicht mit Seufzen.

Erhalte doch aber auch gute Zucht und Ordnung in allen Häusern; laß alle Aeltern wohl erkennen, ernstlich bedenken, und glücklich ins Werk richten, was zur leiblichen und geistlichen Wohlfahrt ihrer Kinder dienlich ist: daß sie dieselben in der Zucht und Vermahnung zu dir wohl auferziehen; den wahren Glauben, die Furcht deines Namens und alle Tugenden, durch die Kraft deines heiligen Geistes, mit gottseliger Anweisung und heiligen Exempel, in ihre Herzen pflanzen; andächtig für sie und mit ihnen beten; und sie ja weder mit Worten noch Werken ärgern: damit sie dereinst mit gutem Gewissen Rechenschaft von ihrer Kinderzucht vor deinem Richterstule geben, und an ihren Kindern die wahre Freude sehen mögen, daß sie heranwachsen als Bäume der Gerechtigkeit, als Pflanzen zu deinem Preise, und über kurz oder lang in dein himmlisches Paradis seliglich versetzet werden.

Wir stellen uns denn samt unsern lieben Kindern, hie gegenwärtig, vor deiner hohen Majestät. Sie sind dein Eigenthum: du hast sie geschaffen zu deinem Bilde; du hast sie durch deinen allerliebsten Sohn, den großen Kinderfreund, theur erkauft; du hast sie durch die heilige Taufe mit den Erstlingen deines Geistes gesalbet. Erbarme dich ihrer, erhalte und segne sie; und bewahre sie durch deine heiligen Engel auf allen ihren Wegen. Vermehre in ihnen die Gaben des Verstandes, der Gedächtniß und Klugheit, und heilige sie durch und durch an Geist, Seele und Leib. Behüte sie vor böser Gesellschaft, Aergernissen und Verführung zu falscher Lehre und bösem Leben. Laß sie ja nicht in Müssiggang, Wollust, Liebe der Welt und ihrer

Eitel-

Eitelkeit, oder andre Laster verfallen. Gieb ihnen Gehorsam, Demuth, Sittsamkeit und Fleiß, daß sie von einer Zeit zur andern in aller dir gefälligen und dem menschlichen Leben nützlichen Weisheit wachsen, und deinem lieben Kinde, unserm Herrn Jesu Christo, ähnlich werden, welcher von seiner ersten Kindheit an zugenommen hat an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen: damit sie zu künftigen Zeiten dir in allen Ständen und Geschäfften, wozu du sie berufen wirst, nützlich dienen, und dermaleinst vor dem Angesichte deiner Herrlichkeit unsträflich mit Freuden erscheinen können.

Herr Gott Zebaoth! wende dich doch, schaue vom Himmel und suche heim den zarten Weinstock unsrer Schule, und halte ihn im Bau, den deine Rechte gepflanzet, und den du dir festiglich erwehlet hast. Hilf deinem Volke, und segne dein Erbe, weide sie und erhöhe sie ewiglich. Stärke, schütze und erweitere dein Reich hier und an allen Orten deiner Herrschaft: denn es ist dein Werk. Laß uns sehen das Glück Jerusalems unser lebenlang, und Friede über Israel. Sey unser und unsers Samens Gott nach uns, ja in alle Ewigkeit. Amen.

XXX. Am Obrigkeitlichen Wahltage.

Gütiger Gott und Vater der Menschen, du hast es uns in deinem Worte gelehrt, und durch deine Gnade haben wirs erkant, daß die Obrigkeit deine weise, väterliche Ordnung ist, die du selber unter den Menschen, zu unserm Beßten gemacht hast, und daß keine Obrigkeit ist, ohne von dir.

Wir wissen aber auch, daß nur ein weises, gerechtes und gütiges Regiment unsre zeitliche Glückseligkeit befördre, und auch zugleich einen grossen Einfluß auf unsre geistliche und ewige Wohlfahrt habe. Wir verehren daher, o Vater, eine gute christlichgesinnte Obrigkeit als eine deiner größten Wohlthaten, die du uns gegeben hast, und erschrecken und zittern, als vor der härtesten Geisel deines Zorns, wenn wir gedenken, daß du unser Regiment auch wol, aus gerechtem Gericht, in die Hände verkehrter, gottloser, ungerechter und lasterhafter Menschen gerathen lassen könntest. O treuer Gott! der du Gerechtigkeit liebest und gottlos Wesen hassest, züchtige uns, wenn du uns züchtigen willst, nur nicht so grausam, daß Menschen über uns herrschen die dich verachten, keine Ungerechtigkeit scheuen und des frommen spotten: denn es wird, wie dein Wort sagt, allenthalben voll Gottlosen, wo solche Leute unter den Menschen herrschen. Schenke uns hingegen durch deine göttliche Vorsehung und Regierung stets solche Regenten, die dich kennen und ehren, die deinen Geist und Sinn haben, die nach deinem göttlichen Herzen gebildet und würdig und tüchtig sind von dir, zu Führung eines gesegneten Regiments, mit deinem Geist und Gaben erfüllt und gestärkt zu werden. Damit durch das leuchtende Beyspiel der Obern, Gottesverehrung, Tugend und Rechtschaffenheit in allen übrigen Ständen erhalten und die Wohlfahrt des Gemeinwesens durch ein gutes Regiment gesichert und erhöhet werde; auch alle verständige Einwohner des Glückes einer weisen Regierung sich freuen und rühmen, und dir, Gott unser Herrscher, täglich Lob und Dank dafür sagen mögen.

Und

Und da unsre liebe Obrigkeit anheute das wichtigste aller Geschäffte, die Wiederbesetzung erledigter Regimentsstellen, (das wichtige Geschäfft einer Bürgermeister- oder Stadtammanns Wahl) vorhat; so sey doch, gütiger Gott und Vater, besonders auch anheute mit derselben, und erfülle die Herzen aller derer, die beydes, über vorzügliche Wahlfähigkeit zu urtheilen, und zu wehlen haben, mit Weisheit von oben und mit redlichem Eifer für das gemeine Beßte. Lehre sie insgesamt wohl beherzigen, daß sie selber und ihre Nachkommen, samt vielen tausenden, die Früchte eines wohlbestellten Regiments zu genüßen haben; aber auch die traurigen Folgen eines übelbesetzten Regiments lange hinaus empfinden müssen. Laß sie bedenken daß sie Menschen sind und nicht glücklich wehlen würden, wenn sie ohne dich wehlen wollten; damit sie selber mit uns brünstig um deine herzlenkende Gnade, bey diesem so wichtigen Geschäffte, dich anrufen, ihren Willen und Neigungen deinem Willen unterwerfen, in deiner Furcht wehlen, und nicht vergessen, daß sie als deine Knechte, dir ihrem Herrn, von ihrem Thun Rechenschaft geben müssen.

Sey auch, gütiger Vater, mit den Herzen derer, die unter deiner Vorsehung erwehlet werden; daß sie durch ihre Erhebung nicht stolz und aufgeblasen, sondern zu mehrerm Eifer ermuntert werden, ihre Gaben und Kräfte, die du ihnen gegeben hast, und täglich vermehren wollest, zum Dienst ihrer Mitbürger geflissen anzuwenden; und daß sie ihre Ehre nicht in hohen Stellen, sondern darinne setzen, daß sie dem gemeinen Wesen treulich dienen, darinne, daß sie sich die Liebe und Achtung aller Red-

lichen erwerben, und darinne, daß recht viel Gutes durch sie gestiftet, und zu Stande gebracht werde.

Nun Herr unser Gott erhöhre unser demüthiges und flehentliches Gebet. Herrsche mit deiner Gnade in der Versammlung unsrer Väter, und laß diesen Wahltag zu deiner Ehre und zu unsrer Wohlfahrt gesegnet seyn, um Jesu Christi willen. Amen.

XXXI. Am Schwörtage.

Dieser Tag, an welchem dein Volk, Obere und Niedere, Haupt und Glieder, vor dir dem Herrn, dem Herrscher, erscheinet, und sich vor deinem Angesichte zu gegenseitiger Treue eidlich verbindet, ist uns allen ein feyerlicher Tag, ein Tag der Wonne und Freude des Herzens: Denn wir gedenken an diesem Tage, Herr, aller deiner Gnade und deines Segens, die du bisher und von alten Zeiten unserm lieben Vaterlande erzeiget hast; insonderheit, daß du durch deine Güte, Weisheit und Allmacht unsre hergebrachte Freyheit, wider alle fremde Gewalt und List, allezeit gerettet und aufrecht erhalten; uns eine christliche, rechtgläubige Obrigkeit geschenket, die erledigten Stellen im Regiment, von einer Zeit zur andern, (und auch noch in diesen Tagen) ordentlich und im Frieden wieder besetzet, und unser Gemeinwesen vor allerley Zerrüttung, Elend und Verderben, dergleichen sonst leider über manche andre Orte ergangen, väterlich bewahret hast. Dir allein, Herr unser Herrscher, gebühret dafür alle Ehre und herzlicher Dank. Wir loben und preisen deine überschwengliche Gnade gegen uns und beken-

bekennen allesamt, daß wir viel zu gering und unwürdig sind dieser und aller andern deiner Wohlthaten, Barmherzigkeit und Treue, die du an uns gethan hast.

O du Gott aller Gnaden, siehe auch izt nicht auf unsre Unwürdigkeit, sondern auf das demüthige Flehen eines Volks, das dir in Christo Jesu zuversichtlich vertraut, und seine Wohlfahrt gänzlich von dir und deiner Gnade erwartet. Höre nicht auf unsre Stadt und Land zu segnen. Bleibe bey uns mit deiner Gnade und sey, wie bisher, unser mächtiger Schutzherr. Siehe mit gnädigen Augen von deinem Throne herab auf unsre gegenwärtige liebe Oberherren, die mit uns hier vor deinem Angesichte stehen. Laß ihre Person und Amt, Anschläge und Verrichtungen, ihr Gebet und Gottesverehrung dir wohlgefallen: stehe ihnen bey mit Rath und That, auf daß es ihnen gelinge in allem, was sie zur Aufnahme deines Reichs und zum gemeinen Beßten beschliesen und vornehmen. Du hast sie zu Vätern des Vaterlandes verordnet, so gib ihnen denn allen ein väterlich Herz, daß sie in heiliger Zusammenstimmung den Nutzen des Gemeinwesens und sämmtlicher Bürger und Bauerschaft treulich befördern, dein Wort herzlich lieben, der Kirche und Schulen sorgfältige Pfleger seyn, den Schatz des heiligen Evangelii und der reinen Lehre auf die späte Nachkommenschaft bewahren, die Hand dem Predigtamte bieten, in wahrer Furcht deines heiligen Namens den Untergebenen mit gutem Exempel vorleuchten, im gemeinen Leben gute Ordnung und Zucht halten, Recht und Gerechtigkeit nach ihrem beßten Wissen und Gewissen handhaben,

die Frommen und Unschuldigen retten und schützen, das Böse aber mit Ernst hindern, strafen und vertilgen. Gieb und erhalte neben und bey ihnen christliche, getreue, redliche, verständige Rathgeber, Beamte und andre Diener, die, in deiner Furcht und eifriger Liebe zu dir, alle ihre Gedanken und Rathschläge zur Beförderung deiner Ehre, der lieben Gerechtigkeit und gemeiner Wohlfahrt richten mögen.

Verleihe auch uns übrigen in allen Ständen, daß wir den Stand der Obrigkeit, als deine göttliche Ordnung, und grosse Wohlthat theuer und hochachten, dir dafür herzlich danken, unsre Regenten und Obern gebührlich ehren, herzlich lieben, und ihren Ordnungen und Befehlen den schuldigen Gehorsam, nach deinem Wort, in allen Stücken leisten, auch nicht ablassen täglich für sie zu beten.

Und da es nun an dem ist, daß unsre theureste Obrigkeit und dero liebe Bürgerschaft und Unterthanen sich vor deinem Angesichte aufs neue durch einen heiligen, bey deinem Namen geschwornen Eid mit einander verbinden werden; so wollest du selbst bey dieser hochwichtigen Handlung mit deinem Geist und Gnade zugegen seyn, und kräftig wirken, daß alles nach deinem Willen und Wohlgefallen geschehe, und ein jeder nicht nur aufrichtig und von Herzen schwöre, sondern auch zu allen Zeiten seine theuer beschwornen Pflichten wohl bedenke und sorgfältig beobachte, damit ja keiner in dein strenges Gericht falle, welches du den Meineidigen angedrohet hast. Denn du, heiliger und wahrhaftiger Herr, hassest falsche Eide, und wirst den nicht ungestraft lassen, der deinen Namen mißbraucht.

Nun

Nun Herr unser Gott, sey mit uns, wie du mit unsern Vätern gewesen bist. Verlaß uns nicht, und ziehe deine Hand nicht ab von uns. Neige unsre Herzen zu dir, daß wir wandeln in allen deinen Wegen, und halten deine Gebote, Sitten und Rechte, die du unsern Vätern geboten hast; daß in unserm Lande deine Ehre wohne, und unsre Stadt allezeit eine heilige Stadt und eine Wohnung der Gerechtigkeit heisen möge. Behüte uns vor Aufruhr und Zwietracht, vor innerlicher Unruhe und feindlicher Gewalt. Segne das ganze Land und alle Einwohner desselben. Gib Friede zu unsrer Zeit in Israel. Bewahre unsre bürgerliche und Gewissensfreyheiten, und erhalte unser Gemeinwesen in seiner Verfassung aufrecht, bis an das Ende der Tage. Erleichtere alle Last, die das arme Vaterland noch drücket. Gieb dein Gedeyen zu allen Gewerben und Handthierungen. Laß unsre Früchte und Weinstock wohl gerathen. Fülle uns früh mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und fröhlich seyn unser lebenlang. Ja dir, unserm Gott und höchsten Herrn, sey Lob und Ehre, Weisheit, Dank und Preis, Kraft und Stärke, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXXII. Am Buß- Bet- und Danktage

oder

jährlichen Gedächtnißtage des 1728. den 16ten Herbstmon. in Lindau entstandenen grossen Brandes.

Gott, wir habens mit unsern Ohren gehört: unsre Väter habens uns erzehlt (und einige unter uns

uns habens in ihrer Kindheit und Jugend mit Augen gesehen) wie du in den Jahren 1720. und 28. unsre Stadt mit verderblichen Feuersbrünsten heimgesucht und der ganzen Stadt den gänzlichen Untergang gedrohet hast.

Unsre Väter beweinten vormals, an diesem verordneten Buß- und traurigen Gedächtnißtage, ihre Sünden, erkannten und bekannten vor dir, daß sie diese harten und noch härtere Züchtigungen wohl verdienet hatten, und riefen zu dir um Hilfe und um der Stadt und des Landes gnädige Verschonung: und du, Gott der Erhörung, erhörtest sie und halfst ihnen, daß sie in ihren theils durch deinen verschonenden Arm geretteten, theils unter deinem Segen wieder aufgebauten Wohnungen ihr irdisch Leben in guter Ruhe und Friede beschliesen, und solche uns, ihren Nachkommen, unzerstört hinterlassen konten.

Herr unser Gott, nicht unser Werk, nicht unser Verdienst, nicht unsre Würdigkeit, sondern deine Hilfe, deine Gnade, dein Erbarmen und Verschonen ist es, daß unsre Stadt nicht im Schutt und in der Asche, sondern im Segen des Herrn herrlich liegt, daß unser Land nicht einer Wüste, sondern einem Lustgarten gleicht, und dieser traurige Gedächtnißtag uns ein Tag des Dankes und des Lobes worden ist.

Du hast, in den ehmaligen Feuersbrünsten die unsrer Stadt leicht den Untergang hätten bringen können, aus gnädiger Schonung, Kirchen, Rathhaus, Schulen, und andre öffentliche Gebäude, auch den größten Theil der Bürgerhäuser unversehrt erhalten, und denen, die Verlust ihrer Häuser erlitten

ten, Mittel und Wege gezeigt, solche ihnen und uns, ihren Nachkommen, wieder aufzubauen, und ihre Nahrung, unter deinem Segen aufs neue zu finden.

Du hast, durch das wachende Auge deiner Vorsehung nun über 60. . . . . . Jahr, dergleichen Verheerung von unsrer Stadt und Lande abgewandt; ob du gleich mehrmalen, damit wir nicht sicher und stolz seyn möchten, hier und an andern Orten gezeigt hast, daß deine Hand zu strafen und Verderben über uns zu verhängen, eben so wenig, als zu helfen, verkürzt sey.

Deine Wohlthat, liebreicher Vater, ist es, daß wir in unsern vor Unglück bewahrten Häusern, mit den Unsrigen, ruhig und vergnügt wohnen, unsers Berufs ungestört warten, unsre Nahrungsgeschäffte ungehindert forttreiben, und des Guten, das deine Güte uns werden läßt, fröhlich genüßen können.

Dafür gebühret dir täglich unser Dank: und dafür danken wir dir auch heute, an diesem Buß-Bet- und Danktage, öffentlich, nicht nur mit Mund und Herzen, sondern auch mit Werken der Wohlthätigkeit, die dir wohlgefällig sind.

O wie wohl würde uns seyn, und wie glücklich wären wir, wenn wir dir so freudig und unbeschämt danken könten, als aufrichtig und herzlich unser Dank ist: aber mit Betrübniß, Reue und Schaam müssen wir allesamt, Hohe und Nidrige, bey unserm Danke, bekennen: Herr wir sind nicht werth aller Barmherzigkeit und aller Treue, die du an uns gethan hast. Unser Ungehorsam, unsre Trägheit zum Guten, unsre Abweichungen und

Sün-

Sünden sind leicht größer, als unsrer Väter Missethat; und du hast unsrer dennoch so gnädig verschonet, und unsre Stadt und Land, in unsern Tagen, vor Brand und andern Verheerungen väterlich bewahret. Desto herzlicher sey unser Dank und desto brünstiger flehen wir zu dir:

Herr gedenke noch ferner an uns in Gnade und Barmherzigkeit. Vergieb uns allen unsre Sünden um Jesu Christi willen. Sende den Geist deines Sohnes in unser aller Herzen; daß die Unwissenden durch ihn erleuchtet, die Unbekehrten bekehrt, die unordentlich Wandelnden auf den rechten Weg geleitet und alle Einwohner unsrer Stadt und Landes ein gerechtes, dir geheiligtes Volk und unsre Stadt eine heilige Stadt seyn möge, darinne deine Ehre wohnet: damit solche zu schützen, zu erhalten, zu bewahren, zu segnen und zu verherrlichen, Gott unser Herrscher, deine Freude seyn möge; und auch wir, die Wohlfahrt unsrer Stadt mit Augen sehend, dir hinfort mit unbeschämten freudigen Herzen dafür danken können.

Verleihe uns allen solche Herzen, die sich eher durch deine Güte, als durch Strafen zu dir ziehen lassen: und ob mehrere unter uns, durch verstockten Sinn, deinen Zorn reitzen und deine gerechten Strafen unvermeidlich machen würden; ach so laß doch, gerechter Richter, die Ausbrüche deines Zorns nicht zugleich deine fromme Kinder treffen, noch die ganze Stadt darunter leiden.

Laß, Herr des Himmels und der Erde, deine Blitze, die du zu unserm Beßten schaffest, nicht unsre Verderber werden. Mache zu nichte den Rath

der

der Boshaften, die uns etwan zu schaden trachten. Steure bey unsern Einwohnern der Unvorsichtigkeit, Unachtsamkeit, und dem schädlichen Laster der Trunkenheit, wodurch so manche Feuersbrünste verursacht werden. Segne alle guten Anstalten zu Verhütung und Abwendung alles Feuerschadens: und wache du selbst, der du nicht schläfest noch schlummerst, bey Tag und Nacht, über uns in Gnade und Barmherzigkeit.

Deiner göttlichen, väterlichen Obhut empfehlen wir uns, unser Leib und Leben, Stadt und Land, Kirchen und Schulen, Haus und Hof, Hab und Gut. Laß uns unter deinem Schirm sicher wohnen, uns und unsre Nachkommen des Glücks unsers Vaterlandes freuen, und dir, unserm Gott, fort und fort fröhlich dafür danken. Dir, dem einigen wahren Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, gebühret Ehre, Anbetung, Lob und Dank in Ewigkeit. Amen!

In unser andächtiges Gebet schliesen wir mit ein ꝛc. wie S. 67.

XXXIII. Gebet auf das Herbstdankfest.

Danket dem Herrn: Denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich!

Gott, unser Vater und unser Versorger, laß dir unsern Dank, den wir heute gemeinschaftlich dir darbringen, in Gnaden wohlgefallen. Dank sey dir für das gute Land, das du uns gegeben hast. Gleichet es doch einem schönen Garten, wo alle

Sinnen ihre Ergötzung finden, und sein Boden, ist er doch nicht undankbar gegen die Hand des, der ihn bearbeitet. Wir freuen uns unsers Landes, und sind fröhlich, Herr, über deiner Güte gegen uns: denn deine Hand hat es bereitet, deine Hand hat uns darein gesetzt, du benetzest es zu rechter Zeit mit Thau und Regen, daß es seine Früchte bringet; und du lässest uns in guter Ruhe und Friede darinne wohnen. Welch einen Reichthum edler Früchte haben wir auch wieder in diesem Jahre auf unsern Feldern durch deine Hand bereitet gefunden, und unter deiner Hilfe glücklich einsammlen können! Von dir kam er, dieser reiche Segen, und von deiner milden Vaterhand haben wir ihn empfangen.

Aller Augen warteten auf dich, daß du uns Speise gäbest zu seiner Zeit, und nun hast du deine milde Hand aufgethan, und einen jeden sein bescheiden Theil dahin nehmen lassen. Du hast dich gegen keinen ganz unbezeugt gelassen: sondern uns allen viel Gutes gethan, uns vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, und unsre Herzen erfüllet mit Speise und Freuden. Unsre Seele lobe dich täglich, und alles, was in uns ist, deinen heiligen Namen! Unsre Seele lobe dich, und vergesse nie, was du uns Gutes gethan hast! In einem lebhaften Gefühl unsrer gänzlichen Abhängigkeit von dir sind wir überzeugt, daß ohne deinen Segen weder unsre Mühe und Arbeit, noch deine Schätze und Gaben uns gedeihen können. Fern sey es daher von uns, daß wir uns selbst in unsern Gedanken erheben, und das, was deine Hand uns Gutes zufliessen lässest, uns selbst, unsern Ver-

dien-

diensten, oder unsrer Geschicklichkeit zuschreiben sollten. Wir erkennen vielmehr, daß alles dein Geschenk ist, und mit dem demüthigsten Danke haben wir es als ein solches aus deiner Hand angenommen. Möchte nur dieser Dank auch immer der Größe deiner Wohlthaten gleich seyn, und sich bey uns, durch ein anhaltendes Bestreben dir in der beßten Anwendung deiner Gaben wohlgefällig zu seyn, zu erkennen geben! Wir fühlen es selbst, und fühlen es stark, wie unwürdig wir sind aller der Güte und Treue, die du uns erzeigest; wie viel mehr Gutes, als wir werth sind, du an uns thust. Das soll unser Herz bewahren, daß wir uns nie zu unzufriedenen Klagen über dich und deine Vorsehung, noch auch zum Neid und Mißgunst gegen den Nächsten, verleiten lassen, und soll uns vielmehr antreiben, mit unserm Wohlstande Gütigkeit und Wohlthätigkeit gegen unsre Nebenmenschen zu verbinden.

Gott! erhalte uns und unser Land in dem Wohlstande, den deine Güte gewähret hat: und gieb, daß wir nicht durch Mißbrauch, Uippigkeit, Verschwendung und Faulheit uns selbsten desselben verlustig machen, noch durch andre Laster dich reitzen, statt deines göttlichen Segens, unser Land mit allerhand Plagen und Strafen, zum Schrecken und Verderben der Einwohner, in gerechtem Zorn heimzusuchen. Erhalte den uns geschenkten und zu künftigem Gebrauch aufbehaltenen Vorrath, und bewahre ihn vor Verderbniß. Behüte und segne ferner unser Feld, daß es seine Frucht bringe zu seiner Zeit, und sein Gewächs wohl gerathe. Was deine Güte zur Nahrung und Nothdurft dieses Leibes und Lebens

scheret, laß uns mit Danksagung empfangen, mit Mäßigkeit gebrauchen, und mit Zufriedenheit genüßen, und laß uns dadurch destomehr zu deiner rechten Erkenntniß und würdigen Verehrung angeleitet und angetrieben werden, daß wir dich von Herzen fürchten, auf deinen Wegen wandeln, und deine Gebote halten. Gib gedeihliche, fruchtbare Witterung, und wehre allem, das da Schaden thut. Erwecke wohlwollende Herzen, und wohlthätige Hände, die sich des Dürftigen annehmen. Begünstige, fördere und unterstütze alle Anstalten, die aus Liebe und zum Behuf der Armuth, auch sonst zum gemeinen Beßten, gemacht werden, oder schon bestehen und errichtet sind.

Thue, höchster und ewiger Erbarmer, Gutes und Barmherzigkeit an allen Elenden, und Kranken, und darunter an denen, für die unsre Fürbitte besonders begehret wird, es sind ‚ ‚ Brüder ‚ ‚ Schwestern und ‚ ‚ Kinder: erfreue sie mit deiner Hilfe, und erquicke sie um deines Namens willen. Und wie du durch die irdischen Gaben unsern Leib erhältst: ach! so laß uns auch in dem innwendigen Menschen an Glauben, Liebe und Frömmigkeit zunehmen, in deiner Gnade und Erkentniß wachsen, und fruchtbar seyn in allen guten Werken; bis wir dereinst zum Genusse der himmlischen Güter gelangen in dem ewigen Leben, welches deine Gabe ist in Christo Jesu unserm Herrn: in dessen Namen wir noch ferner um alles nöthige Gute dich, milden Geber, kindlich also anrufen. Gott unser Vater rc.

XXXIIII. Nach einer Leichpredigt oder Leichensermon.

Allmächtiger Gott, Herr über Tod und Leben! Wir danken dir, daß du wieder eine von den theuren Seelen, für die dein Sohn, unser Herr Jesus Christus sein Leben gelassen hat, durch den Tod, wie wir zuversichtlich hoffen, in dein ewiges Reich versetzet hast; und bitten dich, du wollest auch uns bedenken lehren, daß wir sterben müssen; damit wir die Klugheit lernen, dieß Leben nach deinem Willen recht und so zu gebrauchen, daß wir das ewige Leben gewiß erwarten können. Und da niemand von uns weiß, wenn seine letzte Stunde kömmt; so verleihe uns deine Gnade, daß wir über unsre Seele wachen, allen bösen Lüsten widerstehen, alle unsere Kräfte in Befleißigung guter Werke dir heiligen und so auf unser Ende uns immer fertig und bereit halten. Alsdenn dörfen wir vor Grab und Verwesung nicht erschreken. Jesus Christus hat dem Tode die Macht genommen und uns die grosse Hoffnung der Unsterblichkeit versiegelt. Er ist die Auferstehung und das Leben; wer an ihn glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Befestige, o Gott, diese tröstliche Erwartung in unsern Seelen. Stehe uns bey mit deiner Kraft, wenn wir einst den letzten Kampf antreten müssen. Wir übergeben itzt schon unsern Geist deinen treuen Vaterhänden: du hast uns dieß Leben verliehen; zu deiner Ehre wollen wir es nutzen: du wirst es uns nach weisen Rathschlüssen einst wieder nehmen, um uns das ewige zu geben: Leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn: darum

wir

wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Sein Name sey hochgelobet! Amen.

Danksagung an die Leichbegleitung.

(nach dem Segen.)

Gegen Ew. Lieben, welche dem (der) seligverstorbenen Herrn Mitbruder, (Frau Mitschwester) bey seiner (ihrer) Beerdigung, das Geleite gegeben, und demselben dadurch den letzen Ehren- und Liebesdienst erzeiget, lassen sich desselben hinterbliebene betrübte Angehörige und Leidtragende für solche Gefälligkeit freundlich bedanken, und erbieten sich solche bey vorkommender Gelegenheit, jedoch lieber in freudigen als traurigen Anlässen, zu erwiedern.

Abdankung bey Leichen erwachsener Personen,

wenn keine Begleitung geschiehet.

Es ist im Herrn selig entschlafen und vor dem Gottesdienste zur Grabesruhe gebracht worden N. N. (die Lebens- und Sterbensumstände werden kürzlich erzehlt)

Wir danken dem gnädigen Gott für alle demselben (derselben) bis in den letzten Athemzug erzeigte Barmherzigkeit und Treue: und wünschen der bereits verewigten Seele die himmlische Erquickung vor dem Angesichte des Herrn, dem verblichenen Leichnam aber eine ungestörte Grabesruhe und am jüngsten Tage eine fröhliche Auferstehung zum ewigen Leben. Der Gott aller Gnaden aber (unterstütze selbst die über diesen Trauerfall Betrübten mit seinem kräftigen Troste, und) lehre uns insgesamt ernstlich bedenken, daß auch wir sterben müssen, aufdaß wir klug, und dereinst, wenn der Herr kömmt, in würdiger Bereitschaft mögen erfunden werden, um Jesu Christi unsers Versöhners und Lebensfürsten willen. Amen.

Abdankung bey einer Kindesleiche.

Nachdem vor dem Gottesdienst ein christliches Kind (Schulkind) ein Söhulein (Töchterlein) der Aeltern Name wird genennet) Namens : : : alt, zu Grabe gebracht worden, so wünschen wir dessen verblichnem Leichnam in dem Schoos der Erde eine sanfte Ruhe, bis auf jenen frohen Tag der Auferstehung, und seinem Geiste vor dem Angesichte Gottes ewige Freude und Erquickung um Christi unsers Lebensfürsten willen. Amen.

Gebet bei e. Kinderleiche.

Allm. G. barmh. Vater, der du d. Sin unerforschl. Ratschl. d. weisen u. guten Willen d. Seele dieses l. Kindes abgerufen hast aus dieser Welt, wir bitten dich, sende die Tröstungen des h. Geistes in d. Herzen derer die d. Hinscheiden dieses Kindes betrübt sind. Wir [illegible] [illegible] d. [illegible] Eltern d. Gnade, daß s. in Demuth d. Verfügung in Geduld u. Hoffng. d. [illegible] [illegible] [illegible] d. Kindes [illegible] werden. Gib ihnen zu erkennen, daß ihr l. K. eben dort die Augen [illegible] u. [illegible] einst am Tage d. Auferstehung wiedersehen [illegible] in d. Freude [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] an ihnen die [illegible] [illegible] [illegible] die du [illegible] ihnen in Kreuz u. Trübsal [illegible] [illegible] d. [illegible] Herz l. K. ihr Herz [illegible] [illegible] zu dir [illegible] [illegible]. Gott du bes. König, der du [illegible] der allen Wechsel [illegible] [illegible] [illegible] d. Hinfälligkt. d. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] daß wir [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Bayerische
Staatsbibliothek
München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sembeck, Johann Gottlob Lorenz,

Neue Liturgie Zum Gebrauch evangelischer Gemeinden, besonders der Reichsstadt Lindau

Lindau 1789

Liturg. 1458 f
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593515-9
VD18 14827093-001